Nr. 104. — 22. Jahrgang. **Ueber 51000 Abonnenten.** Donnerstag 5. Mai 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halleschen Humoristischen Blätter“ 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, desgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. **Anzeigen-Preis** 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. **Haupt-Expedition:** Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 1/2 12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 1/2 2—4 Uhr.

Verantwortl. Redakteure: Dr. Ludwig Stettenheim (Politik und Feuilleton), Theodor Bach (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Alfred Gentzsch (Inseratenteil), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzstraße) Treppe B. Sprechstunde der Redaktion an den Wochentagen 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. **Fernsprecher:** Expedition Nr. 812 u. 423, Redaktion Nr. 1218.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Berlin, 4. Mai. Zur Zeppelinpolarfahrt wird noch mitgeteilt, daß die Studienkommission bei der Vorexpedition keine Luftschiffe mitnehmen will. Die Frage des Eisschiffes wurde gestern nochmals besprochen. Die Kommission hofft, vom Reiche den „Poseidon“ gestellt zu bekommen. Graf Zeppelin hat gestern die Rückreise nach Friedrichshafen angetreten.

Berlin, 4. Mai. Der frühere Oberpräsident v. Löbell hat seinen 21jährigen Sohn, der kürzlich das Abiturientenexamen bestanden hatte, durch den Tod verloren.

Berlin, 4. Mai. Der 16jährige Gymnasiast Schöne fuhr auf Rollschuhen gegen die Seitenwand eines Straßenbahnwagens und wurde zu Boden geworfen. Er erlitt einen Schädelbruch, an dem bald darauf verstarb.

Köln, 4. Mai. In einem Abzahlungsgeschäft verlangte ein Arbeiter das für einen Anzug gezahlte Geld zurück. Als der Verkäufer dies verweigerte, zog der Arbeiter einen Revolver und gab drei Schüsse auf den Verkäufer ab, der schwer verletzt wurde.

Dresden, 4. Mai. Der im 44. ländlichen Kreis gewählte konservative Abgeordnete Sieber, der gestern nachmittag noch in der Zweiten Kammer sprach, ist während der Sitzung an einem Schlaganfall gestorben.

Straßburg (Els.), 4. Mai. Der Aviatiker Wienczieres unternahm gestern gegen abend mit einem Antoinette-Flugapparat über der Stadt und dem Münster einen Höhenflug. Er erreichte zeitweise 200 Meter Höhe.

Bilin (Böhmen), 4. Mai. Hier verübte der Hauptmann Watzke Selbstmord durch Aufschneiden der Pulsadern. Watzke war nach einer ungarischen Grenzgarnison abkommandiert worden und befand sich in finanziellen Schwierigkeiten.

Christiania, 3. Mai. Heute fand die feierliche Beisetzung Björnstjerne Björnsons statt. Außer dem König und der Königin waren anwesend Björnsons Familie, die Vertreter ausländischer Fürsten, darunter Legationssekretär Freiherr von Maltzan, der den Deutschen Kaiser vertrat, die Stadtverwaltung, die Gesellschaft der Wissenschaften, Mitglieder der Regierung und des Storthings, Vertreter der norwegischen, dänischen und schwedischen Schriftstellervereine usw. Professor Fridjof Nansen hielt eine außerordentlich warm empfundene Gedächtnisrede. Es wurden ungezählte Kränze niedergelegt, darunter auch solche vom Deutschen Kaiser und dem deutschen Reichskanzler.

Toulon, 4. Mai. Ein Automobil, in dem sich der Graf v. Maister befand, prallte mit großer Heftigkeit gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur wurde getötet. Der Graf und zwei andere Personen erlitten schwere Verletzungen. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert.

Konstantinopel, 4. Mai. Nach der offiziellen Verlustliste sind bei den Kämpfen am 30. April bei Katschanik drei Offiziere und 24 Soldaten getötet, fünf Offiziere und 89 Soldaten verwundet worden. Die Rebellen hatten 500 Tote, unter denen sich der Führer Idiß Sefer befindet. Gestern fand ein Kampf bei Morawabala statt, in dem die Rebellen in die Flucht geschlagen wurden.

Der Vortrag in Wiesbaden.

Herr v. Bethmann Hollweg ist in der ehemaligen Residenz der Herzoge von Nassau, wo der Kaiser seit kurzem weilt, zum Vortrage beim Monarchen eingetroffen. Wer dieser Kanzlerreise eine besondere Bedeutung beimißt, dem sei erwidert, daß die Vorträge des leitenden Staatsmanns am kaiserlichen Hoflager nichts Ungewöhnliches sind, und daß noch im vorigen Jahre Fürst Bülow zu gleichem Zwecke in Wiesbaden war, acht Wochen vor seinem Rücktritt von den Geschäften. Kaiser Wilhelm ist zwar diesmal nicht so lange von der Reichshauptstadt abwesend wie in anderen Jahren, aber das Bedürfnis, über die wichtigen politischen Fragen mit seinem ersten Berater Rücksprache zu halten, ist ohne Zweifel vorhanden. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat Herr v. Bethmann Hollweg vor allem in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident das kaiserliche Hoflager aufgesucht. Beide Häuser des Landtags haben ihr Votum über die Wahlrechtsvorlage abgegeben, deren Sein und Nichtsein verfassungsmäßig in letzter Instanz von der Krone abhängt. Die Regierung muß sich darüber unterrichten, inwieweit sie in ihren Zugeständnissen zum Ausgleich der zwischen den Beschlüssen beider Kammern bestehenden Differenzen der Einwilligung der Krone sicher ist, und man geht wohl nicht fehl in der Vermutung, daß in dieser Hinsicht während der Anwesenheit des Kanzlers in Wiesbaden die Entscheidungen fallen. Auch auf andere aktuelle Fragen dürfte sich der Vortrag beziehen, namentlich auch auf die Stellungnahme der Regierung zum Vereins- und Versammlungsrecht sowie auf die mit der von der Polizei beobachteten größeren Zurückhaltung gemachten Erfahrungen. Es kann nicht geleugnet werden, daß im Augenblick die innerpolitische Lage in Preußen keineswegs rosig ist, daß Spannungen und Gegensätze im Volke bestehen, die den Frieden ernstlich gefährden. Da ist es denn doppelt wichtig, welche Haltung die Regierung einnimmt, und wenn diese hierüber mit der Krone reiflich alle Eventualitäten in Erwägung zieht, so liegt das durchaus im Interesse des Landes.

Im Reiche liegen die Verhältnisse heute einfacher als in Preußen. Da der Reichstag schon binnen kurzem seine Arbeiten unterbrechen will, so dürfte jetzt vom Kaiser die Vertagungsurkunde vollzogen werden, damit in jedem Augenblick die großen Ferien des Reichsparlaments beginnen können. Daß der Kanzler dem Kaiser auch über den Stand der internationalen Lage berichtet, ist selbstverständlich. Zur Zeit scheint das politische Barometer auf „Schön“ zu stehen mit der Neigung zu weiterem Steigen; hoffentlich ist dieser Stand von recht langer Dauer.

Die deutsche Abteilung auf der Brüsseler Weltausstellung.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

Die Lektüre von Katalogen ist im allgemeinen kein Vergnügen. Langweilig und steif stehen da für gewöhnlich Namen und Nummern nebeneinander, und mit der praktischen Verwendbarkeit ist meist auch die Bedeutung eines Ausstellungsverzeichnisses gründlich erschöpft.

Der Katalog der deutschen Ausstellung in Brüssel hat eine so ausschließlich praktische Aufgabe gar nicht zu erfüllen, da ja die einzelnen Gegenstände deutlich genug bezeichnet sind. Was er aber gibt ist mehr — er ist selbst ein Ausstellungsgegenstand von hoher Bedeutung. Die Gegenstände, die uns vorgeführt werden, spielen uns eine Pantomime vor. Der Katalog gibt uns den verbindenden Text. Die Sinne werden durch die tausendfachen Eindrücke zerstreut — der Katalog ist uns der Führer durch die Gedanken der Ausstellung. Rein äußerlich erscheint schon die buchtechnische Ausstattung als ein Meisterstückchen. In seinem Inhalt aber ist er ein Dokument deutscher Gründlichkeit und deutschen Geistes. Ein dauernder Wert ist ihm dadurch gegeben, daß jeder Abteilung ein längerer orientierender Artikel vorangeschickt wird. Da sprechen u. a. Karl Scheffler über das deutsche Kunstgewerbe, Professor Dr. Rudolph Lehmann-Posen über Erziehung und Unterricht, Anger über das deutsche Eisenbahnwesen, Dr. T. Kollmann über den deutschen Maschinenbau. Aber auch jede der kleineren Abteilungen wird durch ein Paar aufklärende Zeilen eingeführt, so daß wir ein umfassendes Gesamtbild unserer gewerblichen und industriellen Bestrebungen erhalten. Auch wer die Ausstellung nicht besuchen kann, wird an dem wertvollen Buch seine Freude haben.

Daß in diesem Band alle die namentlich aufgeführt sind, die sich um die Ausstellung verdient gemacht haben, ist nur natürlich. Der Reichskommissar Geheimrat Albert und der Präsident des Deutschen Komitees Geheimrat Ravené standen an der Spitze einer kleinen Armee, einer Kulturarmee, die auf dem Brüsseler Gelände Wunder gewirkt hat. Ihre hervorragendsten Offiziere aber waren die Künstler. Welche Bedeutung sie für unser Leben gewonnen haben, erkannte ich so recht aus einem Gespräch mit dem Inhaber einer der größten Kontobücherfabriken. Geschäftsbücher, Formulardruck — das sind Dinge, die der künstlerischen Behandlung heftig zu widerstreben scheinen. — Und doch sprach dieser Fabrikant den fundamentalen Satz aus:

„Ohne Künstler können wir heute überhaupt nicht mehr arbeiten!“

Dies Wort gilt für die ganze deutsche Ausstellung. Der Katalog weist an der Spitze jeder Abteilung zwei Rubriken auf:

Geschäftliche Leitung: ......
Künstlerische Leitung: ......

Ob es sich nun um die Darstellung wirklicher Kunst oder um die Schaustellung von Schulutensilien, gewerblichen Erzeugnissen, Maschinen handelt — die Kunst scheint alle Gebiete unseres Lebens zu durchdringen. Selbst den nicht gerade sehr sinnenfrohen Geist unserer Bureaukratie. Nur darf man sich nicht vorstellen, daß diese künstlerische Durcharbeitung ihr Ziel darin sieht, eine rein sachliche Darstellung durch allerhand Schnörkel und Zierlichkeit „gemütlich“ zu machen. Ganz im Gegenteil. Man kann sich nichts einfacheres denken, als die Ausstattung, die Bruno Paul der Unterrichtsabteilung gegeben hat. Seine Absicht ist Zweckmäßigkeit, und er erreicht sein Ziel, ohne daß man jede Absicht merkt. Wir ermüden keinen Augenblick, immer wieder empfängt uns ein anders gestalteter Raum, der uns schon beim Betreten auf das, was in ihm enthalten ist, aufmerksam macht.

Reicher durfte die Phantasie spielen, wo es sich um Darstellung künstlerischer oder kunstgewerblicher Dinge handelte. Nicht alles ist hier gleichmäßig gelungen. Doch das Niveau ist ein außerordentlich hohes. Wieviel Liebe hat der Worpsweder Heinrich Vogeler auf das weiße Boudoir einer Dame verwendet — wie geistreich ließe es sich in dem Salon des Münchener Architekten Troost plaudern. Das Luxusbad, das Paul Thiersch-Charlottenburg zur Ausstellung brachte, ist allerdings fast erschreckend in seiner Pracht. Zum Baden ist es entschieden zu schade. Jedenfalls dürfte es nur an Leute verkauft werden, die sich mit der entsprechend schönen Leiblichkeit in diesem Raum zu bewegen wissen.

Noch ist auch hier nicht alles fertig. Noch schmückt manches wertvolle Interieur den Raum eines Eisenbahnwagens, der unter

Frühling und Maifestspiele.

Dem Genius des Meisters, der am 13. Februar 1883 im Palazzo Vendramin für immer verstummte, wird in unseren Mauern eine hohe Zeit des Gedenkens geweiht. In Maifestspielen wird Richard Wagners Kunst dem Volke neu dargestellt, dessen Mythos er in Gestalten voll Leben und Leidenschaft verkörperte wie keiner vor ihm; die besten seiner Priester stehen im Dienst an seiner Opferstätte. Man darf denen, die diese Tage künstlerischer Weihe schufen und die Theaterstadt Halle an die Seite Bayreuths und Münchens rückten, den grünen Zweig der Anerkennung nicht verweigern. Sorge, Mühe und Not sind die Vorläufer solcher Festtage. Wer sie bändigt, hat das Recht auf den Lorbeer.

Aber diese Festspiele sind und werden stets nur Darbietungen für eine kleinere Gemeinschaft sein. Wagner und seine Gralshüter, Frau Cosima und ihr Geschäftssinn haben den Grund zu dieser Absperrung des profanum vulgus gelegt. Mit Wagnerspielen großen Stiles verbindet sich trotz aller Ehrfurcht vor dem deutschen Meister nicht die Vorstellung wirklicher Festspiele, die sich der großen Volksgemeinde bieten wollen und sollen.

Um den heiligen Oelzweig des Zeus, um den Lorbeer Apolls, um den Fichtenkranz Poseidons rangen im alten Hellas unter sonnigem Himmel die Besten des Volkes in festlichem Spiel. Auf ihnen ruhten die Augen der Nation. Eine geheimnisvolle Kraft flutete von diesen Tagen festlicher Freude durch die gesamte griechische Welt, Leben und neues Blut für die Versprengten draußen und die Lässigen daheim. Die Spiele zu Olympia und auf dem Isthmus waren Offenbarungen nationaler Kraft, die Standbilder der Sieger wurden Denkmäler hellenischer Stärke. Als diese gebrochen ist, werden die Festspiele zu hohlen Schaustellungen, in denen selbst ein Nero nach dem Lorbeer Homers greifen darf. Die modernen, von klugen Spekulanten Athens inszenierten griechischen Spiele sind Sportfeste. Das alte Hellas ist für immer tot und mit ihm seine Spiele.

Auch der Germane kennt die Lust am festlichen Spiel. Uralt sind die Waffenspiele der Jünglinge im Ringe schwertfroher Mannen. Selbst die höfischen Turniere sind der Lust, Gewandtheit, Mut und Kraft vor allem Volk zu prüfen, entsprungen. Die Schwertleite der Edelinge, die Heerschau der Könige mit ihrem Glanz sind andere Verkörperungen des Gedankens, aus der Probe männlicher Wehrhaftigkeit ein Fest des Volkes zu machen, und die Zeit dazu ist stets der Mai, der Wonnemond, da Star und Amsel vom Blütenzweige pfeifen und die Lerche jubelnd steigt, die Pirole einander durch stiebenden Blütenschnee jagen, der Wald im schmucken Junglaub steht und die Wiese, der alte germanische Festplatz, mit Lenzblumen durchwirkt ist. Die Maienfeste der Zünfte, der Schützengilden sind für die engere Volksgemeinde die Brennpunkte völkischer Freude — spärliche Tage im Vergleich zur Zeit des Wodankultes. Die Kirche hat an die Stelle der heidnischen Feiern ihre Feste gesetzt, die altgermanische Maifeier wird zum Hexensabbat verketzert, die Renaissance in ihrer Verachtung des eigenen Volkstums, die alamodische Verschrobenheit verleideten den „Gebildeten“ die Freude an alter Gewohnheit und kerniger Volksfreude.

Das 19. Jahrhundert sieht seit dem Hambacher Fest in den Volksfeiern politische Demonstrationen, bis ihre starke nationale Kraft bei Sedan die Probe bestanden hat. Die Reaktion wittert in ihnen mit Recht den gefährlichsten Feind, den Turnern und der Burschenschaft ist sie zeitweilig am schärfsten zu Leibe gegangen, die Sänger galten als ungefährlicher, obwohl gerade im deutschen Liede eine größere Einigungsgewalt verborgen ist als im politischen Programm. An seinen Liedern erkennt man ein Volk, in seinen Weisen wohnt seine Seele. Das Lied ist ein Schatz, gesammelt im Laufe der Jahrhunderte von den ersten geistlichen Liedern bis zum Marschlied des Turners und Soldaten, um das uns gerade die Franzosen so arg beneiden, die keinen Marschgesang kennen. Diesen Schatz zu hüten und zu mehren ist patriotische Pflicht und politische Klugheit — das wußte auch Kaiser Wilhelm II. Aber das Lied gehorcht keinem Willen, und wäre es ein kaiserlicher; es wächst wie die Wildrosen am Hag. Die Sängerfeste, einst Festspiele für das Volk, werden zu Sängerkriegen, die nach der kaiserlichen Sanktion, seit Kassel und Frankfurt, besonders in Westdeutschland zu einer Krankheit des festlichen Volkslebens geworden sind. Was in Tirol und der Schweiz die Schützenfeste, sind dort die Sängerstreite. Ihre Patrone nehmen den Sängerkrieg auf der Wartburg, das Singen der Meister in den Zunftstuben als Vorbilder in Anspruch — obwohl der höfische Minnesang und das Singen nach der Tabulatur nichts mit unserem Vereinswettstreit zu tun haben. Von einer Förderung des Volksgesanges ist weniger die Rede als von einer Befriedigung persönlicher Eitelkeit. Die Heimkehr von diesen Massensingereien ist oft alles andere als eine poetische Sängerfahrt. Die wahre Kunst scheut vor allen Massendarbietungen zurück. Wo große Künstler den Massengesang verwenden, geschieht es in besonders geschaffenem Rahmen. So darf Beethoven in der Eroica den Sängerchor als Abschluß der immer mehr gesteigerten orchestralen Wirkung verwenden. Auch die Massenchöre der Sänger und Posaunenbläser bei Huldigungen, wie sie Wilhelm II. im Ravensberger Lande hört und liebt, mögen hingehen. Sie haben aber nichts mit Volksfesten im edelsten Sinne gemein. Diese „neowilhelminischen“ Sängerfeste entsprechen dem Bestreben, durch die gigantischen Maße der Mittel, das Imposante, zu wirken. Die ganze Aufmachung, die Maße der Halle, die Tausende der Glühkörper, das Aufgebot an Pagen und Gepanzerten, der glänzende Hof — alles soll durch die Wucht wirken, und böse Zeugen nennen das Festspiel „Ausstattungsstück à l'impériale“. Unstreitig hat dem Kaiser, als er dieses Preissingen förderte, ein guter Gedanke vorgeschwebt. Das deutsche Lied, die Quelle hohen nationalen Bewußtseins zu fördern, dem gemüt- und gefühlzerfressenden Gassenhauer, dem Chanson und Couplet — oft genug der Melodie der Gasse und Gosse — Abbruch zu tun, aber die gute Idee wird im schweren Goldschmuck und starren Brokat höfischen Gepränges erstickt. Aus einfacher Teilnahme und Freude wird eine Haupt- und Staatsaktion, an der allmählich viele Gesangvereine den Geschmack verlieren. Das Publikum hat ein Monstrekonzert genossen, das Auge hat mit dem Ohr zugleich geschwelgt — Das ist alles. Zu wirklichen Feiern des Volkes werden solche Tage nie werden.

Weit größere Aussichten haben die Sportsleute. Kein Wunder in einer Zeit, die endlich den ungeheuren Wert des Sports für die Gesundheit der Volksseele begreift. Freilich zu den Tagen der Henleyregatta, wo eine Nation die startenden Boote mit klopfenden Pulsen begleitet, zu den großen Fußballmatches und Crickettagen fehlt uns noch die sportliche Tradition. Aber sie wächst. Und sicher werden große Festtage kommen, an denen die Nation dem Spiele zuschaut — nicht jedem. Pferderennen werden immer Narkotika für das Volksleben bleiben, sie sind auch in der Zusammenstellung des Materials zu international, um in unserm Sinne zu wirken. Auch die Radrennen werden stets Veranstaltungen, nie wahre Feste bleiben. Aber allen Spielen auf Rasen und Platz, allem Edelstreit auf den Duchten der Boote wird das Herz des Volkes in Zukunft immer mehr gehören. Sie sind das Mittel gegen den nationalen Marasmus, der sich in der romanischen und orientalischen Welt erschreckend ausbreitet.

Aber Festspiele im engeren Sinne werden diese großen Tage auch nicht sein. Sie verlangen anderen Hintergrund und Darstellung. Man tastet noch zag vorwärts. Ernst von Wolzogens „Maibraut“ in der Wiesbadener Aufführung war ein Schritt, die Darbietungen des Harztheaters in Thale, Lienharts Streben sind andere, historische Spiele und Züge in alten Städten gehen auf gleicher Spur, Rotenburg an der Tauber hat Vorbildliches darin geschaffen, Lutherfestspiele werden immer auf die konfessionelle Stimmung angewiesen sein. Das Ziel wirklicher Festspiele ist weit höher gesteckt. Es wird weder von den literarischen, noch den dramatischen Veranstaltungen bisheriger Observanz erreicht. Man läßt die Shakespearegemeinde auf ihrer Weimarer Tagung das „Wintermärchen“ sehr fein gespielt sehen; man weckt Lauchstedt aus dem Dornröschenschlaf, man wird Goethes „Fischerin“ genau so auf dem Naturtheater im Tiefurter Park geben, auf dem einst Corona Schröter dem Genius des Olympiers diente, man baut die neuen großen Opernhäuser, um 1913, wenn der Tribut an das Haus Wahnfried fortfällt, Wagners Schöpfungen aufzuführen, wie es bisher nur Bayreuth verstand aber alles das sind nur Stufen zur Vollendung. Es gilt, das Bewußtsein des Volkes von seiner Kraft, dem Ursprung dieser zu wecken und den heiligen Willen zu stärken, sie zu wahren.

Dazu gehört einmal der historische Hintergrund. Der Gau eines Stammes muß im Schauplatz der Handlung zusammengefaßt sein. Die Hohensyburg mit den Trümmern des alten Sachsenrings ist Westfalen, die Wartburg oder Schwarzburg mag Thüringen sein. Und im Spiel selbst soll sich eine Zeit warnend oder mahnend spiegeln, die für den Stamm eine große war. Kein Ritterdrama, kein klirrendes Pathos, Tage, dem Andenken der wirklich Großen geweiht, seien dem Spiel bestimmt, wie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0001
DFG

Hunderten irgendwo auf dem Güterbahnhof steht. Unsere besten Namen sind angekündigt.

Ueberreich sind die Sammlungen einzelner Kunstgegenstände beschickt. Hier gewinnt man ein fast vollständiges Bild, von dem, was auf dem Gebiete der Keramik und der Metallverwertung bei uns geleistet wird. Preußen, Baden, Hessen, Sachsen, Bayern schicken reiche Kollektionen.

Die kleine Kunstausstellung, die Bruno Paul hier angegliedert hat, hat nichts galeriemäßiges. „Räume eines Kunstfreundes" ist der anspruchslose Titel, unter dem der ausgezeichnete Künstler die wenigen, aber erlesenen Schätze vereinigt. Was hier auf einem fast winzigen Raum an Einteilung und Wirkungsmöglichkeit geleistet wurde, ist bewundernswert. An einen kreisförmigen Repräsentationssaal sind die kleineren Kabinette mit größtem Geschick gegliedert. Selbst dekorative Wirkungen wurden möglich gemacht.

Die Ausstellung selbst, deren Auswahl der Konservator der Rheinprovinz, Prof. Clemen, besorgte, wird nicht allen Wünschen entsprechen. Aber hier galt es ebensowenig etwas für den Verkauf zu tun, noch gar, eine bestimmte Richtung von Klique zu kultivieren. Die deutsche Kunst unserer Zeit sollte repräsentiert werden. Und repräsentativ ist diese Kollektion, die allgemein bekannte Werke enthält.

Der Eindruck ist überall dort durchaus harmonisch, wo Emanuel von Seidl als Erbauer und Bruno Paul als Raumkünstler zusammengearbeitet haben. Diesen beiden Künstlern gebührt der lebhafteste Dank für die würdige Repräsentation unseres Vaterlandes. Nicht ganz so glücklich erscheint mir die architektonische Gestaltung der Hauptmaschinenhalle, die Otto Walter entwarf, der übrigens als praktischer Leiter aller Bauarbeiten eine bewundernswerte Energie und Umsicht bewies.

Auch die eigentlichen Repräsentationsräume — man nannte sowas ehemals „Kaiserpavillon" und sagt diesmal besser „das Deutsche Haus" — erscheinen mir weniger gelungen. Hier ist Seidl merkwürdig konventionell geblieben. Es fehlt ihm vielleicht der Sinn für das Feierliche, das doch durchaus nicht steif zu sein braucht.

Doch wozu die kleinen Bedenken aussprechen! Das Ganze ist in seiner künstlerischen Anordnung eine Schöpfung von größter Bedeutung. Immer wieder werden wir zu neuer Bewunderung hingerissen — was soll da kleinliche Krittelei!

Ueber die bedeutenderen Stücke der Technik soll ein andermal berichtet werden.

Paul Schlesinger.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 3. Mai. (Hofnachrichten.) Aus Wiesbaden wird gemeldet: Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Kriegsministers. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiser war der Kriegsminister geladen. Nachmittags unternahm der Kaiser mit Gefolge eine Ausfahrt im Automobil nach der Platte mit einem anschließenden Spaziergang. Kurz nach 5½ Uhr traf der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg hier ein. Er wurde auf dem Bahnhof vom Gesandten Freiherrn v. Jenisch empfangen und nach dem Schloß geleitet, wo er Wohnung nahm. Bald darauf wurde der Reichskanzler vom Kaiser empfangen und nahm später an der Abendtafel bei dem Kaiser teil. Abends besuchte der Kaiser die zweite Festvorstellung im Königlichen Theater. Mit ihm erschien der Reichskanzler in der Hofloge und nahm zur Rechten des Kaisers Platz. Gegeben wurde Hebbels „Herodes und Mariamne".

— (Zum Geburtstag des Kronprinzen.) Am Freitag vollendet Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen Friedrich Wilhelm sein 28. Lebensjahr. Als er am 6. Mai 1882 geboren wurde, hatten ihm die Feen schon in die Wiege das Patengeschenk gelegt, daß er deutscher Kaiser werden würde, und zum ersten Male lag ein zukünftiger Erbkaiser des neuen deutschen Reichs in der Wiege. Deshalb ist auch sein Lebensgang in allen Gauen unseres großen Vaterlands mit besonderem Interesse verfolgt worden, und mit der Zeit ist uns der Kronprinz, dessen schlichter Sinn und zutrauliches, freundliches Wesen keine höfischen Schranken aufkommen läßt, ins Herz gewachsen. Aus dem Knaben und Jüngling ist ein Mann geworden, der seinen eigenen Herd gründete und mit seiner jungen Gemahlin, die ihm vor acht Monaten den dritten Sprossen schenkte, das glücklichste Familienleben führt. Der diesmalige Geburtstag ruft uns die Erinnerung an die Feier vor zehn Jahren zurück, wo der Kronprinz sein 18. Lebensjahr vollendete und seine Großjährigkeitserklärung erfolgte. Zahlreiche deutsche Fürsten und Mitglieder ausländischer Höfe, darunter der damalige Kronprinz, jetzige König von Italien, der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Rußland, der jetzige Prinz von Wales, der Herzog von Oporto u. a. mehr waren erschienen, vor allem aber wurde der Feier ein besonderer Glanz verliehen durch die Anwesenheit Kaiser Franz Josefs, der seinem Patenkinde an diesem Tage nahe sein wollte. Es war der letzte Besuch, den der greise Monarch in Berlin machte, denn seitdem ist er mit Rücksicht auf sein Alter nicht mehr über die Grenzen seines Reichs hinausgekommen. In seiner Begleitung befand sich auch der damalige Minister des Aeußern Graf Goluchowsky, woraus auf die politische Bedeutung des Besuchs geschlossen werden konnte, die auch Kaiser Wilhelm in seinem Toaste bei der Prunktafel würdigte, indem er darauf hinwies, daß durch das Erscheinen der Fürsten und ausländischen Delegierten das einfache Familienfest zu einem welthistorischen Moment erster Größe geworden sei.

— (Der Großherzog von Mecklenburg und die Verfassungsreform.) Schwerin i. Mecklbg., 3. Mai. Der Großherzog empfing heute nachmittag die von Mitgliedern der Ritterschaft und der Landschaft am 16. April d. J. in Rostock gewählte Deputation und eröffnete ihr, daß er zwar aus der erbetenen Audienz das dankenswerte Bestreben entnehme, mit der Regierung zu einer Verständigung über die Verfassungsreform zu gelangen, jedoch in der Resolution mit dem Güstrower Protokoll eine geeignete Grundlage zur Verständigung nicht zu erblicken vermöge. Eine Zurückziehung der bisherigen Regierungsvorlage könne daher zur Zeit nicht in Frage kommen. Er, der Großherzog, halte sich aber für verpflichtet, kein Mittel unversucht zu lassen, mit den gesetzgebenden Faktoren des Landes zu einer Einigung über die Verfassungsreform zu gelangen. Er werde daher seine Regierung beauftragen, mit einzelnen Mitgliedern der Ritterschaft und der Landschaft einen Meinungsaustausch herbeizuführen, durch den ihnen Gelegenheit geboten werden solle, ihre Ansichten darzulegen.

— (Aus der hohen Politik.) Geringe Beachtung hat in der Oeffentlichkeit gefunden, was der Reichskanzler zur Programmrede des neuen italienischen Ministerpräsidenten Luzzatti in der „Nordd. Allg. Ztg." schreiben ließ. Angelegenheiten der internationalen Politik machen eben in Deutschland jetzt erheblich weniger von sich reden als zu den Zeiten des Fürsten Bülow, nicht zuletzt infolge der aphoristischen Kürze, mit der Herr v. Bethmann Hollweg selbst sich zu den internationalen Begebenheiten zu äußern pflegt. Der nunmehrige Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano hat dieses Amt bereits früher einmal kurze Zeit bekleidet, ohne eine auffallende Note in die Politik zu bringen. Er wird sich Ende dieses Monats persönlich am Berliner Hofe vorstellen. Daraus geht schon hervor, daß Italiens Wohl mit dem Fortbestand des Dreibundes zu fest verkettet bleibt, als daß sein neuer Leiter der auswärtigen Angelegenheiten sich zur Veranstaltung von „Extratouren" versucht fühlen sollte. Der Horizont der internationalen Politik wird den Sommer hindurch voraussichtlich wolkenlos bleiben, jedenfalls wird Italien unter seiner neuen Regierung keine unerwünschten Veränderungen in der politischen Atmosphäre herbeiführen.

— (Der wiederum getadelte Minister.) Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 3. Mai: Die preußischen Konservativen haben dem Minister des Innern v. Moltke heute bei der Etatsdebatte im Abgeordnetenhaus wieder einmal zu verstehen gegeben, daß er nicht ein Staatsmann nach ihrem Geschmack ist. Der Abg. v. Brandenstein fand kräftige Worte der Mißbilligung des amtlichen „Zickzackkurses" gegenüber den sozialdemokratischen Straßendemonstrationen, und daß die Rechtfertigung des Ministers vom konservativen Standpunkt nicht für durchschlagend erachtet werden kann, das konstatiert die „Deutsche Tageszeitung" bereits heute abend. Er habe die „veränderten Umstände", unter denen eine Genehmigung öffentlicher Versammlungen zu erteilen oder zu versagen sei, nicht befriedigend dargelegt, wenigstens inbezug auf die Berliner Fälle. Zwischen der Weltanschauung des Ministers v. Moltke und der im hochkonservativen Lager besteht eben eine unüberbrückbare Kluft. Herr v. Moltke hat nicht das Zeug zum Reaktionär, er mag sich wohl längst wieder nach einem friedlichen Posten in der Provinzialverwaltung sehnen. Beneidenswert ist die ministerielle Herrlichkeit auch wahrlich nicht in einem Lande, wo in gemessenen Zwischenräumen die Konservativen, gebieterisch auf den Tisch klopfend, verkünden: „Wir erwarten, daß so etwas nicht wieder vorkommt!"

— (Verstärkung der Seeartillerie.) Ohne finanzielle Aufwendungen, die eine besondere Marinevorlage erforderlich gemacht hätten, ist jetzt eine Neubildung bei der Seewehr erfolgt durch Errichtung einer zunächst zwei Kompagnien starken 5. Matrosenartillerie-Abteilung auf Helgoland. Sie wird zusammengestellt durch Abkommandierung von Mannschaften anderer Marineartillerie-Formationen und durch Einreihung von Freiwilligen. Die Nordseeinsel Borkum erhält bekanntlich ein Bataillon Fußartillerie in Garnison, und es werden Besorgnisse laut, der Badebetrieb auf dieser Insel könne Beeinträchtigung erfahren durch die geräuschvollen Uebungen an den Küstengeschützen. Auf Helgoland, wo doch schon seit Jahren Marinetruppen liegen, haben sich ungünstige Wirkungen der artilleristischen Exerzitien auf den Besuch der Seebäder und auf die Verdienstgelegenheit der Inselbewohner nicht gezeigt. Im Gegenteil, die dienstliche Betätigung der Marinesoldaten ist den Badegästen jederzeit ein Gegenstand des Interesses gewesen. Bei der auch im entlegensten deutschen Binnenlande anzutreffenden Sympathie für das Marinewesen kann ja auch nichts anderes als Anerkennung der auf die nationale Sicherheit abzielenden Maßregeln der Marineverwaltung obwalten.

— (Die deutschen Flottenvereine im Ausland.) Berlin, 3. Mai. Unter dem Vorsitz des Großadmirals von Koester hielt heute der Hauptverband deutscher Flottenvereine im Ausland im Reichstagsgebäude seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Der Verband umfaßt zur Zeit 146 Flottenvereine und 947 Einzelmitglieder in allen Teilen der Erde, er kann auf das Flußkanonenboot „Vaterland" und die Wetterwarte in Tsingtau als die bisherigen Ergebnisse der freiwilligen Selbstbesteuerung der Auslandsdeutschen hinweisen, und besitzt zur Zeit wiederum ein Vermögen von rund 140 000 Mk. Als wichtigstes Ergebnis der diesjährigen Versammlung ist der Beschluß zu verzeichnen, den Vereinen in erhöhtem Maße geeignetes Belehrungsmaterial und sonstige Drucksachen zugänglich zu machen. Man hofft so, dem nunmehr seit 12 Jahren tätigen Verbande einen weiteren Zuwachs von Mitgliedern zuzuführen.

— (Die Königliche General-Lotteriedirektion) in Berlin begeht am 1. Juni das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens.

— (Weitere Aussperrung im Baugewerbe.) Bremen, 3. Mai. Der Arbeitgeberverband im Baugewerbe für Vegesack, Blumenthal und Umgegend hat mit 106 Stimmen gegen 6 Stimmen beschlossen, zum 4. Mai alle organisierten Arbeitnehmer auszusperren. Von der Aussperrung werden 581 Mann betroffen. 75 nicht organisierte Arbeiter werden weiter beschäftigt.

— (Eine militärische Ehrung des Professors Hergesell.) Der Kaiser hat dem Professor Hergesell, dem bekannten Förderer der Luftschiffahrt, dadurch eine besondere Auszeichnung erteilt, daß er ihm die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Reserveoffiziere des Luftschifferbataillons gab. Professor Hergesell hatte bei seiner Verabschiedung aus dem Landwehrdienstverhältnis das Recht erhalten, die Uniform der Landwehr-Infanterieoffiziere des Landwehrbezirks Straßburg i. E. zu tragen.

— (Ueber die Zerstörung des Reichsluftschiffes „Z. 2") schreibt die „Köln. Ztg.": „Sollte allein der Sturm die Ursache des Weilburger Unglücks darstellen, so würde ein guter Teil der Hoffnungen zunichte, die wir alle für Krieg und Frieden mit den Zeppelinschen Luftschiffen verknüpft haben. Hier steht mehr auf dem Spiele als die persönliche Verantwortung einzelner Personen. Es ist erklärlich, daß sich Männer aus der Umgebung des Grafen dagegen auflehnen, es bei dieser zwar höchst einfachen, aber niederschmetternden Erklärung bewenden zu lassen; dazu kommen die Aeußerungen von Meteorologen, die berufen sind, ein Wort mitzureden, und neuerdings werden auch die Stimmen von beteiligten Ingenieuren laut, die mit mehr oder weniger Bestimmtheit behaupten, „Z. 2" sei trotz des Sturmes zu retten gewesen. Wir zweifeln nicht, daß eine genaue und peinliche Untersuchung schon im Gange ist, und man wird gut daran tun, sie, sobald sie abgeschlossen ist, der Oeffentlichkeit zu unterbreiten."

— (Gegen die Erhöhung der Revisionssumme.) Der Zentralverband Deutscher Handelsagenten-Vereine (Sitz Berlin) hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der die dringende Vorstellung erhoben wird, von der von der Reichstagskommission „zur Entlastung des Reichsgerichts" beschlossenen Erhöhung der Revisionssumme auf 4000 Mk. unter allen Umständen abzusehen. In der Eingabe heißt es: Eine derartige weitere Erhöhung der Revisionssumme, die erst vor einigen Jahren erhöht worden ist, würde eine Verschlechterung der Rechtsprechung bedeuten. Denn viele Rechtsfragen, die gegenwärtig noch der Rechtsprechung des Reichsgerichts unterliegen, würden nur noch in seltenen Fällen vor das Forum des Reichsgerichts kommen, weil bei ihnen nur in Ausnahmefällen der Wert des Objektes 4000 Mk. oder mehr beträgt. So müssen wir insbesondere die allerschwersten Bedenken bezüglich des Agentenrechts aussprechen. Das Reichs-Handelsgesetzbuch regelt nur in wenigen dürftigen Paragraphen das Recht des Handelsagenten. Die Rechtsprechung ist in mehr als einer Beziehung dem Handelsagenten ungünstig und anfechtbar, infolge Verkennung der rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse des Agenturgewerbes selbst durch Gerichte höherer Instanzen; und darum war es bisher immer noch unsere Hoffnung, daß die Rechtsprechung des Reichsgerichts wenigstens durch eine andere Auslegung hier Wandel schaffen würde. Diese von uns erhoffte Besserung der Rechtsprechung in Agentensachen würde durch eine Erhöhung der Revisionssumme auf 4000 Mk. so gut wie verhindert werden. Denn nur in ganz verschwindenden Ausnahmefällen handelt es sich in Prozessen der Handelsagenten (Agenturfirmen) um derartig hohe Beträge.

Frankreich.

St. Etienne, 4. Mai. (Telegramm.) Der Dreher Duplanil, der am 13. April in dem Hotel, in dem Ministerpräsident Briand abgestiegen war, verhaftet wurde und angab, er habe Briand töten wollen, wird wegen Unzurechnungsfähigkeit in einer Irrenanstalt untergebracht werden.

Dünkirchen, 3. Mai. Die Unruhen habe sich heute vormittag wiederholt. Die Ausständigen bewarfen die Gendarmerie mit Steinen, ein Demonstrant gab einen Revolverschuß ab, durch den ein anderer verwundet wurde. Truppenverstärkungen sind eingetroffen.

Lorient, 3. Mai. Das Personal der Fischereidampfer-Gesellschaften ist zum Protest gegen den neuerdings eingeführten verkürzten Lohntarif in den Ausstand getreten.

Dänemark.

Kopenhagen, 3. Mai. Die Stadt Kopenhagen gab heute abend zu Ehren Roosevelts im Rathause ein Festmahl, an dem dreihundert Gäste teilnahmen. Um 9 Uhr reiste Roosevelt nach Christiania ab.

Rußland.

Helsingfors, 3. Mai. In seinem Gutachten zu dem Gesetzentwurf betreffend Finnland schlägt die Grundgesetzkommission dem Landtage vor, zu erklären, es sei ihm unmöglich, das verlangte Gutachten abzugeben, weil der Gesetzentwurf

---

man langsam beginnt, den Bismarcktag zu einem Festtag der Nation zu machen, die ihrem Heros lodernde Feuer flammen läßt. Aber man hüte sich vor Verordnungen! Die Bonapartes haben den Napoleonstag gesetzlich feiern lassen. Er verschwand mit ihnen. Festspiele müssen aus der Liebe eines Stammes zu seinen Ahnen, den Stätten großer Erinnerungen, den Hochburgen seiner Geschichte, den heiligen Herdstätten seiner Ueberlieferung hervorsprießen. Die gewaltigste Wirkung haben bisher die Oberammergauer Passionsspiele gehabt, sie üben ohne Zweifel auf einen sehr großen Teil unseres Volkes einen stärkeren Einfluß als Bayreuth. Sie enthalten die Grundlagen des echten Volksfestspieles — nur, daß sie in konfessionellem Stil überbaut sind. Ohne Zweifel wird durch Festspiele in unserem Sinne, eine Zusammenfassung edelsten Sportes und vollendeter szenischer Darstellung, das Stammesgefühl, das Fundament der Liebe zum großen Vaterland, gestärkt. Aber man darf noch weiter in der Schätzung ihrer Wirkungen gehen. Wahre Festspiele werden die große Kluft konfessioneller Scheidung besser überbrücken als alle anderen Bemühungen. Denn sie werfen die Wahrheit wie Feuerbrände ins Volk: Wir sind wahrhaftig Brüder.

Nur eine Anregung haben wir geben wollen. Aber diese Gedanken stehen in dieser köstlichen Maienzeit am Himmelfahrtstage vor der Tür. Wir hoffen, daß sie Samenkörner sind, die nicht auf das Steinige oder in die Dornen fallen.

Cajus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater**. Dienstag, den 3. Mai. Richard Wagner-Festspiele 1910. 2. Tag: Walküre. Als das bekannteste und uns allen menschlich am nächsten liegende Glied der Nibelungenkomposition hatte die Walküre ein nahezu gefülltes Haus gebracht, sodaß der äußere Rahmen dieser Vorstellung ein glänzender war. An künstlerischer Geschlossenheit des Ganzen erreichte der zweite Tag jedoch nicht ganz den ersten. Es lag das weniger an den doch immer mehr oder weniger zerstreuenden längeren Pausen, von welchen das Rheingold frei ist, als an der Besetzung, obgleich dieselbe als eine erstklassige galt. Was dagegen speziell das Orchester betrifft, so präsentierte es sich in wesentlich günstigerer Weise. Zwischen allen Gruppen der Instrumente hatte sich eine engere Harmonie hergestellt. Infolge der Aufstellungsverhältnisse, welche durch den für solche Festspielzwecke nicht ganz passenden Orchesterraum nun einmal vorliegen, hatte man von weiterer Hervorstellung des Bleches mit Recht abgesehen. Dafür machte sich die gute Qualität des Streicherchores angenehm bemerkbar. Der Gesamtklang war weicher und biegsamer geworden. Unter Herrn Kapellmeister Mörikes ausgezeichneter Leitung erreichte infolgedessen das Orchester wiederholt stattliche Höhepunkte. In dem kurzen Vorspiele zum 1. Akte, dessen rasend sinnliche Brunst kaum mißzuverstehen ist, hätte ein scharfer „Drücker", wie ihn z. B. Weingartner anwendet, den Höhepunkt der Leidenschaft noch intensiver darstellen können. Jedenfalls ist es hoch anzuerkennen, daß das Orchester, welches — sofern die hiesigen Mitglieder in Frage kommen — doch auch sonst erfahrungsgemäß seine Pflicht und Schuldigkeit tut, sich durch die Gäste und die ganze Festspielstimmung zu relativ ganz hervorragenden Leistungen emporschwingt. Ein Orchester von Professoren und Kammermusikern mit Eliteinstrumenten (das Ideal!) wäre auch anders zu entschädigen. Schließlich kommt es auch gar nicht so sehr auf die absolute Qualität des Orchesterklanges, als auf die Begeisterung und die Empfindungsstärke an, mit welcher das Riesen-Orchesterinstrument gehandhabt wird und die Wellen unseres Gemütslebens sich erregen.

Die gestrigen Leistungen der Darsteller zeitigten interessante Resultate. Die Position der Künstler war dabei eine um so schwerere, als sich meist an die Walküre zahlreiche Erinnerungen früherer vortrefflicher Einzelleistungen knüpfen. Als Hunding befestigte Herr Bender das günstige Gesamturteil über seine ausgezeichnete Künstlerindividualität. Herr Ernst Kraus als Siegmund erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes. Der Genuß an seiner Leistung wird aber sehr erschwert durch die prononciert näselnde Klangfarbe seines Organ in Verbindung mit einer häufig flachen auf A bis A-Basis stehenden Tonbildung. In der tiefern Stimmlage verschwindet diese, einige Verwandtschaft mit Bratschenklang aufweisende Klangfarbe. Die Stimme gleicht infolgedessen einer Palette, auf welcher eine Farbe zu reichlich und dennoch in ihren diametralsten Nuancen noch unzureichend vertreten ist. Die häufig flache Tonbildung ist sowohl der Entfaltung der dunkeln Wärme als auch der letzten feinsten, weithin strahlenden Lichtchen im Wege. Was also Klangfarbe im Ganzen und ideale Tonbildung im Einzelnen betrifft, so ist Herr Kraus bestimmt kein Mustersänger. Seine Bedeutung muß also in anderer Richtung liegen. Eine solche scheint mir zunächst die eigentlich kaum je das Gefühl irgend welcher Ermüdung aufkommen lassende Ausdauer seines Organs zu sein, wie auch sein intelligentes Spiel. Der Künstler war am größten in seiner Schlußszene, in welcher der Trotz über den Schicksalsspruch und die überströmende Zärtlichkeit gegen Sieglinde ausgezeichnet kontrastierten. Wir bedauern in gewisser Beziehung, daß wir Herrn Kraus nur in der einen Rolle hören, denn man muß sich augenscheinlich erst an die Eigenart der Künstler gewöhnen. Eine sehr gute Sieglinde lernten wir in Frau Fleischer-Edel kennen. Was das Spiel betrifft, so haben wir an unserer Frau Bruger selbst eine ausgezeichnete Vertreterin. Gestern machte die Stimme der Frau Fleischer-Edel zunächst keinen besonderen Eindruck. Sie sang bei leisern Stellen wiederholt leis zu tief, weil ohne fülligen Glanz, was im Piano sehr wohl möglich ist. Die Künstlerin entfaltete aber weiterhin ihr Organ in ganz prachtvoller Weise und sicherte sich dadurch, wie auch durch ihre sehr anziehende, passende Erscheinung einen großen Erfolg. Eine geradezu vollendete Leistung stellte Frau Reuß-Belce als Fricka hin. Gewiß ist die Stimme etwas kalt, aber die stählerne Energie, verstärkt durch einen teilweise fast eruptiven Ansatz, war hier voll am Platze. Aus der üblichen, mehr keifenden Göttermutter wurde das willenskräftige, hochintelligente Weib, welches uns glaubhaft machen konnte, daß hier eine Kernszene, ein entscheidender Moment im ganzen Ring des Nibelungen sich vor uns ausbreitet. Mit dieser so selten richtig gefaßten Szene war der erste und vielleicht bedeutendste Höhepunkt des gestrigen Abends erreicht. Herr Bahling (der Wotan) entfaltete sein großes Talent in überzeugender Weise. Er war am besten im 3. Akte, obgleich er am Ende etwas aus der großzügigen Darstellung fiel. Wir verdanken dem Künstler ausgezeichnete Eindrücke, doch konnten frühere tiefe Eindrücke anderer Größen nicht verdrängt werden. Die Ursache, warum diese Wotansgestalt in unserer Seele sozusagen keinen neuen Rekord schaffen konnte, liegt zum Teil noch in der Handhabung der stimmlichen Mittel. Herr Bahling bedient sich zuweilen eines Tonansatzrohres, welches durch bewußte oder unbewußte Oeffnung der Nasenhöhle (ohne ausgesprochene Nasalierung) den Ton zwar groß, aber für Ausdruckszwecke unbiegsam macht. Ab und zu treibt er den Sitz des Tones auch etwas zu hoch (z. B. Ende des 3. Aktes). In jedem Falle ist der hinderliche Einfluß auf die Gesamtstimmung, welche doch ein so zartes, empfindliches Geschöpf ist, deutlich wahrnehmbar. Ohne Zweifel gehört aber Herr Bahling als Wotandarsteller schon jetzt in die allererste Reihe. Mit großen Erwartungen sahen wir der Brünnhilde entgegen und wurden nicht getäuscht. Zwar mußte sich Frau Gulbranson erst einsingen, aber ihre Leistung wuchs in ununterbrochenem Flusse, und am Ende stand eine Brünnhilde vor uns, wie wir sie uns bis auf weiteres nicht vollkommener denken können. Wir kamen auf den zweiten Höhepunkt des gestrigen Abends. Zunächst verfügt Frau Gulbranson über die nötige Walkürengestalt und dann singt sie dieser Gestalt entsprechend. Ihre Tonbildung wurde schließlich ganz vollresonant. Was für Klanghöhlen stecken aber auch in diesem gewaltigen Schädelbau und — (man lächle nicht), was unter dieser Kehle sich ausbreitet, das ist die reine Kontrabaßfigur! Wenn das keine günstigen akustischen Vorbedingungen sind, so gibt es keine. Das Walkürenensemble, in dem besonders die Damen von Boër, Agloda, Sebald sich bemerklich machten, war ganz wesentlich besser wie sonst. Die Regieführung des Herrn Raven erfüllte alle wesentlichen Wünsche. Die künstlerische Ausbeute des 2. Festspielabends war somit wieder eine bedeutende und der Beifall nach allen Aktschlüssen ein sehr starker und langer.

C. Compes de la Porte.

* **Der Lauchstedter Theaterverein** versendet soeben seinen ersten Bericht. Das Theater in Lauchstedt, das im Jahre 1802 unter Goethes Oberleitung erbaut worden ist, wurde im Jahre 1908 auf Veranlassung des Geh. Kommerzienrats Dr. Heinrich Lehmann durch den Baumeister Gustav Wolff in Halle wiederhergestellt. Nach seiner Erneuerung öffnete es sich zum ersten Male am 13. Juni 1908. Einem Prolog, den Ernst von Wildenbruch gedichtet hatte, folgte eine Aufführung von Goethes Iphigenie. Die feierliche Schönheit des Schauspielhauses, Amanda Lindner und Rudolph

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0002

eine radikale Abänderung der Grundgesetze Finnlands bedinge, und der Landtag auf sein Beschlußrecht nicht verzichten könne. Der Landtag sei aber bereit, an der Entscheidung der Fragen, die den Konflikt hervorriefen, in der für Finnland festgesetzten gesetzgeberischen Ordnung mitzuwirken.

Großbritannien.

Manchester, 3. Mai. Der Ausschuß der Baumwollspinnerei-Besitzer hat heute vormittag beschlossen, unter den Arbeitgebern eine Abstimmung darüber zu veranstalten, ob die Arbeiter nach einem Monat ausgesperrt werden sollen, um sie zur Annahme der Lohnherabsetzungen zu zwingen.

Amerika.

Pittsburg, 3. Mai. Präsident Taft hielt gestern hier eine Rede, in der er die auswärtige Politik des Staatssekretärs Knox, namentlich Nicaragua gegenüber, verteidigte und sie u. a. auch gegen den Vorwurf der Dollar-Diplomatie in Schutz nahm. Die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu Süd- und Zentral-Amerika seien nie freundlicher gewesen. Daß ein Krieg zwischen Peru und Bolivia vermieden worden sei, habe man Knox mitzuverdanken. Die Beziehungen zwischen Peru und Ecuador seien gespannt, jedoch sei Knox bestrebt, eine ehrenvolle Lösung herbeizuführen. Von Nicaragua würden die Vereinigten Staaten, sobald die dortige Regierung anerkannt sei, Genugtuung für die Verletzung amerikanischer Rechte fordern.

Asien.

Urmia, 3. Mai. Aus Choi wird gemeldet: Die Mehrheit der Bevölkerung protestiert gegen die vom Medschlis angenommene Salzsteuer. Es wurden Demonstrationen veranstaltet und die Läden auf drei Tage geschlossen.

Newyork, 3. Mai. Der „Newyork Herald" meldet aus Yokohama, das Kriegsministerium habe angeordnet, daß die Divisionen, die im Westen Japans stationiert sind, ständig bereit seien, im Falle eines allgemeinen Aufstandes in Korea sofort dorthin abzugehen.

Wieviel Personen

befördert die Halle'sche Straßenbahn (rote Wagen!) an den beiden Pfingsttagen?

Wir werfen hiermit diese einfache, aber sehr anregende Preisfrage auf, die zweifellos den ungeteilten Beifall, das höchste Interesse aller geschätzten Bewohner von Halle a. S. und Umgebung finden wird. „Die Welt steht im Zeichen des Verkehrs", und den Verkehrsmitteln gilt die volle Aufmerksamkeit. Die in ihrer Frequenz, ihrer technischen Vervollkommnung wie auch in ihrer Anpassung an die Bedürfnisse des reisenden Publikums so mächtig vorwärts strebenden Eisenbahnen, die elektrischen Straßenbahnen, die auf glatt spiegelnden Wässern und wild aufschäumenden Wogen majestätisch ihre Furchen ziehenden Dampfschiffe, die in höheren Regionen über unseren Häuptern propellersurrend dahinjagenden Luftschiffe und Flugapparate, die flinken Fahrräder, knatternden Motorräder, laut töffend vorbeisausenden Automobile, — wer stünde diesen Errungenschaften unserer neueren und neuesten Zeit gedanken- und interesselos gegenüber — —?

*

30 Bücherprämien

im Werte von über 100 Mark

setzen wir für die 30 Beantwortungen unserer Preisfrage aus, die der Richtigkeit der genauen Ziffer, die wir nach Pfingsten hier veröffentlichen werden, am nächsten kommen. Die vorherige Beantwortung der Frage, wie sie unsere Veranstaltung erfordert, kann nur auf Schätzung beruhen. Um unserer titl. Leserschaft einen Anhalt zu geben, bemerken wir, daß **an einem Tage, am 25. November vorigen Jahres 10 717 Personen** mit sämtlichen Wagen der Halleschen Straßenbahn (rote Wagen) befördert worden sind. Bei der heutigen Preisfrage handelt es sich um **zwei Tage ,um die beiden Pfingsttage**, an denen der Straßenbahnverkehr ein regerer sein dürfte als am 25. November 1909. Es handelt sich auch nicht nur um eine Straßenbahnlinie, sondern um **alle** Linien der Halleschen Straßenbahn (nur **rote** Wagen!) und um die Personenzahl, die an den beiden Tagen durch alle in den Verkehr gestellten Personenwagen befördert werden.

Die Beantwortung auf diese Preisfrage muß bis zum Donnerstag vor Pfingsten, also bis zum 12. Mai, erfolgt sein!

Später eintreffende Antworten finden keine Berücksichtigung! Der Adreßseite der Antwort muß die Bezeichnung **„Preisfrage!"** angefügt sein. Allen Antworten ist die Abonnementsquittung auf den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis für den Monat Mai bezw. für das zweite Vierteljahr 1910 beizulegen.

Wir laden auch an dieser Stelle nochmals zum Abonnement auf den General-Anzeiger alle Fernstehenden ein. Die bisher erschienenen Mai-Nummern können neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen kostenfrei nachgeliefert werden, solange der Vorrat reicht. Ein neuer, ein vorzüglicher, spannender Roman aus der Feder der beliebten Erzählerin Anny Wothe: „Sein eigener Feind" beginnt in der nächsten Nummer des General-Anzeigers zu erscheinen und bildet einen Grund mehr zum Anschluß an die stattliche Zahl der ständigen Leser des General-Anzeigers.

In der Sonntags-Nummer nach Pfingsten

wird im „General-Anzeiger" die Anzahl der an den beiden Pfingsttagen auf allen Linien der Halleschen Straßenbahn **(rote Wagen)** tatsächlich beförderten Personen bekannt gegeben. Die Namen derjenige nAbonnenten, die sich an der Lösung **erfolgreich** beteiligten, werden dann gleichfalls veröffentlicht mit Angabe der Buchprämie, die jedem Preisträger zufällt.

Wir laden zu ebenso reger Beteiligung an unserer Preisaufgabe wie zum Abonnement auf den General-Anzeiger höflichst und eindringlich ein.

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaktion des General-Anzeiger für Halle u. d. Saalkreis.

Lokales.

Halle, 4. Mai.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

75jährige Jubelfeier der Oberrealschule an den Franckeschen Stiftungen.

Die Jubiläumsfestlichkeiten, um deren Gelingen sich namentlich die „Vereinigung ehemaliger Realschüler der Franckeschen Stiftungen" eifrig und erfolgreich bemüht hatte, wurden gestern abend mit einem geselligen Beisammensein im „Stadtschützenhause" eingeleitet. Den Mittelpunkt der Feier bildete heute vormittag der Festaktus im großen Versammlungssaale des Hauptgebäudes des Waisenhauses. Eine stattliche Reihe von Festgästen, zumeist ehemaliger Schüler der Oberrealschule und der übrigen Stiftungsanstalten war mit ihren Angehörigen erschienen. Mit Gesang, Gebet und Schriftlesung begann die Feier. Nachdem sodann der Schülerchor den 100. Psalm von Markull vorgetragen hatte, hielt der Direktor der Oberrealschule, Prof. Dr. Strien, die Festrede. Er gedachte zunächst der erhebenden Feier anläßlich des 200jährigen Bestehens der Franckeschen Stiftungen, die den Anlaß zur Bildung der Vereinigung ehemaliger Realschüler gegeben hat. Die heutige Feier entbehrt zwar der offiziellen behördlichen Teilnahme, aber die ehemaligen Schüler haben es sich nicht nehmen lassen, Mittel aufzubringen und alle Vorbereitungen zu treffen, um diesen Tag festlich begehen zu können. Der Redner gab sodann einen Rückblick auf die Geschichte der Oberrealschule, die mit Rücksicht auf die kaufmännischen und gewerblichen Kreise, überhaupt auf das neuzeitliche Verkehrsleben, ins Leben gerufen wurde. Es ließ sich erwarten, daß derade in Halle eine Realschule sich entwickeln und auch in das Gefüge der übrigen Anstaltsschulen sich einfügen werde. Am 4. Mai 1835 trat deshalb die verjüngte Realschule in die Reihe ihrer Schwesternanstalten ein. Der gesamte Lehrkörper bestand damals außer dem Inspektor aus 13 nicht fest angestellten Lehrern. 1832 wurde an das Abgangszeugnis nicht nur die Berechtigung zu dem einjährig-freiwilligen Dienst, sondern auch für die Anwartschaft auf die mittlere Beamtenkarriere geknüpft. Im Jahre 1852 war die Schülerzahl auf fast 500 gestiegen und es machte sich der Bau eines besonderen Schulgebäudes notwendig, das 1856 bezogen wurde. Leider machte sich kurz darauf ein Rückgang der Schülerzahl bemerkbar, da die Berechtigungen der Schule erheblich eingeschränkt worden waren. Erst als 1861 ihr der Charakter einer Realschule erster Ordnung verliehen worden war, hob sich wiederum der Besuch. Mit Einführung der Lehrpläne vom Jahre 1881 wurde die Schule dem Gymnasium wesentlich angenähert und erhielt den Namen „Realgymnasium." Als 1890 sich die Stimmen im Schulwesen gegen den Fortbestand der Realgymnasien entschied, wurde schon im nächsten Jahre mit dem Umwandlung der Schule in eine lateinlose Oberrealschule begonnen. Dann hob sich auch ihre Frequenz. Gegenwärtig zählt die Anstalt über 600 Schüler in 15 Klassen. Es sprach sodann Geheimrat Dr. Fries die Wünsche der Stiftungsleitung zur Jubelfeier aus und gedachte auch rühmend der Verdienste des verewigten Provinzialschulrats Dr. Krahmer, eines der früheren Leiter der Realschule. Für die Latina überbrachte Prof. Rausch die Glückwünsche zur Jubelfeier. Geheimrat Dr. Friedersdorff, der Direktor des städtischen Gymnasiums, das nur um ein Jahrzehnt der Jubilarin im Alter nachsteht, wünschte ihr in einer längeren Ansprache auch für die Zukunft die gleichen Erfolge, vie sie sie bisher erzierlt habe. — An den Festaktus, der bei Schluß der Redaktion noch andauert, schließt sich nachmittags eine musikalisch-theatralische Veranstaltung im „Stadtschützenhause" an. Es wird u. a. auch Paul Heyses historisches Schauspiel „Colberg" unter der Regie des Herrn Stahlberg vom hiesigen Stadttheater aufgeführt. Den Abend beschließt ein Festessen, ein von 20 Damen getanzter und von Frau Stahlberg-Wiest einstudierter Reigen und daran anschließend ein Ball.

* **Balkon-, Fenster- und Vorgärten-Schmückung durch lebende Blumen und Pflanzen.** Der Mai ist nun erschienen, es wird daher allmählich Zeit, an die Bepflanzung der Blumenkästen für den Sommer zu denken. Auch in diesem Jahre wird ein vom Fremdenverkehrsvereine geleiteter Balkon-, Fenster- und Vorgartenwettbewerb zum Austrag kommen. Die städtischen Behörden haben, wie in den Vorjahren, hierfür 300 Mark zur Verfügung gestellt. Sehr erfreulich ist es, daß jetzt die Bestrebungen dahingehen, in die Ausschmückung der Balkons eine möglichst reiche Abwechslung zu bringen. Im Interesse eines schönen Straßenbildes ist dies sehr zu begrüßen. So schön auch an sich die Zusammensetzung von roten Zonalpelargonien und rosa Hängepelargonien ist, so wirkt dies doch bei allzu häufigem Auftreten etwas eintönig und es gibt eine große Anzahl anderer schöner Pflanzen, die sich zum Blumenschmuck in Fensterkästen eignen. Da sind zunächst die andersfarbigen schönen Pelargonien und die weißen und roten Efeupelargonien zu nennen, von letzteren die neue Sorte Etincelant und besonders für helle Häuser die violettkarminfarbene Sorte Rheinland. In Zonalpelargonien haben wir eine weit größere Auswahl in schönen Farbenabstufungen und alljährlich kommen neue schöne und gerade für diesen Zweck geeignete Sorten auf den Markt; im allgemeinen sind die einfach blühenden Sorten den gefüllten vorzuziehen, da letztere häufiger durch Regen leiden; man kann wohl sagen, daß alle höher wachsenden guten Gruppensorten sich auch für den Balkonschmuck eignen. Die nächst wichtigste Pflanzengattung, die dann für den Balkonschmuck in Betracht kommt, dürften die Petunien sein, die sich durch leichte Kultur und williges Blühen auszeichnen. Besonders ist da die violette Karlsruher Rathauspetunie zu nennen, auch die kleinblumige rosa Petunie Erfordia eignet sich sehr gut zum Balkonschmuck, aber auch ein buntes Gemisch von Farben kann gelegentlich bei Petunien recht gut wirken. — Von weiteren geeigneten Pflanzen ist zu nennen: Tropaeolum, Salvia splendens, Margueriten; für halbschattige Lagen können auch Fuchsien sehr gut verwandt werden, ebenso Celosia, Tompsoni, Impatiens, Hortensien, Ageratum, Levkoyen, Tagetes und viele ähnliche Pflanzen. Hierzu kommen nun noch unsere schönen Schlingpflanzen. Es ist für die Ausschmückung des Balkons und der Fenster sehr erwünscht, wenn man auch noch Schlingpflanzen hinaufranken lassen kann an den Säulen der Balkons oder an besonderem, an den Seiten der Kästen angebrachten Gitterwerk oder auch nur an hochgezogenen Schnüren, die man auch von Fenster zu Fenster spannen kann. Hier ist es vor allem die schöne Cobaea scandens, die Glockenranke, die sich hierzu ganz besonders eignet, dann der japanische Hopfen Humulus japonicus, die Feuerbohne Phaseolus multiflorus, Tropaeolum Lobbianum, Marandia semperflorens, Minalobata und Thunbergia alata. Viel trägt zu einer schönen Wirkung und Hebung des Blumenschmuckes noch bei, wenn man Ampeln anzubringen in der Lage ist, sie werden meist aus Draht gefertigt und mit Moos ausgestopft, neuerdings hat man auch besonders hierfür eingerichtete Tontöpfe fabriziert. Fast alle Pflanzen sind dankbar für eine Düngung; diese geschieht am besten durch im Gießwasser aufgelöste Dungstoffe; man hüte sich hierbei aber vor einem Zuviel. Es genügt, wenn man alle 8 bis 14 Tage eine leichte Düngung gibt, aber erst, wenn die Pflanzen

Christians in den Rollen der Iphigenie und des Orest, machten einen tiefen Eindruck auf alle, die dem Ereignis beiwohnten. Noch im Juni desselben Jahres wurden dann von den neu gefundenen Komödien des Menandros „Das Schiedsgericht" und „Die Samierin" in der Uebersetzung von Karl Robert, der auch die Einstudierung übernommen hatte, von Halleschen Studenten mit großem Erfolge aufgeführt. Diese Aufführung, die noch zweimal wiederholt wurde, lenkte das Interesse weiter Kreise der Kunst und Wissenschaft auf Lauchstedts Zukunft. Nach der zweiten dieser Menandros-Vorstellungen fand sich unter den Bäumen des alten Lauchstedter Parkes eine Anzahl gleichgesinnter Männer in dem Plane zusammen, einen Verein zur Unterhaltung und Wiederbelebung des Lauchstedter Theaters zu gründen. Dieser Gedanke fand bald zahlreiche Anhänger. Nachdem die Vorarbeiten zur Vereinsgründung getan waren, konstituierte sich der Verein am 3. Dezember 1908. Unmittelbar darauf konnte der Verein mit einem Aufruf zum Beitritt an die Oeffentlichkeit treten, der von einer stattlichen Reihe von hervorragenden Namen aus allen gebildeten Ständen unterzeichnet war. — Der Verein beabsichtigt diesmal, wie schon gemeldet, eine Uebersicht über den Zustand der Oper heiteren Genres zur Zeit Goethes zu geben. Zu diesem Zwecke sollen drei kleine Opern, je ein besonders bedeutendes Werk des italienischen, französischen und deutschen Stils nacheinander am gleichen Nachmittage aufgeführt werden. Die italienische Opera buffa wird vertreten sein durch „La serva padrona", ein Werk des jung verstorbenen Meisters Giovanni Battista Pergolesi, dessen 200. Geburtstag die musikalische Welt am letzten Neujahrstage feierte. Und zwar ist der Verein in der glücklichen Lage, nicht mehr auf diejenige Bearbeitung der Oper zurückgreifen zu müssen, in der diese im Jahre 1752 in Paris aufgeführt wurde und die dem Original viel von seiner Eigenart nimmt. Vielmehr hat Herr Professor Dr. Albert das Werk in der Originalform von 1730 wiederhergestellt und mit einer neuen Textübersetzung versehen. Nur in dieser Form gibt die Oper ein echtes Bild der Opera buffa, deren Witz und Drastik in der Pariser Bearbeitung sehr abgeschwächt ist. Als ein Beispiel des französischen Stils ist „Der betrogene Kadi" von Gluck ausgewählt worden, der zuerst am Wiener Hofe im Jahre 1761 aufgeführt wurde. Das deutsche Singspiel endlich wird vertreten sein durch „Abu Hassan", ein Jugendwerk von Karl Maria von Weber, das im Jahre 1811 seine Uraufführung erlebte. Vorstellungen: Sonntag, den 29. Mai, Dienstag, den 31. Mai, Mittwoch, den 1. Juni.

* **Die Erde und der Halleysche Komet.** Aus London kommt die überraschende telegraphische Meldung, die Berechnungen der Sternwarte von Greenwich hätten ergeben, daß die Erde entgegen den bisherigen Annahmen der Gelehrten nicht durch den Schweif des Halleyschen Kometen gehen werde. Zu dieser Nachricht teilt der Observator an der königlichen Sternwarte, Herr Dr. Guthnick dem „Berl. Tagebl." folgendes mit: „Es ist natürlich unmöglich, zu dieser überraschenden Nachricht mit einem sicheren Urteil Stellung zu nehmen, so lange man ohne genauere Kenntnis über die Grundlagen ist, auf die sich diese neue Behauptung stützt. Möglich ist aber, daß — aus der Nachricht geht dies nicht hervor — nach dieser neuesten Berechnung der Greenwicher Astronomen der Komet, für den Anblick von der Erde aus, nicht vor der Sonnenscheibe vorbei, sondern nördlich oder südlich an ihr vorübergeht, daß sich also der Weg seines Kernes ändert. Damit ist aber noch keineswegs gesagt, daß die Erde nicht durch den Schweif gehen wird. Im allgemeinen sind nämlich die Kometenschweife nicht genau von der Sonne abgewendet; ihre Richtung würde vielmehr, wenigstens bei den hellen und großen Kometenschweifen, die hauptsächlich aus Kohlenwasserstoff und verwandten chemischen Verbindungen bestehen, kleine Winkel mit der Verlängerung einer gedachten Verbindungslinie zwischen Sonne und Kometen bilden. Dazu kommt, daß diese Schweife meistens nicht ganz gerade, sondern leicht gekrümmt zu sein pflegen. Infolgedessen kann sehr wohl, auch wenn der Komet nicht vor die Sonnenscheibe tritt, die Erde von dem Schweif noch getroffen werden; während es andererseits auch dann, wenn der Komet direkt vor der Sonnenscheibe steht, aus demselben Grunde nicht unbedingt nötig ist, daß die Erde sich innerhalb seines Schweifes befindet." Da die bisherige Berechnung seiner astronomischen „Oerter" mit dem tatsächlichen Verlauf der Bahn des „Halley" gut übereingestimmt hat, scheint bis zum Eintreffen weiterer Nachrichten aus Greenwich ein gewisser Zweifel am Platze.

* **Neuartige Behandlung bei Krebserkrankungen.** In der heutigen Sitzung des Vereins für innere Medizin in Berlin hielt Dr. Karl Reicher, der früher in Wien wissenschaftlich tätig war und dessen kinomatographische Vorführungen von lebendigen Bakterien kürzlich hier viel Interesse erregten, einen Vortrag über eine ganz neuartige Behandlung bösartiger Geschwülste. Dr. Reicher gelang es, durch subkutane Injektionen von Adrenalin, das ist Nebennierensaft, selbst hühnereigroße bösartige Tiergeschwülste, welche mit dem menschlichen Krebs und Sarkom als identisch angesehen werden können, vollständig zum Schwinden zu bringen. Einzelne Tiere sind schon monatelang rezidivfrei. Dr. Reicher warnte allerdings vorläufig vor Optimismus, ist aber bereits beschäftigt, mit der gebotenen Vorsicht auch Versuche bei Menschen durch Adrenalinbhandlung anzustellen.

* **Hochschulnachrichten.** Der Privatdozent für Laryngologie an der Berliner Universität, Professor Dr. med. Paul Heymann wurde zum Geheimen Sanitätsrat ernannt. Prof. Heymann, der im 61. Lebensjahre steht, ist seit 1894 als akademischer Lehrer tätig. Er ist Herausgeber des Handbuchs für Laryngologie und Rhinologie. — Der Professor der Philosophie an der Berliner Universität Dr. Georg Simmel wird einen sechsstündigen Vortragszyklus über die „Probleme der modernen Kultur" an der Handelshochschule zu Mannheim halten. Als Vortragstage sind in Aussicht genommen: der 28. und 30. Mai, 4., 6., 11. und 13. Juni 1910. — Dem Direktor der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung, Professor Dr. Georg Gerland in Straßburg i. Els. wurde aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienste der Charakter als Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat verliehen. Prof. Gerland ist Linguist, Geograph und Ethnograph. Er war früher als Gymnasiallehrer in Kassel, Hanau, Magdeburg und Halle tätig und kam 1875 als Ordinarius der Erdkunde an die Universität Straßburg. Der Gelehrte hat sich ganz besonders um die Organisaiton des internationalen Erdbebendienstes verdient gemacht. Schon seit langer Zeit arbeitete er an der Erreichung seines sich selbst gesteckten Zieles „die Seismizität der Gesamterde zu erforschen." Zu diesem Zwecke gründete er eine eigene Zeitschrift „Beiträge zur Geophysik", veröffentlichte zahlreiche Abhandlungen, hielt auf den geographischen Kongressen in London und Berlin Vorträge, und es gelang ihm, den Bau einer Erdbebenwarte in den Reichslanden durchzusetzen, zu deren Leiter er berufen wurde.

* **Das Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters in Wien** am Theater an der Wien beginnt am 15. Mai mit dem „Kaufmann von Venedig" und Schildkraut als Shylock. Dann gelangt noch die „Lysistrata" zur Aufführung, ferner „Hamlet" mit Moissi in der Titelrolle und „Der Widerspänstigen Zähmung" mit Bassermann als Petruchio. Je einmal werden auch bei diesem Reinhardt-Gastspiel in Wien nach neuester Bestimmung Frau Sorma und Harry Walden mitwirken.

* **Kleists Grab am Kleinen Wannsee**, das im nächsten Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, ist jetzt wieder von allen Seiten von Wald oder vielmehr von einem Wäldchen umgeben, denn von der großen Forst, die sich einst am ganzen See hinzog, ist bei der Grabstätte nur ein kleines Stückchen übrig geblieben, der größte Teil ist in Bauland umgewandelt worden. Zwischen den beiden Bootshäusern, die dem Berliner Ruderklub und der Schülervereinigung höherer Lehranstalten gehören und die sich ziemlich dicht an die Grabstätte heranziehen, hat man auch unten am See eine Wiese freigelassen, die für immer von der Bebauung ausgeschlossen werden soll. Hier hat man zu dem bereits vorhandenen Baumbestand noch neue Stämme eingesetzt, die im Sommer auch von der Wasserseite aus die Grabstätte in dichtes Grün einhüllen. An der Stätte, die durch die Gemeinde Wannsee in jeder Weise gut gepflegt wird, erschoß sich Kleist am 21. November 1811.

* **Der Erbauer des Eiffelturmes**, der Ingenieur Eiffel, hat nach den Berichten der Zeitungen Apparate zur Berechnung des Luftwiderstandes konstruiert, die für die Luftschiffahrt von größter Bedeutung sein sollen. Seine Freunde treten dafür ein, daß er in dem wissenschaftlichen Institut, das durch die Schenkung Zaharoffs ermöglicht worden ist, einen Lehrstuhl für Aerodynamik erhalte, um seine Methode theoretisch und praktisch zu vertreten. Alexander Gustav Eiffel, der jetzt 77 Jahre alt ist, hat bekanntlich das höchste Bauwerk der Erde, den 300 Meter hohen, nach ihm benannten Turm zur Weltausstellung 1889 auf dem Marsfeld in Paris errichtet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0003
DFG

Kleide dich bei **Endepols & Dunker,**

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

gut angewachsen sind. Als Dünger empfiehlt sich Neumanns Blumendünger, Kubmist in Wasser aufgelöst, leichte Auflösungen von Pferdeblut, was ja jetzt auch getrocknet auf dem Markte käuflich ist, oder Poudrette. Auch Beimischung von Hornspänen oder Knochenmehl zur Pflanzenerde ist zu empfehlen.

* **Fahrpreisermäßigung für Veteranen.** 1. Auf den deutschen Eisenbahnen werden während der Monate Mai bis einschließlich Dezember 1910 den Veteranen aus den Feldzügen 1870/71 zum Besuche der Schlachtfelder von St. Johann-Saarbrücken, Weißenburg, Wörth a. Sauer, Straßburg und Metz folgende Vergünstigungen gewährt: a) Hin- und Rückfahrt in der 3. Wagenklasse aller Züge zu zum Militärfahrpreis (1 Pfg für den Kilometer), b) Hin- und Rückfahrt in der 2. Wagenklasse aller Züge je zum doppelten Militärfahrpreis — gegen Lösung von 2 Militärfahrkarten 3. Klasse, c) bei Benutzung von Schnell-(D-)Zügen ist kein Zuschlag zu entrichten, d) 25 Kg. Freigepäck auf jede Fahrkarte. Die Vergünstigung wird auch für den Fall gewährt, daß die Veteranen mehrere Schlachtfelder besuchen und die Rückreise von einem anderen Punkte als dem Endziel anzutreten oder einen anderen Rückweg zu nehmen wünschen. 2. Die Vergünstigungen werden nicht gewährt für den Fall, daß die Veteranen von dem tarifmäßig zugelassenen Reisewege auf der Hin- oder Rückreise abzuweichen wünschen, um bei dieser Gelegenheit auch andere Orte zu besuchen, für diese Um- oder Seitenwege. 3. Ausweise der Veteranen: a) Besitzzeugnis der Kriegsdenkmünze für Kombattanten und Nichtkombattanten des Feldzuges 1870/71, falls diese nicht mehr vorhanden: b) Bescheinigung des Truppenteils, oder wenn dieser nicht mehr besteht, des heimatlichen Bezirkskommandos über die Teilnahme am Feldzuge. Abschriften eingerahmter oder sonst zur Mitnahme nicht geeigneter Besitzzeugnisse sind durch die Ortspolizeibehörde oder einem zur Führung des Dienstsiegels berechtigten öffentlichen Beamten zu beglaubigen. 4. Ausführungsbestimmungen. a) Von bestimmten, von jeder Verwaltung bekannt zu gebenden größeren Stationen werden während der Monate Mai—Dezember 1910 direkte Militärfahrkarten nach St. Johann-Saarbrücken, Weißenburg, Wörth a. Sauer, Straßburg und Metz ausgegeben. Dadurch ist auch die direkte Gepäckabfertigung möglich. Gleiche direkte Abfertigung findet für die ungefährte Richtung zur Rückreise von den genannten Schlachtorten statt. Diese direkten Militärfahrkarten berechtigen zur Fahrtunterbrechung auf 4 beliebigen Unterwegsstationen. Sie muß vom Stationsbeamten bescheinigt werden. Die Geltungsdauer der Fahrkarten beträgt 4 Wochen und wird durch Fahrtunterbrechung nicht verlängert. b) Für die Hinreise nach den Ausgabestationen der direkten Militärfahrkarten und für die Rückreise von diesen Stationen nach der Heimatstation sind die für den gewöhnlichen Verkehr bestehenden Militärfahrkarten zu lösen. Diese berechtigen zu einer einmaligen Fahrtunterbrechung innerhalb ihrer Geltungsdauer ohne Bescheinigung. c) Zur Hinfahrt nach und zur Rückfahrt von den Schlachtorten können die im gewöhnlichen Verkehre bestehenden Militärfahrkarten für die einzelnen Teilstrecken verwendet werden. Hierbei sind jedoch Um- und Seitenwege unzulässig, die die Fahrpreisermäßigung nur für den gewöhnlichen Weg gewährt wird (siehe Ziffer 2). d) Die Verabfolgung von Militärfahrkarten erfolgt lediglich auf Grund der unter Ziffer 3 bezeichneten Ausweise. Es wird zugelassen, daß an großen Orten, an denen sich Veteranen in Masse zu gemeinschaftlicher Fahrt vereinigen, ein Bevollmächtigter des Vorstandes des Verbandes Deutscher Kriegsveteranen die Ausweise der einzelnen Veteranen sammelt und auf Grund derselben sämtliche Fahrkarten löst. e) Die Ausweise werden bei Verausgabung direkter Militärfahrkarten (vergl. a) von den Fahrkartenausgaben abgestempelt. Werden Militärfahrkarten für Teilstrecken gelöst (vergl. b und c) so haben die Fahrkartenausgaben auf den Ausweisen handschriftlich zu vermerken: „Militärfahrkarte bis . . . . . verabfolgt". Die Stempel oder Vermerke werden auf der Rückseite des Ausweises angebracht. f) Die Vorausbestellung von Fahrkarten und Gepäckscheinen erfolgt nach den Bestimmungen des gewöhnlichen Verkehrs. g) Das mit der Fahrkartenprüfung betraute Personal (Bahnsteig-, Zugschaffner und Revisionsbeamte) ist angewiesen, sich die Ausweise vorzeigen zu lassen. 4. Für Massenfahrten von Veteranen mit Sonderzügen werden unter den dabei beteiligten Verwaltungen in jedem Falle besondere Vereinbarungen getroffen. Im Bezirk der Königlichen Eisenbahndirektion Halle a. S. sind bei den Fahrkartenausgaben Kothbus, Dessau, Halle a. S., Jüterbog, Leipzig, Merseburg, Bitterfeld, Delitzsch, Eisleben, Eilenburg, Finsterwalde, Forst (Lausitz), Luckenwalde, Lübben, Lübbenau, Spremberg Ost, Torgau, Wittenberg (Prov. Sachsen) und Zerbst direkte Militärfahrkarten nach Metz und Straßburg zu erhalten.

* **Auszeichnung.** Dem emeritierten Pfarrer Otto Böttcher hierselbst, bisher in Wolfstedt bei Eisleben, ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Stadttheater.** Die Festspiele werden am Himmelfahrtstage, nachmittags 6 Uhr, mit „Siegfried", am Sonnabend, nachmittags 6 Uhr, mit „Götterdämmerung" fortgesetzt. Sonntag 5½ Uhr schließt die Woche mit einer Aufführung von „Die Meistersinger von Nürnberg" unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Franz Mikorey aus Dessau. Von Gästen aus dem „Ring" werden bei dieser Vorstellung nur Herr Brodersen als Kothner, Fräulein Höfner als Magdalene mit. Die übrigen Künstler sind Kammersänger Feinhals-München als Hans Sachs, Hofopernsänger Geis-München als Beckmesser, Kammersängerin Bosetti-München als Eva, Kammersänger Knüpfer-Berlin als Pogner und Hofopernsänger Vogelstrom-Mannheim als Stolzing. — Es sei nochmals auf die Fremden-Vorstellung „Der dunkle Punkt" am Donnerstag nachmittag 2½ Uhr und auf das Gastspiel von Hermine Hollmann als Vittorino in „Renaissance", Freitag abend 7½ Uhr, hingewiesen. — Der Herzog von Anhalt hat seinen Besuch für die „Meistersinger"-Vorstellung am Sonntag nachmittag angesagt. — Nach sieben eingegangenen Telegramm und ärztlichem Attest ist Herr Kammersänger Hadwiger dermaßen indisponiert, daß er es nicht riskieren kann, die beiden anstrengenden Siegfried-Partien am Donnerstag und Sonnabend zu singen. Als Ersatz für ihn hat die Direktion den Königl. Kammersänger Herrn Gröbke vom Hoftheater in Hannover verpflichtet. Herr Kammersänger Gröbke ist ein Künstler, der heute zu den besten Siegfried-Darstellern gehört, und die Festspielbesucher können mit dem Tausch wohl zufrieden sein.

* **Zoologischer Garten.** Ein besonderes Interesse verdient zur Zeit das Wasserbecken neben der kleinen Ruine, ist doch nicht nur ein Seelöwe vorhanden, der durch seine unglaubliche Behendigkeit bei der Fütterung Alt und Jung in Erstaunen versetzt, sondern außerdem 2 Seebunde und 2 Pinguine. Diese Südpolarvögel, die gar nicht wie Vögel aussehen, kommen nur selten in den Handel, denn die Fütterung auf der langen Reise mit frischen Fischen ist sehr schwierig, auch fordert das Durchfahren der heißen Aequatorialgebiete viele Opfer. Die regelmäßigen Besucher wissen, wie interessant diese Vögel mit ihren flugunfähigen zu Flossen umgewandelten Flügeln sind und werden es deshalb mit großer Freude begrüßen, daß es gelungen ist, wieder ein Paar zu erlangen. Die vier jungen Schakale lassen sich bereits gelegentlich außerhalb der Höhle sehen. Bei den Waschbären sind Junge geboren. Die Baumblüte ist infolge der kühlen Witterung noch auf der Höhe und die Fliederblüte schreitet nur sehr langsam vor. — Morgen, am Himmelfahrtstage, konzertiert nachmittags und abends das Hornsignalkorps der 4. Jäger. Dieses Regiment hat seit Oktober vorigen Jahres seine frühere Garnison Naumburg wieder bezogen, nachdem es lange Jahre in Bitsch i. Elsaß Grenzwacht gehalten hat. Zum Abend-Konzert, von 7 Uhr ab, beträgt der Eintrittspreis 30 Pfg. pro Person exkl. Billettsteuer. — Für den 8. Mai ist der erste diesjährige billige Sonntag angesetzt. — Die Wochentags-Konzerte finden in der Sommer-Saison jetzt nicht mehr Mittwochs und Freitags statt, sondern Montags und Donnerstags. Diese Umwechslung wurde vorgenommen, um gewissermaßen für das nächste Jahr, wo die Konzerte in Wittekind und im Zoo unter eine Regie kommen werden, vorzuarbeiten, denn es kann dann nicht im Interesse der regelmäßigen Besucher liegen, wenn die Konzerte miteinander kollidieren. — Am nächsten Montag nachmittag findet ein Konzert des Rohland-Orchesters statt. Herr Kapellmeister Rohland hat sich mit seinen ersten Konzerten bei uns sehr gut eingeführt; der Applaus war groß und das Urteil selbst der verwöhntesten Hörer ein gutes.

* **Roßplatz. Hauses 8- und Stufenbahn** haben sich bis jetzt eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen, und so wird es wohl bis zum Schluß bleiben. Beide Unternehmungen bleiben nur noch wenige Tage in Halle.

* **Im Pfälzer Schießgraben,** dem schönen schattigen Konzertgarten, findet morgen, am Himmelfahrtstage, nachmittags 4 Uhr die Eröffnung der diesjährigen Konzert-Saison statt. Die von nun ab wieder regelmäßigen Konzerte werden von der Kapelle Henschel-Görlach ausgeführt. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* **Harzklub-Routenkarte.** Für 1910 ist der 22. Jahrgang erschienen und wird auch dies Jahr wieder den vielen Tausenden, die den Harz besuchen wollen, ein unentbehrlicher Ratgeber sein. Klare Uebersichtlichkeit, Zuverlässigkeit und Billigkeit — Preis 25 Pfennige — sind ihre Vorzüge. Auf der Rückseite findet der Wanderer die Fahrpläne aller Harzbahnen, Posten, Postomnibu e und der neuen Automobilomnibus-Linien, die Zusammenstellung der Sonntagskarten nach dem Harz. Die Tatsache, daß bis heute ca. 500 000 verkauft sind, bürgt für die Güte und Brauchbarkeit der Routenkarte, die von allen Buchhandlungen oder direkt vom ersten Schriftführer H. C. Huch, Quedlinburg, gegen Einsendung von 30 Pfennigen versendet wird. — Allen denen, die beim Herannahen des Sommers gewillt sind, eine Sommerfrische aufzusuchen, wird das von den beiden Schriftführern des Harzklubs Huch und Hoffmann soeben in 5. Auflage herausgegebene Verzeichnis der Sommerfrischen, Kur- und Badeorte im Harz als zuverlässiger Ratgeber willkommen sein. Als besonderer Vorzug sei betont, daß das Verzeichnis lediglich dem Interesse der Fremden dienen soll, aber nicht zur Reklame des Harzes und einzelner Orte oder gar Wirte. Neu hinzugekommen ist ein Verzeichnis aller erschienenen Führer und Karten für den Gesamtharz und für die einzelnen Orte und eine Ueberschichtskarte aller angegebenen Sommerfrischen. Wir empfehlen das Heft gern allen zur Anschaffung. Zu beziehen vom ersten Schriftführer des Harzklubs H. C. Huch-Quedlinburg gegen Einsendung von 35 Pfg.

* **Hallesche Wanderriegen.** Die für Donnerstag (Himmelfahrt) in Aussicht genommenen Ausflüge fallen aus. Die Geschäftsstelle befindet sich vorläufig Steinweg 7, III. Anmeldungen zu der Fahrt, welche Pfingsten ins Unstrutthal und zwar zur Sachsenburg geht zum allgemeinen deutschen Wandervogeltag, werden in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

* **Waldgottesdienst.** Die Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche) zu Halle a. S. unternimmt am Himmelfahrtstage bei günstigem Wetter einen Ausflug nach der Heide mit anschließendem Waldgottesdienst, wozu jedermann eingeladen ist. Treffen um 2 Uhr beim „Waldkater."

* **Haus- und Grundbesitzer-Verein.** In der gestrigen Sitzung beleuchtete Herr Rechtsanwalt Herzfeld in einem Vortrage den Gesetzentwurf über die Reichswertzuwachssteuer, der bereits den Reichstag in erster Lesung beschäftigt hat, und jetzt in der Kommission beraten worden ist. Würde der Entwurf Gesetz, so würde das der schwerste Schlag sein, der je den Hausbesitzer treffen könne. Als bei der Reichsfinanzreform die Besteuerung des Wertzuwachses des Grundbesitzes zurückgestellt wurde, geschah das, um erst Gutachten von Sachverständigen und Vertretern der Hausbesitzer einzuholen. Die Regierung habe aber davon abgesehen und so sei der Entwurf einzig am grünen Tisch entstanden. Er enthalte eine verkehrsfeindliche Tendenz und große Ungerechtigkeiten, sei so agrarfreundlich wie nur möglich und hauptsächlich darauf zugeschnitten, Terraingesellschaften zu treffen. Der Vortragende wies auf die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfes hin und gab dazu eingehende Erläuterungen. Besonders wandte er sich gegen die Bestimmungen des § 15, in welchen von den steuerfreien Abzügen gesprochen wird. Es sei eine große Härte, daß die Aufwendungen von Arbeit und geistiger Tätigkeit, durch welche der Wert eines Grundstücks vielfach gesteigert wird, bei den Abzügen ganz unberücksichtigt geblieben seien. Ganz entschieden müsse dagegen Protest erhoben werden, daß nach § 49 des Entwurfs die Gemeinden be-

Ich war ein vollständig gebrochener Mensch.

Charlottenburg, 25. Sept. 1909. Seit langen Jahren leide ich nach ärztlichen Feststellungen an einem Rückenmarksleiden und schon einige 11 Jahre kann ich meinem Berufe als Maschinenmeister nicht mehr nachgehen, denn mein Körpergewicht und meine Kräfte wurden immer weniger und mein Aussehen ward dementsprechend krankhaft und immer verdrießlich. Früher hatte ich ein durchschnittliches Körpergewicht von 175 Pfd. besessen, das jedoch durch meine langjährige Krankheit auf 138 Pfd. zurückgegangen war. Auch wurde ich nicht wenig von Schmerzen geplagt, so daß ich keine Freude mehr am Leben hatte; ich war ein vollständig gebrochener Mensch. Ich hatte schon mancherlei gegen meine körperlichen und geistigen Beschwerden getan, insbesondere Aufenthalt in Bädern und Luftkurorten, aber Alles ohne oder mit geringem Erfolg. Einen unbestreitbar guten Erfolg hatte ich erst nach meinen ersten Versuchen mit Bioson, denn daraufhin wurde es anders. — Das Körpergewicht nahm stetig zu, mein Aussehen besserte sich ebenfalls zusehends und meine Mitmenschen und Bekannten nennen es jetzt ein sehr gutes, denn ich habe wieder eine volle, rote, gesunde Gesichtsfarbe und helle Augen; besitze überhaupt jetzt ein zufriedenes Aeußere und auch meine Gemütsstimmung ist eine viel bessere geworden, so daß ich gelegentlich wieder lache, pfeife, singe und mich gern in fröhlicher Gesellschaft aufhalte. Nachdem ich ungefähr ¾ Jahre Bioson getrunken hatte, war ich so weit gekräftigt, daß ich wieder unter Menschen verkehren mochte. Ich kaufte mir deshalb ein Invalidendreirad mit Handbetrieb, weil mir das Gehen schwer hält, und fahre damit Sommer und Winter jeden Tag, wenn das Wetter nicht allzu schlecht ist, Strecken bis zu 25 Kilometer. Jedenfalls ist dies das beste Zeichen, daß wieder etwas Kraft, Ausdauer und Energie im Körper sitzt. So habe ich am „Bioson" für mich und vielleicht auch für manchen anderen, dem ich es angeraten habe, ein gewaltiges Kräftigungsmittel bei meiner heimtückischen Krankheit gefunden. Ergebenst! Robert Heinemann, Privatier. Unterschrift **beglaubigt:** Vorstand des 6. Postsekrevers. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken, Drogerien. Man frage seinen Arzt.

Damen- und Kinder-Konfektion

in **allen saisongemässen Fassons** vom **einfachsten bis zum elegantesten Genre.**

Wie bekannt, unterhalte stets reichhaltigste Auswahl auch hinsichtlich der verschiedenen Grössen und Weiten und lege grössten Wert auf guten Sitz, reelle Preisstellung und fachgemässe Bedienung.

Kostüme. Engl. Paletots. Schwarze Jacketts. Frauen-Paletots in Tuch, Seide u. Spitze. Kimonos. Fichus. Kleider. Kleiderröcke. Blusen. Unterröcke. Morgenkleider.

Als besonders von der Mode bevorzugt

Bast- und Leinen- Kostüme Mäntel Röcke.

Türkische Blusen. Bast-Blusen.

Jacketts u. Kostüme für Backfische. Kinder-Garderobe für Knaben u. Mädchen.

Gegründet 1865. **Bruno Freytag** Gegründet 1865.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. und II. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0004

Zugeben muss ich

noch einige Tage, da es mir nicht gelungen ist, die **enorm großen Lagerbestände** bis heute zu räumen. Ich kann es nicht über das **Herz** bringen, meine **schönen Stoffe** einem Ramscher, so zu sagen für ein **Butterbrot,** los zu schlagen und will ich lieber diesen **Vorteil meinen Kunden** zu gute kommen lassen und den immer noch sehr **großen Bestand** meines Lagers zu Preisen abgeben, wie solche **so spottbillig überhaupt** wohl noch **nicht dagewesen** sind. Es kommen noch zum Verkauf: **Wollmousseline** bis **45** Pfg., **Kleiderstoffe** bis **40** Pfg., **Seidenstoffe** bis **50** Pfg., **Sammete** bis **90** Pfg., **Prinzenstoffe** bis **75** Pfg., **weiße Kleiderstoffe** bis **45** Pfg., **Futter-Lüster** bis **25** Pfg., **Blusen** bis **95** Pfg., **Kostüm-Röcke** bis **1.85** Mk., **Unterröcke** bis **1.00** Mk., **Tücher-Plaids** bis **2.50** Mk., **Kostüme, Paletots, Fensterspitzen, Knaben-Cheviots, Herren-Anzugstoffe, Reste** für **Herren-Beinkleider,** grau gestreift. **Herren-Westen, Reste** in **Wolle** und **Seide etc.** zu wirklichen **Schleuderpreisen.** Ein Posten prima **Damentuche,** schwarz, marine, blau, braun 2c., jetzt **3.50 2.50** bis **1.75,** reeller Wert über das Doppelte.

Total-Ausverkauf!
Preise fabelhaft billig ohne Rücksicht auf früheren Wert.

Paul Eppers, noch Gr. Ulrichstr. 9.

rechtigt seien, noch Zuschläge zu dem ihnen zufallenden Steueranteil von 40 Prozent zu erheben. Das sei eine große Härte und es empfehle sich, noch schnell durch den Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer-Vereine eine große Protestversammlung nach Berlin einberufen zu lassen. Es müsse alles daran gesetzt werden, um die Bestimmungen, durch welche der Grundbesitz besonders hart getroffen würde, aus dem Entwurf zu beseitigen. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage des Redners bei und beauftragte den Vorstand, sich mit dem Zentral-, Landes- und Provinzialverband schleunigst in Verbindung zu setzen, damit die Protestversammlung zustande komme.

* **Verband der deutschen Versicherungsbeamten.** Die hiesige Sektion hält am Freitag, den 6. d. M., abends 8½ Uhr im „Wettiner Hof", Magdeburgerstraße, ihre Monatsversammlung ab. — Die verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes: Spar- und Darlehnskasse, Stellenlosen-Unterstützungskasse, Stellenvermittlung usw. haben sich bisher als sehr segensreich erwiesen. Zu den weiteren Wohlfahrtseinrichtungen gehört auch die demnächst ins Leben tretende Krankenkasse. Die durch täglich eingehende Anmeldungen wachsende Mitgliederzahl des Verbandes stellt sich nach 1½jährigem Bestehen auf über 6000. Von der hiesigen Sektion ist die Einrichtung von Buchführungskursen für Lehrlinge und Mitglieder beabsichtigt.

* **Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.** Den Sammelkisten des Verbandes wurden im 1. Vierteljahre 1910 in 34 Posten zusammen 83,21 Mk. entnommen.

* **Volksbildungsverein.** Am Himmelfahrtstage findet ein gemeinsamer Spaziergang nach Lieskau statt, an welchem sich am Ziel ein Tänzchen anschließt. Sammelplatz: Weinberg, Abmarsch 2 Uhr. — Am 28. Mai veranstaltet der „Musikalische Zirkel" in den „Kaisersälen" ein Konzert, zu welchem unsere Mitglieder infolge eines besonderen Abkommens gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt haben. — Im August ist eine Dampferfahrt nach Bad Neu-Ragoczy geplant. Näheres später. — Die Vereinsgeschäfte leitet während der mehrmonatlichen Abwesenheit des ersten Vorsitzenden der stellvertr. Vorsitzende Herr Lehrer Hönow, Krondorferstraße 6b; Neuanmeldungen sind schriftlich an den Kassierer, Kaiserstraße 24, part., zu richten.

* **Preußischer Verein für das mittlere Schulwesen, Provinzialverein Sachsen.** Die diesjährige Hauptversammlung des Provinzialvereins Sachsen findet Sonntag den 8. Mai vormittags 10½ Uhr zu Halle a/S. im „Hotel zur Tulpe" statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Berichten und Wahlen folgende Verhandlungsgegenstände: die Neuordnung des Mittelschulwesens in Preußen, die Ausgestaltung der Hauptversammlung zu einer Vertreterversammlung, die Besprechung wichtiger Zeitfragen aus dem Gebiete des mittleren Schulwesens u. a. m. An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an. Alle Freunde des mittleren Schulwesens sind zu dieser Versammlung eingeladen.

* **Der Zweigverein Halle a. S. des Bundes Deutscher Militäranwärter** (gegr. 1896) hält seine Monatsversammlung am Sonnabend den 7. d. Mts. abends 8½ Uhr im „Schultheiß", Poststr. 5, ab. Militäranwärter als Gäste sind willkommen.

* **Fortschrittliche Volkspartei.** Der nächste Diskussionsabend findet am Freitag 6. Mai im „Augustiner", Mittelstraße, statt. Es sollen Organisations- und Agitationsfragen behandelt werden. Die Teilnahme von Gästen, Damen und Herren, ist erwünscht.

* **Der I. Stenotachygraphen-Verein Halle a. S.** feierte in den „Thalia-Festsälen" sein 21. Stiftungsfest. Während der Kaffeepause fand die Preisverteilung des Vereins-Wett- und Korrektschreibens statt. Das Ergebnis war folgendes: a) Wettschreiben 250—300 Silben pro Minute J. Volckmar den I. Preis, 180—200 Silben Frl. Förg I. Preis, 160—180 Silben Frau Volckmar I. Preis. b) Korrektschreiben Franz Volckmar den Ia Preis, Heinr. Schemmel den Ib Preis, Fräulein Ehrhardt den II. Preis.

* **Der katholische Männerverein St. Barbara** feiert am Himmelfahrtstag von nachmittags 4 Uhr ab im Saale des „Goldenen Hirsch", Leipzigerstraße 63, sein Stiftungsfest bestehend aus Theater und Ball. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* **Der Lehrerverein der Umgegend von Halle a. S.** hält am Sonnabend, den 7. Mai, nachmittags 2¾ Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5, eine Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Vortrag des Rektors Hemprich in Naumburg: „Die Gefahren der Schundliteratur und ihre Bekämpfung durch die Schule." 2. Erledigung sehr wichtiger Sachen. Gäste sind eingeladen.

* **Eine gefährliche Sorte von Hintertreppenroman** wird jetzt unter dem Titel: „Margarete Steinheil, Die Geheimnisse einer unglücklichen Ehe, das dunkelste Rätsel des 20. Jahrhunderts, nach den Mitteilungen eines intimen Freundes der Familie Steinheil" in die Häuser gebracht. Solche Schundliteratur muß vergiftend auf deutsche Frauen und Mädchen wirken. Kann sie nicht verboten werden, so sei sie wenigstens gebrandmarkt. Wir warnen vor dem Bezuge.

* **Ueberfall.** An einem der letzten Abende gegen 9 Uhr wurde der Wächter Kaps der Lindnerschen Waggonfabrik am Kreuzungspunkt der Halleschen- und Friedensstraße in Ammendorf von 3 Männern überfallen, geschlagen und zu Boden geworfen. Auf die Hilferufe eilten die Anwohner Peuschel und Krause herbei und verfolgten die fliehenden Missetäter, nahmen einen derselben, den Grubenarbeiter Nowak fest und brachten ihn in die Arrestzelle. Am andern Morgen konnten auch die andern Uebeltäter durch die Polizei festgenommen werden. Strafantrag ist gestellt.

* **Unfall.** Bei den Schienenverlegungen in der Fährstraße geriet heute morgen der Arbeiter Paul Reich mit der linken Hand zwischen zwei Schienen. R. erlitt dabei solche Quetschungen, daß er nach Anlegung eines Notverbandes in das Diakonissenhaus gebracht werden mußte.

☞ Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer des „General-Anzeiger" am Freitag nachmittag.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Parlamentarisches Diner in Straßburg.

* **Straßburg** (Els.), 4. Mai. (W. B.) **Bei dem Kaiserlichen Statthalter Grafen Wedel fand gestern ein parlamentarisches Diner statt, zu dem der Staatssekretär Freiherr Zorn von Bulach, die Unterstaatssekretäre Petri, Mandel und Köhler, sowie fast sämtliche Mitglieder des Landesausschusses erschienen waren. Während der Tafel brachte der Statthalter einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, in dem er des jüngsten Aufenthaltes des Kaisers und der Kaiserin in den Reichslanden gedachte und in Erinnerung brachte, wie sie in diesen Tagen alle Zeugen dessen gewesen seien, wie wohl sich der Kaiser auch diesmal wieder in diesem Lande gefühlt und welches besondere Vertrauen er offenkundig in die treue Gesinnung der Bevölkerung gesetzt habe.**

Raubmord.

* **Leipzig, 4. Mai. (W. B.) Nach einer Meldung der „Leipz. Neuest. Nachr." aus Portitz versuchten in der vergangenen Nacht Einbrecher in die Wohnung der 60jährigen Witwe Eismann einzudringen. Sie wurden verscheucht, sind aber wieder zurückgekehrt. Heute morgen wurde die Witwe gefesselt und tot aufgefunden. Wieviel geraubt ist, steht noch nicht fest. Ein Polizeihund wurde aus Leipzig an den Tatort gesandt.**

* Leipzig, 4. Mai. (W. B.) **Zu der Mordangelegenheit in Portitz wird weiter gemeldet, daß heute morgen gegen 9¼ Uhr in der Brandenburger Straße in einem Stellenvermittlungsbureau der Stallschweizer Arthur Schwinger und ein anderer Stallschweizer festgenommen wurden. Schwinger wollte sich erst durch die Flucht der Verhaftung entziehen.**

Automobilunglück.

* **Dresden,** 4. Mai. (W. B.) Heute morgen 3 Uhr wurde eine 45jährige schwerhörige Frau in der Schützengasse von einer Automobildroschke überfahren und getötet. Nur mit großer Mühe konnte man den Körper der Verunglückten unter dem Kraftwagen hervorziehen.

Fortschritte der Funkentelegraphie.

* **Paris,** 4. Mai. (W. B.) Der Gouverneur von Französisch-Westafrika Bonty beschloß, in den wichtigsten Hafenorten dieser Kolonie Funkentelegraphenstationen zu errichten, durch die die telegraphische Verbindung mit Frankreich ermöglicht werden soll.

Maifeste in Cincinnati.

* **Cincinnati,** 4. Mai. (W. B.) Präsident Taft und der deutsche Botschafter Graf Bernstorff trafen gestern morgen zur Teilnahme an dem Maimusikfest hier ein. Im Hause von Jakob Schnidlapp, dessen Gast der deutsche Botschafter ist, fand am Nachmittag der Empfang der Deutschen statt, dem auch Präsident Taft beiwohnte. Am Abend wurde das Maimusikfest eröffnet, nachdem in der Musikhalle das Bronzedenkmal des verstorbenen Gründers der Maimusikfeste in Cincinnati und Dirigenten Theodor Thomas in feierlicher Weise enthüllt worden war.

* **Paris,** 4. Mai. (W. B.) **Aus Dünkirchen wird gemeldet, daß daselbst zur Aufrechterhaltung der Ordnung 4000 Soldaten eingetroffen sind. Die Zahl der Ausständigen beträgt 12 000. Die meisten Läden, insbesondere auch die Banken, sind geschlossen, da die Geschäftsleute ernste Ruhestörungen befürchten. Viele Straßen wurde von den Truppen gesperrt, die auch den Hafen und die Befestigungen besetzt halten. Der Straßenbahnverkehr ist vollständig eingestellt worden.**

* **Paris, 4. Mai. (W. B.) Richard Strauß' „Salome" erzielte bei der gestrigen Generalprobe in der Großen Oper einen glänzenden Erfolg. Die Aufführung war durchaus vortrefflich. Namentlich Fräulein Mary Garden bot in der Titelrolle sowohl als Sängerin, wie als Tänzerin eine hervorragende Leistung. Im dritten Akt mußten die Darsteller einem dreimaligen Hervorruf Folge leisten.**

* Paris, 4. Mai. (W. B.) Aus Larache wird gemeldet: Der Prior der spanischen Franziskaner in Marokko, der den Titel eines Bischofs von Fes führt, ist in Begleitung des spanischen Konsuls und mehrerer spanischer Polizeioffiziere nach Elksar abgereist, wo der Bau einer spanischen katholischen Kirche in Angriff genommen werden soll.

(Aus der gestrigen Auflage wiederholt, da nur in einem Teil enthalten.)

* **Posen, 3. Mai. (W. B.) Der Kassierer der hiesigen Reiffeisen-Genossenschaft Geilenberg ist verschwunden, nachdem er sich Unterschlagungen von angeblich 50 000 Mark hat zuschulden kommen lassen.**

* **London, 3. Mai. (W. B.) Nach Berechnungen von der Sternwarte zu Greenwich wird die Erde nicht durch den Schweif des Halleyschen Kometen gehen.**

* **Zürich, 3. Mai. (W. B.) Die Temperatur ist bis auf fünf Grad unter Null gesunken. Starke Schneefälle sind eingetreten. Die Obstbaumblüte hat schweren Schaden gelitten.**

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Paris, 4. Mai. (W. B.) Einer hiesigen Zeitungsnachricht zufolge herrscht seit 5 Tagen in dem Golfe von Camaronder Sturm, der mehrere Fischerboote zerstört und auch sonst große Verheerungen angerichtet hat. Von den Fischerbooten werden noch die Hälfte vermißt.**

* **Christiania, 4. Mai. (W. B.) Der Dieb, der etwa 75 Gegenstände aus dem neuen Museum für Altertümer stahl, ist in der Person des anscheinend geistesschwachen Arbeiters Peter Lund gestern verhaftet worden.**

* **Lima, 4. Mai. (W. B.) Eine Truppenabteilung ist von Ecuador gegen die Grenze von Peru vorgerückt.**

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
KALODONT
60 Pf.
BESTE ZAHN-CRÊME

Die Königin der Pariser Mode, die Herzogin d'Uzès, sowie viele andere gefeierte Schönheiten Frankreichs, waschen sich täglich mit der nach deutschem Reichspatent Nr. 112 456 und 122 354 aus Hühnerei bereiteten Ray-Seife, weil keine andere Toiletteseife einen gleich günstigen Einfluß auf die Schönheit des Teints und die Zartheit der Hände ausübt. Auch in anderen Ländern, nach denen früher fast ausschließlich französische Seifen exportiert wurden, hat sich Ray-Seife infolge ihrer Wirkung und Güte glänzend eingeführt. Diese beispiellos schnelle und große Verbreitung über die ganze Welt spricht am besten für die Vorzüglichkeit dieses deutschen Fabrikates.

Gramm & Börner

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 12 **MOEBEL-FABRIK u. AUSSTELLUNGSHAUS** Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 12

Atelier für künstlerische und fachgemässe Ausgestaltung der Innenräume. Vornehme aparte Arrangements.

Braut-Ausstattungen

Extra-Anfertigung nach gegebenen u. eigenen Entwürfen

80 MUSTERZIMMER

Uebernahme kompl. Einrichtungen von Villen und Landhäusern

Reichhaltigste Auswahl in **Dekorationen** und **echten Perser Teppichen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0005

Ital. Rotwein Flasche 88 Pf.	Kakao garantiert rein Pfd. 75 Pf.	Frische Salatgurken 30 Pf.	Puddingpulver 10 Paket 38 Pf.	Moselwein Flasche 68 Pf.	
Haushaltschokolade gar. r. Pfd. 60 Pf.	Samos Flasche 85 Pf.	Hochfeine Zitronen 10 Stück 20 Pf.	Blockschokolade gar. rein Pfund 60 Pf.	Mirabellen 2 Pfd.-Dose 66 Pf.	
Leipzig. Allerlei 2 Pfd.-Dose 43 Pf.	Margarine Pfd. 68 58 48 Pf. Kokosfett Pfd. 55 Pf.		Mehl 4 Pfund 67 Pf. Weisse Bohnen Pfd. 13 Pf.	Himbeer-, Erdbeer- u. Aprikosen-Marmel. Glas 50 Pf.	
Creme-Schokolade 1/4 Pfd. 12 Pf.	Bananen 3 Stück 20 Pf.		Neue Zwiebeln Pfund 7 Pf.	Kirschen 2 Pfd.-Dose 56 Pf.	
Junge Erbsen mittelfein 2 Pfd.-Dose 48 Pf.	Himbeersirup Flasche 45 Pf.		Apfelwein Flasche 30 Pf.	Birnen 2 Pfd.-Dose 50 Pf.	
Junger Spinat 2 Pfd.-Dose 35 Pf.	Hausmach.-Nudeln Paket 14 Pf.		Pfirsiche 2 Pfd.-Dose 98 Pf.	Rheinwein Flasche 68 Pf.	
Jg. Wachsbohnen 2 Pfd.-Dose 35 Pf.	Oelsardinen Dose 68 48 26 Pf.		Waffelbruch 1/4 Pfund 15 Pf.	Aprikosen 2 Pfd.-Dose 98 Pf.	

M. BÄR

Gr. Ulrichstrasse 54.
Bis Sonntag bleiben diese Preise bestehen.

Hochf. Sizil. Apfelsinen ovale Früchte 8 5 4 Pf.
Hochfeiner Rharbarber 1 Pfd.-Bund 10 Pf.

Mittel gegen
Motten.
Mottenpulver, radikal wirkend, Sch. 25 u. 50 Pfg., Kampfosin in Broten, Bürfeln und Tabletten, Naphthalin, Pfeffer, Kienöl, Kampfer 2c. empfiehlt
Gr. Ulrichstr. 6. **F. A. Patz.**

Oelfarben, Lackfarben,
trockene Farben aller Art, Pinsel, Leim und Kreide, empfiehlt
Felix Sioli, Gr. Brunnenstrasse 2.

Putz wird chik u. sauber angefertigt Krukenbergstr. 12. I r.
Möbel w. r p. u. pol. Dachtrgstr. 6 l.

Gestern mittag 1/2 12 Uhr verschied sanft nach kurzen, aber schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Tochter und Schwester

Luise Barth

geb. **Heinicke**

im Alter von 34 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ludwig Barth,
Marthastraße 10.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. Mai, nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

F. H. Krause

Gutschmeckende, garantiert reine
Molkerei-Butter Stück **60** Pf.

Die Geburt eines kräftigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Franz Jacobi und Frau
Else geb. **Vettermann.**
Halle-Büschdorf, den 4. Mai 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner unvergeßlichen Frau, unserer Mutter und Großmutter

Wilh. Seile

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Knoblauch für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Wenzel und der lieben Schuljugend für den schönen Gesang. Auch allen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte trugen und begleiteten, unseren innigsten Dank.

Gutenberg, 4. Mai 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, der

Lehrer emer. Otto Frobenius

im Alter von 54 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Ida Frobenius geb. Nordt,
Ernst Frobenius,
Otto Frobenius.

Halle a. S., den 3. Mai 1910, Rosenstraße 8.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. Mai 4 Uhr nachmittags von der Neumarktkirche aus statt.

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl**
Juwelier **Tittel,** Schmerstr. 12.

Man verlange **Reform-Haarfarbe**
in **schwarz, braun** und **blond, sehr natürlich aussehend,** echt u. **dauerhaft färbend,** bei
M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Naumann, Pfaff u. Phönix Nähmaschinen

sind anerkannt erstklassig :: und unübertroffen. ::
Allein-Verkauf bei
H. Schöning,
Mechaniker,
Gr. Steinstraße 69.

Massiv goldene
Verlobungs- u. Trauringe,
ingenious, aus gewalztem Golde, in jeder Façon und Preislage.

Grosse Auswahl stets am Lager. Auf besonderen Wunsch Extra-Anfertigung in kürzester Zeit.
Gravierung gratis.
Robert Koch,
Uhren, Gold- u. Silberwaren.
nur Leipzigerstr. 44.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.
Gegr. 1873.

Leibbinden
u. Geradehalter
in jeder gewünschten Ausführung. Fachkund. gewissenh. Massanfert.
E. Kertzscher, (Tel. 1694.) unt. Leipzigerstr. 4. Laden von Beke Poststrasse.

Dienstag abend 9 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Witwe Friederike Fehse

geb. **Pohle**

im fast vollendeten 70. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Halle a. S., Kronborferstraße 6. Hannover.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstr. 22.
Optische Anstalt.
Große Auswahl, billigste Preise!

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß u. farbig)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schutt
kann unentgeltlich abgeladen werden.
Sandgrube Stein. Beesen.

Die schönsten
Spazier-Stöcke.
Größte Auswahl in Halle a. S.
F. B. Heinzel,
Hoflieferant,
Leipzigerstraße 98.

Konditorei David
im Trautweinschen Neubau
Eingang Kleine Ulrichstrasse.

Dienstag nachmittag 2 Uhr verschied sanft nach langen, schweren, mit Geduld getragenen Leiden unsere inniggeliebte gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Frau verw. Friederike Gebhardt

im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., Othfresen, Starnberg.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Grosses Lager geschmackvoller moderner
Grabdenkmäler
in einfacher u. reicherer musterhafter Ausführung für Reihen- und Familien-Begräbnisse.
Grabeinfassungen
empfehle zu **billigsten Preisen.**
Fr. Söllinger,
Steinmetzmeister und Bildhauer,
Halle a. S., Delitzscherstr. 90 (am Hauptbahnhof).

Tortenheber
85 ₰, 1.—, 1.50, 2.— ℳ
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Miet-Pianos
in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe, bei
Balthasar Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Heute morgen 3 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Frau Anna Hennig

geb. **Schöne**

im 39. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz zeigen dies an
Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Halle a. S., Reilstraße 59, den 4. Mai 1910.

Alleiniger Herstellerin
Karl Schlenvoigt,
Merseburgerstr. 162.

Dr. med. Lünder
Leipzig, Schletterstr. 3
Spezial-Institut für
Beinkranke
Krampfaderleiden, Beingeschwüre, Grienkleiden, Flechten und Plattfußleiden.
Sprechz.: 9—12, 4—7,
Mittwoch und Sonntag 9—12.
Prospekt gratis und franko.

Zahn-Atelier Paul Nagel,
Leipzigerstraße 53,
am Riedeckplatz (Kaiser-Automat).

Heute früh 7 Uhr verschied sanft nach langem schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwieger- Großmutter und Tante, Frau

Anna Spengler

geb. **Simon**

im Alter von 45 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie **Otto Spengler.**
Diemitz, den 4. Mai 1910.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Gestern nachmittag entschlief sanft in Borna (Sachs.) nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, und Vater, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Zahlmeister-Aspirant**

Willy Altermann

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Halle Donnerstag nachm. 1/2 1 Uhr auf dem Südfriedhof von der Kapelle aus statt.

Zur Bepflanzung von Balkonkästen,
sowie Ausschmückung und Instandhaltung von Gärten
empfiehlt sich
E. Scherzer, :: Handels- u. Landschafts-Gärtnerei :: Böllhergerweg 114.
Sommerblumen, Stauden und Gemüsepflanzen.

Balkon-Bepflanzungen.
Gute Ausführung. — Billigste Preise.
Fernruf 2207. **Franz Müller,** Steinweg 11.

Damen- und Kinderhüte
werden schön geschmackvoll garniert
Dessauerstraße 15, I.

Abschriften
auf Schreibmaschine, Vervielfältigung.
Ad. Lehmann, Sternstr. 8, III r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0006

Zu verkaufen.

Viktualien-Geschäft gebe für 200 Mk. ab. **Büro National, Kl. Klausstr. 14.**

Gebr. Sport- u. Liegewagen bill. zu verk. Kl. Brauhausstr. 21, II.

Ein gutes **Pferd**, 5jähr. Däne, in Diemitz zu verk. (nur Sonntag) **W. Niemann.**

Prachtv. **Liegestuhl**, neu, für 15 M. zu vk. Selbstkostenpr. 22,50 M. Leipzigerstr. 21b, I.

Gebr. **Backofenarmaturen** von Zwickauer Ofen billig zu verkaufen Gr. Steinstraße 7.

Existenz.

Gut gehendes **Spezialgeschäft der Nahrungsmittelbranche** einziges im Industriegebiete, passend für junge Anfänger, auch alleinstehende Geschäftsfrau, ist and. Unternehm. wegen zu verkaufen. Off. u. **B. A. 1464** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Besond. Gelegenheitskauf. Mod. Seiden- und Plüschgarnitur, eleg. Plüschsofa und Trumeau billig zu verkaufen. **Pr. Strubel,** Königstr. 28, ½ Tr.

Kleines Materialw.-Geschäft auf dem Lande todesfallshalber sof. zu verkaufen. Offert. unt. **24** postlagernd **Eilenburg** erbeten.

Gr. Kleiderschr., Schreibt., Bettst. m. M. z. v. **Raffineriestr. 16a,** p. l.

Gelegenheitsk. neuer Möbel. Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen, Vertikows, Kleiderschränke, Steg- und Ausziehtische, Trumeaux, Flurgarderoben, Bettstellen, Polstermöbel zu verkaufen. **B. Mass,** Gr. Steinstr. 27/28.

Pianino,

schwarz, Fabrikat Ibach, sehr gut erhalten, f. M. **275** zu verkaufen. **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Herrschaftl. Wohnhaus am Waisenhausgarten, freundl. Lage, für 90 000 M. bei mäßig. Anzahl. zu verk. Geteilte Etag., Mieten 5692 M. Agent. verbet. Off. u. **B. 2147** an Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66a.**

G. erh. Kinderwag. z. vk. Fleischerstr. 23.

Strassenrenner mit Freilauf zu verk. **Gr. Brauhausstr. 19,** H. III.

Fahrrad, 35 M., z. v. Seebenerstr. 41.

Gebr. **Fahrrad,** Straßenrenner, guterh. bill. z. verk. **Talstr. 13,** I.

Neuerbautes Grundstück in Diemitz mit

Viktualien-Geschäft,

gut verzinslich, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Fahrrad z. verk. Kl. Sandberg 18, H. pt.

Nähmaschine u. Herrenrad, gut erh., bill. zu verk. **Geiststr. 36,** III. r.

Damenrad, wie neu, bill. zu verk. Zigarrengeschäft, Kl. Ulrichstr. 24a.

Glucken, 2 festsitzende, zu verk. **Dorotheenstr, 4.**

Gut erh. **Sofa, Küchenschrank, Tisch, Regale** usw. billig zu verkauf. **Mittelstraße 3,** pt.

Achtung!

1 Reisekorb, wenig gebr., bill. zu verk. **Trotha,** Petersbergstr. 45, pt. l.

Billig zu verk. sprech. Papagei, Vertik., Kleider- u. Küchenschrank u. Tisch, Pianino u. Grammophon Talamtstr. 9, I. r.

Freilaufrad, gut erh., billig zu verkaufen Charlottenstr. 13, II.

Fahrrad, fast neu, billig zu verkauf. **Friesenstr. 8,** II. l.

Nähmasch., fast neu, billig z. verk. **Dachritzstr. 9,** I. l.

1 Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen Goethestr. 13, III. r.

Hobelbank z. verk. Glauchaerstr. 71 d.

Pferd mit Rollwagen billig zu verkaufen **Torstraße 56,** Laden.

Starkes

Arbeitspferd,

gesund und fehlerfrei, billig zu verkaufen **Krausenstr. 1.**

Ein überzähliges, leichtes Pferd zu verkaufen. **Böllbergermühle.**

Sofa, Kleiderschrk., Verk., Küchenschrk., Bettst. m. M., Tische, Spieg., Stühle all. spottbillig z. v. **Gr. Klausstr. 12.**

Echt. deutsch. Schäferhund f. 50 M. zu verkauf. Leipzigerstr. 63, II. r.

Küchenherd zu verkaufen **Königstraße 13, part.**

Ladentisch zu verk. Seebenerstr. 41.

Zinshaus,

über 6 Proz. verzinslich, Mitte der Stadt, bei ca. 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Miete Steigerung fähig. Offerten u. V. 999 an die Exped. d. Bl.

Ein 4pfd. Gasmotor billig zu verkaufen; derselbe ist noch in Betrieb. Offerten unter Z. 5080 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Freitag Sonnabend **Lebensmittel** Freitag Sonnabend

Soweit Vorrat. Soweit Vorrat.

Aprikosen	2 Pfd.-Dose	95 Pf.
Pfirsiche	2 Pfd.-Dose	95 Pf.
Reineclauden	2 Pfd.-Dose	65 Pf.
Mirabellen	2 Pfd.-Dose	65 Pf.
Stachelbeeren	2 Pfd.-Dose	58 Pf.
Birnen	2 Pfd.-Dose	50 Pf.
Pflaumen	2 Pfd.-Dose	40 Pf.
Frischer Rhabarber	Pfund	9 Pf.
Jg. Erbsen	2 Pfd.-Dose	32 Pf.
Jg. Erbsen I	2 Pfd.-Dose	48 Pf.
Jg. Erbs. extraf.	2 Pfd.-Dose	85 Pf.
Wachsbohnen	2 Pfd.-Dose	35 Pf.
Kohlrabi	2 Pfd.-Dose	27 Pf.
Preisselbeeren	Pfd.	30 Pf.
Marmelade	Pfd.	20 Pf.
Zitronen	5 Stück	10 Pf.
Oelsardinen	Dose	26 Pf.
Russ. Sardinen	Glas	26 Pf.
Rauchfleisch	Pfd.	75 Pf.
Cervelatwurst	Pfd.	1,10
Schinkenwurst	Pfd.	1,00
Landleberwurst	Pfd.	50 Pf.
Rotwurst	Pfd.	48 Pf.
Thür. Sülzwurst	Pfd.	68 Pf.
Weizenmehl	4 Pfd.	65 Pf.
Kartoffelmehl	Pfd.	13 Pf.
Puddingpulver	5 Pack	20 Pf.
Ringäpfel	Pfd.	45 Pf.
Mischobst	Pfd.	22 Pf.
Linsen	Pfd. 15	10 Pf.
Blockschokolade	Pfd.	60 Pf.
Kakao rein	Pfd.	75 Pf.
Crême-Schokolade	Tfl.	12 Pf.
Gebr. Mandeln	¼ Pfd.	15 Pf.
Cocosflocken	¼ Pfd.	10 Pf.

Leopold Nussbaum Halle a. S. Grosse Ulrichstr. 60/61.

Einige Stck. **gebr. Betten** und noch zu verkaufen u. **2 gebr. Bettstellen, 1 gebr. eiserne Bettstelle** mit Rädern u. **1 gebr. Holzbettstelle** zu verkaufen **Merseburgerstr. 101,** I. links.

Ia. Seifert-Kanarien wegen Aufgabe der Zucht zu verk. Cansteinstraße 13, part. links.

Dobermann,

Rüde, schwarz, mit rot ohne weiß, 5 Wochen alt, mit prima Stammbaum, preiswert zu verkaufen. **Kramer,** Merseburgerstr. 23, I.

1 rote Tuchportiere, Kandelaber, kl. Tisch zu verkaufen Martinsberg 17, I. 7—8 Uhr abends.

Herrschaftliches 3-Familienhaus

mit schönem Garten zu verkaufen. Offert. u. U. 1018 an die Exp. d. Bl.

Mod. Kinderw. m. G.-u. Schutz-R., g. erh., bill. z. verk. Fleischerstr. 43, pt.

Glucke m. Wyandottes-Kücken zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 8.

Gelegenheitskauf!

Damen-Rad

billig zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 24a, im Zigarrengeschäft.

Rasenmähmaschine, bestes Fabrikat, tadellos im Schnitt, bill. zu verkaufen Lerchenfeldstr. 7, part. links.

Bettstelle mit Matratze zu verk. Lauchstädterstr. 3, Hof II. **Oehmichen.**

Wegen Zurruhesetzung ist flottes **Barbiergeschäft** mit 2 Gehülfen in Industriedörfern bei Mücheln zu vergeben. **H. Lissau, Halle a. S.,** Volkmannstr. 8.

Bettstellen, Tische billigst z. vk. **W. Ackermann,** am Rosengarten.

Mod. Kinderkastenwagen, N.-G., 15 M., zu verkaufen Pfälzerstr. 9, III

Hochf. Salon-Einrichtung (Mahag.) b. z. vk **Königstr. 28,** ½ Tr.

Im Königsviertel ein großes

Hausgrundstück

m. Toreinfahrt, gr. Hof u. gr. Speicher zu verk. Anfragen unt. **P. 13022** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Gasthof m. Tanzsaal, 3 Morg. II. Kl. Acker, passend auch für Stellmacher. Forder. 18000 Mark. Anz. 3500 Mk.

Gasthof in Halle zu verpacht.

Kl. Haus m. schönem Garten in Canena zu verkauf. Forderung 11500 Mk. Anz. 2000 Mark.

Schönes Eckhaus m. Toreinfahrt u. flottes Viktualiengeschäft, Hausschlachten, Kohlenhandel in Halle zu verkaufen. Forderung 46000 Mk. Anz. 4000 Mk.

Schönes Grundstück mit ⅛ Morgen Garten, Stallung, Schuppen, mit flottem Viktualiengeschäft zu verkaufen. Forderung 10500 Mk. Anz. 4000 Mark mit komplettem Inventar.

Schöne Oekonomie mit 67 Morgen gutem Acker, m. totem u. lebend. Inventar, krankheitshalber zu verkauf. Forderung 65000 Mk. Anz. 20000 bis 25000 Mark.

Schönes Grundstück m. flott. Viktualiengeschäft und Hausschlachten krankheitshalb. mit komplett. Inventar z. verkauf. Forderung 33000 Mk. Anz. 5000 Mk. Extra Mietsertr. 1400 Mk.

Flotte Dorfschmiede m. schön. Garten, einzige in gr. Dorfe, m. tot. u. lebendem Inventar z. verkauf. Forderung 27000 Mark. Anz. 7000 Mk. Es arbeiten immer 3 Mann in der Schmiede.

Flottes Restaurant zu verpachten.

Näheres Alter Markt 32, I.

Carl Dörge.

Rhabarberknollen,

Lackstöcke, Stachelbeer-, Himbeer- u. Johannisbeersträucher, Erdbeerpflanz. und andere Pflanzen zu jedem Preise verk. **W. Ackermann** a. Rosengarten.

1 guterh. **Bettst.** m. M., 1 **H.-Fahrr.,** wie neu, spottb. b. **Bahr,** Schillerstr. 30.

Gut

a. d. M., ca. 245 Morgen Acker, **familienverhältnissehalber,** bill. bei ca. **60000 Mk.** Anzhlg. sof. z. vk. **R. Schmidt,** Gr. Wallstr. 1.

Mod. eiserne **Kinderbettstelle** u. neuer **Kalkvogel** billig zu verkauf. Eichendorffstr. 13, III.

Gehrock-Anzug, f. neu, normale Figur, b. z. vk. Gr. Ulrichstr. 7, III.

Zweit. Kleidersekr. z. vk. Anhaltestr. 12.

Transportl. verstellb. **Turnbarren** billig zu verkauf. Geiststr. 28, Laden.

Aelteres leichtes **Pferd** zu verk. Off. u. M. 1032 an die Exp. d. Bl.

Pferdemist zu verkauf. Fernspr. 1879.

Zwei **Topfrohre,** auf einen Schornstein pass., billig zu verkaufen Krukenbergstr. 12.

Plüschsofa u. engl. **Bettstelle** m. Matr. umzugsh. spottb. z. vk. Steg 2 I.

Feiner **Kinderwag.** billig zu verkaufen **Kurfürstenstr. 9,** pt. links.

Pianino,

erbteilungshalber für den sehr billigen Preis von **200 Mk.** zu verkaufen. Off. bis Freitag unter **E. 1045** an die Expedition dieses Blattes.

Jugendrad b. z. vk. Pfälzerstr. 5, I.

2 g. **Zugpf.** m. Geschirr u. Wagen z. vk. **W. Ackermann** am Rosengarten.

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren

zahle höchste Preise f. getr. **Damen-** u. **Herrenkleider**

– ganze Nachlasse –

Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner, Schülershof Nr. 1.

Das meiste **Geld** für getragene **Herrenkleider** Schuhwerk, Möbel u. and. Sachen zahlt nur **Schleich,** Alter Markt 34.

Kl. Wohnhaus (Stadtmitte) mit 1000 Mk. Anzahlung u. gesich. Hyp. zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 825 an die Expedition d. Bl.

Das meiste Geld zahlt für getrag. Herrenkleider

Nachlasse, Militärsach., Schuhwaren, Fahrräder, Uhr., alt. Gold, alte Geigen **A. Hofmann,** Leipzigerstraße 27, am Turm.

Ausgekämmtes Damenhaar w. gekauft Poststr. 1.

Hamsterfelle sowie alle Sorten **Felle** und **Häute** kauft fortwährend **Joh. Bernhardt,** Halle S., Kellnerstr. 4.

Achtung!

Suche **kleine Landwirtschaft** zu kaufen oder zu pachten. Offerten mit Preis und Anzahlung unter Z. 5040 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein großes Zinshaus mit kl. oder mittl. Wohn. zu k. ges. Off. u. O. 974 an die Exp. d. Bl.

Sofatisch, Stühle, Küchenschr., eis. Kinderb. u. eis. Bettst. m. M. z. k. ges. Off. m. Pr. u. N. 973 a. d. Exp. d. Bl.

Gut erhaltener Sommer-Ueberzieher zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. C. 963 an die Exp. d. Bl.

Suche grösseres Quantum Milch. Off. u. B. 982 an die Exp. d. Bl.

Sommer-Kleider von besseren Leuten für ein **Mädchen** v. 18 J. zu **kaufen gesucht.** Offerten unt. G. 987 an die Exp. d. Bl.

Wachhund kauft **Bootshaus** auf der Peißnitz.

Kaufe Gasthof, Restaurant oder kleines Landgut,

wenn Erf. Zinshaus in Zahlung genom. wird. Off. m. Preis unter **„Postlagerkarte 6", Erfurt.**

Stabfussboden,

eiche, 50×12 cm, gebraucht, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 5140 an die Exp. d. Bl.

Mittl. Pferd, evtl. m. Geschirr u. Tafelwagen, sofort zu kaufen gesucht **Schwetschkestr. 14,** pt.

Ein kleiner gebrauchter

Aktenschrank

für Vereinszwecke zu kaufen gesucht. Offert. unt. V. 1019 an die Exp. d. Bl.

200 qm gebrauchte

Dachschalung

zu kaufen gesucht. Off. m. Preis an Maurermstr. **Röthling, Lettin.**

Bessere **Zimmer-Einrichtung,** auch einz. Möbel, Kleiderschr., Schreibtisch zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Offerten unt. S. 1036 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

Möbeltransporte

jeder Art und Größe unt. Garantie.

Möbelaufbewahrung

in staubfreien Einzelkammern.

Zillmann & Lorenz,

Fernruf 53 u. 55.

Möbel-Transporte

führt aus

Martin Winkler,

Spedition. — Möbeltransport. Magdeburgerstraße 67. Tel. 966.

Möbel-Transporte führt aus, sow. Kremserfahren. — Tel. 2911. — **Albert Ackermann,** Mühlberg 10, an der Kl. Ulrichstr.

Hafenstr. 42, I 4 Zim., Küche, Bad, Innenkl., sofort **zu vermieten.** Näheres **Reilstr. 82a.**

Seebenerstr. 52a, II., 4 Zimm., Spk., K., Bad, Gas u. Zb., 480 M., sof. od. 1/7. z. v. Näh. im Laden.

Sternstraße 10, III,

gr. Etage m. Gas, Badeeinricht., Innenklos., bald od. 1. Juli zu vermieten, Preis 750 M. Zu erfragen b. Hausm. **Geyer.**

3 Zim., K., K., Innenkl., Zubeh. zu verm., Pr. 425 M. Albrechtstr. 46.

Fortzugshalber 1 St., K. u. K. sofort od. 1. Juli zu vermieten **Halberstädterstraße 14.**

2 leere Zimmer sofort od. spät. zu verm., vorz. pass. f. ält. Herrn od. Dame. Zu erfr. **Wielandstr. 2.** Friseurgesch.

Gr. Brunnenstr. 27a

frdl. Wohn., hochp., 3 heizb. Z., Küche, Koch- u. Leuchtgas, 2 Berl. Oefen, reichlich Zub., z. 1/7. 10 zu vermiet. Preis 350 M. Näh. das. II. Et. l.

Artilleriestr. 5b in herrsch. Hause im Seitenflüg. 2 St., K. u. Zub., besond. Korridor u. Treppe, an ruh. Leute, 250 M., sof. od. spät. Näheres das. bei **S Löwendahl.**

Freundliche Wohnung,

3 Zim., Bad, Küche für 350 M. evtl. Gartenbenutzung per sofort oder später zu vermieten **Merseburger Chaussee 3a.**

Röserstr. 4

II. Etage, Mk. 700, per 1/10 cr. **zu verm.** Näheres durch **Albert Necke,** Südstr. 21.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer, Küche, Speisekam., Bad, Innenklosett, Mädchenkam., 2 Balk. sof. od. spät. zu verm. Reil- u. Koblschütterstr.-Ecke.

Delitzscherstr. 11, III,

schöne Wohnung, 380 Mark, 1. Juli zu vermieten durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Humboldtstr. 40, II,

sehr schöne Wohn. a. ruh. Mieter f. **600 Mk. zu sof.** z. vm. d. **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Zu vermieten per 1. Oktober **Marienstr. 14 herrsch. II. Et.,** Sonnenseite, 6 Zim., Bad, Gas, Mädchenk., Speisek., Innenkloj. u. Zubeh. zu 900 M. Bes. von 10—1 und 3—7 Uhr. Näheres **S. Löwendahl,** Artilleriestr. 5b.

Herrschaftliche Wohnung,

Geiststr. 15, I, „Adler-Apotheke", 4 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. 1/7. zu vermieten, 750 M.

Reilstr. 2, II

Wohnung p. 1./10. z. vm. Preis 800 M. Näh. **Mühlweg 29,** I.

Rud. Haymstr. 34

Parterre-Wohnung für M. 420 per 1/7. od. 1/10. 1910 zu vermieten. Zu erfr. beim Hausmann, Hof rechts.

Wohnung, 3 St., 1 K., K., Gas u. reichl. Zubeh. 1. 7. 10 zu verm. Preis 450 Mk. **Braunroth,** Reilstr. 123.

Fortzugshalber ist die **II. Et. sofort** od. 1. Juli zu vermieten **Schmeerstraße 13, II.**

Alter Markt 4, III, 5 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., 900 Mk., sofort oder 1. 7. zu **vermieten.** Näh. im Restaurant **Altenburger Hof.**

2 Stub., 1 Kam., Kch., Gas u. Zub. sof. od. später **Landsbergerstr. 51.**

Stube, Kammer u. Küche wegzugsh. 1. Juli nur an einz. Leute z. verm. Näheres **Jahnstr. 4,** p. r.

Ecke Beesener- u. Calvinstr. ist eine **Wohnung,** 4 gr. Zim., Bad, Speisekam. u. Innenkl. f. 550 M. sof. od. spät. z. vm. Zu erfr. Beesenerstr. 15b.

Wohnung, 2 Stub., Kam., Kch., Speisek., Innenkl. u. Zub., 360 bis 370 M. Nickel Hoffmannstr. 14.

Wohnung mit Laden, pass. f. Lebensmittel-Geschäft, zu vermieten **Nickel Hoffmannstr. 14.**

Frdl. **Wohnung,** St., K., K. a. ruh. Leute 1/7. z. vm. Hermannstr. 12, I.

Böllbergerweg 4 2 St., 2 K., K., Speisek., Zubeh. 1/7. zu vermieten.

St. u. Kam. an einz. Person zu vermieten **Breitestr. 16,** I.

Stube u. Küche sofort zu vermieten Pfännerhöhe 47.

Stube, Kam., Kch. sof., M. 14,25, zu vermieten Alter Markt 16.

Kl. Stube zu verm. Liebenauerstr. 8, I r.

Wegscheiderstraße 9

3 Stub., 1 Kam., Küche, Innenklos., Speisekam., Balk. sof. od. 1/7., 520 M. 2 Stub., 1 Kam., Küche, Innenklos., Speisekam., Balk. sof. od. 1/7., 380 M.

Großes freundl. Zimmer mit **Berl. Ofen** ist leer od. möbl. an ält. Herrn od. Dame zu verm., evtl. mit Pension Hohenzollernstr. 6, II l.

Einzelnes Zimmer an alleinst. Frau geg. Uebernahme d. Hausmannsarbeit 1. Juli zu verm. **Alte Promenade 7,** I.

Kl. Klausstr. 11, Ecke Domplatz, **herrschaftliche Wohnung,** 5 Stub. m. Zub. sof., M. 850. Näh. bei **Compart,** daselbst.

Frdl. **Wohn.,** 3 St., 2 K. u. K., auch geteilt, an ruh. einz. Leute sofort zu vermieten **Jägerplatz 32,** I.

Wohn. sof. od. 1/7. z. vm., Abverm. gestattet Halberstädterstr. 3.

St., K. K. an einz. Leute, 1/6. 10 zu beziehen **Bäckerstraße 3.**

Kl. Wohn. z. verm. Bäckerstr. 8, part.

Pfännerhöhe 11, II,

freundl. **4-Zim.-Wohnung** sofort od. 1/7., Preis 485 M.

Stube zu verm. Schmutzenstraße 23.

Stube, Kammer, Küche 1. Juni zu bez., m. Hausarbeit. **Wormlitzerstraße 97, I.**

Schwetschkestraße 4

1 Salon, 3 Stub., 2 K., K., Gas u. reichl. Zub., 620 M., 1/10.

Triftstr. 3, a. Weit. Pl., 1 od. 2 St., Kamm., Küche, Korrid. sof. od. spät. zu vermieten. Bes. vorm.

Wohn. Wegscheiderstr. und Baderei v. 400–700 M. sof. od. sp. z. v. Z. erfr. Herrenstr. Ecke Baderei 1.

Kellerwohnung a. einz. Leute per 1. Juli zu vermieten **Mauerstraße 8.**

4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Gas u. reichl. Zubehör zum 1/7. zu vermieten **Angerweg 45.**

2 zusammenlieg. Stub. m. Kochof. u. Wasserl., Kell. u. Bod. 190 M., z. vm. Meckelstr. 8.

Leere Hofwohn., mon. 9.50 M., **sofort** zu verm. Kl. Ulrichstr. 8.

Fortzugsh. p. 1/7. 10 frdl. **Wohn.** z. vm., Pr. 350 M. Näh. Marthastr. 23, II.

Stube, Kammer, Küche u. Zub., 240 Mk., an einzelne Leute sofort zu vermieten **Schillerstraße.** Zu erfr. Lessingstr. 21, i. d. Werkstatt.

Stube, K., K. u. Zubeh. (5 M. Bahnst. Teicha) an ält. Ehep od. einzelne Frau 1. Juli zu vermieten **Groitsch Nr. 15,** bei Teicha.

Freundliche Wohnung, 3 Stub., Küche, Korrid. u. Zubehör, M. 320, per 1/7. cr. zu vermieten **Seebenerstraße 49b.**

Reideburgerstr. 1a, pt.,

Wohnung, 340 M., 1. Juli zu vermieten durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Herrsch. Wohn., a. Markt, 4 Zim., K., K., Speisek. u. Zubeh. per 1/5. zu beziehen. Näh. **Talamtstr. 6.**

Wohnung zu vermieten in **Dölbau Nr. 19.**

Stube, Kammer, Küche 1/7. zu vermieten **Landsbergerstr. 51.**

Möblierte Zimmer

Möblierte Zimmer weisen nach **Blaue Eilboten** Paradeplatz 2. — Telephon 3463.

Möbl. Zim. an Hrn. od. Dame zu verm. Friedrichstr. 29, Friseur.

Einf. möbl. Zim. frei Rannischestr. 41.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0007

Hochelegantes 2fenstr. Zim. mit elektr. Beleucht., evtl. mit voller Pens., per sofort oder später zu vermieten **Lindenstraße 5,** III.

Frdl. möbl. Zimmer Kuttelhof 6, pt.

Möbl. Zimmer m. Kab., pt., zu vermieten. **Gr. Brauhausstr.** 2, pt. r.

Eleg. Zim. m. Kab. Jägerplatz 7.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Charlottenstr. 19, II. r.

Einf. möbl. Z. z. v. Breitestr. 31, I.

Mehr. freundl. möbl. **Zim.** sof. z. verm. Gr. Brauhausstr. 21. Daselbst Aufwartefrau ges.

Gut möbl. Zim., sep. Eing., ev. mit Pens., sof. od. sp. z. vm. Kl. Steinstr. 4, III.

Gut möbl. Zimmer ist sehr preiswert per sofort zu vermieten **Gr. Ulrichstr. 32, III.**

Möbl. Zim., m. Frühkaffee 19 M, zu verm. Charlottenstr. 11, II. r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Königstr.** 60, pt. l.

Eleg. Zimm., ev. m. Pens., a. Herrn od. Dame v. sof. z. v. Lindenstr. 5, III.

Frdl. saub. möbl. Zimmer, ev. m. Pension zu vermieten Hohenzollernstr. 6, II. l.

Kleines möbl. Zimmer, wöchentl. 3,50 Mk., sofort od. später zu vermieten **Meckelstr.** 8, II. l.

Anst. alleinstehend. Mädchen findet billiges Logis Marthastraße 2, I.

Gut möbl. Zimmer per sofort od. später zu verm. **Südstr.** 11, pt. l.

Möbl. Zim. m. Pens. (a. an Dame) sofort zu verm. Halberstädterstr. 3, III. r.

Frdl. möbl. Zim. z. vm. Zapfenstr. 21, I. l.

Einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Berlinerstraße 33,** part.

Möbl. Stübch. z. vm. Schulstr. 12, I.

Möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Klausstr. 30, bei **Fr. Eckardt.**

Gut möbl. Zim., auf Wunsch m. Schlafzimmer u. **Klavier,** freie Lage. Magdeburgerstr. 26, Drogengesch.

Frdl. möbl. Zim., 12 Mk. Triftstr. 1, III.

Möbl. Zim. sof. oder später zu vermieten **Martinstr. 17a,** II.

G. m. Z. a. H. o. D. sof. Ossendorferstr. 6, III.

Möbl. Zim. sof. f. 15 M Anhalterstr. 8, p.

Möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu verm. **Gr. Klausstr. 11, II.**

Gut möbl. Zim., für anst. H. pass., sof. od. später **Bergstr. 6,** III. r.

Kl. möbl. Zim., 12 M, zu vermieten Gr. Steinstr. 67, II r.

Einf. möbl. Schlafst. zu vermieten Magdeburgerstr. 52, H. pt.

Ordl. Mädch. m. Familienanschl. find. Schlafstelle. Zu erfr. Wittekindstr. 20.

Frdl. Schlafst. z. verm. Harz 25, I, l.

Anst. Schlafst., 2 M Kuttelhof 13, pt. r.

Anst. Schlafst., 2,50 M Jacobstr. 31, H. II

2 anst. **Schlafstellen** offen Adolfstraße 7, I. r.

Frdl. möbl. Schlafstelle mit Mittagst. z. vm. Leipzigerstr. 75, H. II.

Frdl. Schlafst. z. vm. Anhalterstr. 6, III.

Schlafst. f. Mädch. **Wilde,** Harz 51, H. I.

2 Schlafst. z. vm. Gr. Klausstr. 11, II.

Schlafst. frei Kl. Brauhausstr. 4/5, II.

Schlafstelle sofort Anhalterstr. 8, pt.

Fr. Schlafst. z. vm. Landwehrstr. 21, III.

Schlafst. f. Herrn Gr. Märkerstr. 18, III.

Möbl. Schlafst. z. v. Mühlberg 2, II.

Frdl. Schlafst. z. v. Alter Markt 25, IV.

Läden u. Magazine

Gr. Steinstraße 53
gr. Niederlage mit **Toreinfahrt** sof. od. spät. Näh. das. I. Et. b. **Greulich.**

Dessauerstraße 11
2 Niederlagen sofort od. spät. Näh. bei **Holter,** Hardenbergstr. 20.

Gr. Steinstraße 53
kl. Laden per 1/10. od. früh., seit ca. 10 Jahren an Wäscherei Galgenberg vermietet. Näh. das. I. Etage bei **Greulich.**

Pferdestall
f. 2 Pferde mit Heuboden u. Hofbenutzung p. 1. 7. 10. z. v. Königstr. 59.

Gutgeh. **Viktualiengesch.** 1/7. zu vermieten Wörmlitzerstr. 12, I l.

Kaunitzstraße 1
Laden, 620 M, 1. 10. z. verm. Näh. b. Hrn. **Oberländer, Restaur. Altenburger Hof,** Alter Markt 4.

Laden zu verm. Steinweg 46

Land-Fleischerei, gutgehende, 2400 Einw., direkt. Str., mitten im Ort, **viel** Raum, sof. o. sp. zu verm. Off. u. Z. 4920 a. d. Exp. d. Bl.

In Merseburg
sind **2 schöne Läden,** beste Geschäftslage, im ganzen oder geteilt, für jed. Gesch. pass., billigst sofort oder spät. z. verm., evtl. mit Wohn. Refl. erf. Näh. i. d. Geschäftsstelle f. Handel u. Gewerbe Merseburg, Roßmarkt 2.

Rudolf Haymstr. 38
große helle **Werkstatt** m. Boden (Toreinfahrt) 1. 7. zu vermieten b. **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Eckladen mit Ladenst. u. gr. Keller, zu jed. Geschäft passend, gegenüber der Infanterie-Kaserne, **zu vermiet.** Näheres Kohlschütterstraße 1.

Mädchen- und Backfischkleider

aparte Fassons aus reizenden Woll- und Waschstoffen.

Jacken, Blusen, Röcke, Kragen

Knaben-Anzüge

aus wollenen und Waschstoffen in neuen Fassons.

:: Blusen, Hosen, Paletots, Wettercapes ::

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Vorschriftsmässige Mädchen-Turn-Kleider, Blusen und Hosen in allen Grössen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22|23.

Laden

mit Nebenräumen zum 1. 10. 10 zu vermieten

Leipzigerstrasse 20.

Grosse helle **Konträume**
Magdeburgerstrasse 56
sind wegen Auflösung des Zementvereins **1. Juli 1910 zu vermieten.** Besichtigung nachmittags von 3 Uhr an.

Kontorgebäude mit schön. Nebenräumen u. besonderem Eingang am **Steinweg** sofort zu vermiet. Näheres Barfüßerstr. 15, pt.

LADEN zu verm. m. Ladenstube, Wohn. u. Schlachtehaus in **Diemitz,** Berlinerstr. u. Ecke Wilh. Berndtstr. 10. Näh. II. l.

Leipzigerstraße 70
Photograph. Atelier mit **Wohnung** sofort, M 1800.

Germarstraße 4 (Bahnnähe)
helle Arbeits- od. Niederlagsräume ca. 450 qm, mit **Kontor,** 1/10. zu verm. Toreinfahrt, Gas u. elektr. Anschluß vorhanden.

Laden, mod. herger., 37 qm, pass. für **Putz, Goldw., Herrenart., Friseur-, Papiergesch.** usw. sof. **preisw.** zu verm. m. oder ohne Wohnung, **Ecke Händelstr.** 38 und Bernburgerstr. **J. L. Heise.**

3—4 Bureau-Räume
Brüderstr. 11 1. Juli od. 1. Oktbr. zu vermieten.

Miet-Gesuche

Suche möglichst bald, spätestens 1. Oktober **Wohnung** zu mieten, mindestens 8 Zimmer. **Jena. Professor von Nathusius.**

Gut möbl. Zimmer, evenil. mit Kabinett, ungeniert, in gesunder, freier Lage gesucht, Nähe Leipzigerstraße. Ausführliche Angebote unter E. 965 an die Exped. d. Ztg.

1 Part.-Stube, Gas, welche sich zum **Plätten** eignet, gesucht. Off. unt. A. 981 an die Exped. d. Ztg.

Jg. Kaufm. sucht p. 1. Juni möbl. Zimmer m. sep. Eing., ungen. Off. unt. P. 975 an die Exped. d. Ztg.

Suche für öfteren vorübergehenden Aufenthalt in Halle ungeniertes, gut

möbliertes Zim.

tageweise. Offert. mit Preisangabe unt. F. 966 an die Exped. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer mit Kabinett im Norden v. ält. Herrn ges. Off. mit Preis u. D. 914 an die Exped. d. Ztg.

Laden, Nähe Jakobstraße, z. mieten gesucht. Offerten mit Preis unter H. 988 an die Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer, möglichst part., zu mieten gesucht. Off. u. O. 994 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Leute such. **St. u. K.** 1/6. Off. u. A. 1021 an die Exp. d. Bl.

Ungen. möbl. Zimmer von Kaufmann sof. gesucht. Off. m. Preis u. **M. H. 213** an Ann.-Exp. **M. Müller, Leipzigerstr. 84.**

Aelteres Ehepaar
sucht z. 1/10. ruhige **5 Z.-Wohnung.** Offerten mit Preisangabe bis 7/5. unter **A.** 1001 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

WerStellung sucht verl. sof. Deutschl. **Neueste Vakanzenpost, Berlin O. 34.**

2—5 Mk. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt gratis. — **Adressen-Verlag Joh. H. Schultz, Cöln W. 49.**

Tüchtige Reisende und Reisedamen, die schon mit Erfolg reisten, gesucht. **Teicher,** Grafeweg, Ecke Oleariusstraße.

Günstige Gelegenheit
sicheres hohes Einkommen zu erhalt. bietet sich strebs. Mann durch Uebernahme der Alleinherstellung eines leicht verkäufl. Bedarfsartikels. Zur Uebernahme sind M. 200 bar erforderl. Off. u. H. 948 a. d. Exped. ds. Bl. erb.

„Concordia"
Kranken-, Unfall- u. Sterbekasse mit Familien- u. Dienstpersonalversicherung sucht

Vertreter

für Halle u. Umgeg., guter Verdienst zugesichert. **Aug. Jahns,** General-Vertreter, Halle a/S., Röpzigerstr. 199.

Bei Hotels, Restaurants u. Cafés gut eingeführte
Vertreter und Reisende
z. Vertrieb guter gangbarer Artikel geg. hohe Prov. ges. Off. u. **R. H. 756** an **Invalidendank, Magdeburg.**

Tüchtige Reisende
zum Besuch der Privatkundschaft **gesucht.** Zu melden nachm. von 4—6 **Parkstraße 24,** I.

Existenz.
Hochangeseh. Krankenkasse sucht allerorts energische Vertreter zur Mitgliederaufnahme gegen hohe Bezüge. Off. unter **F. L. E. 231** an **Rud. Mosse, Frankfurt a/M.**

Höchsten Nebenverdienst
bietet jederm. überall f. einf. Empf. od. Adressenaufgabe: **Gande's Sanitätshaus, Berlin S. 42.** Prosp. frei.

Junger Schreiber
mit schöner flotter Handschrift findet zum 1. Juni in einem kaufmännischen Kontor Stellung. Anerbieten mit näheren Angaben sind unter **B. W. 1462** an **Rudolf Mosse, Halle** zu richten.

Junger Mann, welcher die Fähigkeit besitzt den General-Vertrieb einer rentablen Neuheit für den Reg.-Bez. Merseburg zu leiten, wird per sofort gesucht. Off. mit Angabe des verfügb. Kapitales u. E. 1025 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Abzahlungsbranche!
Tüchtiger **Kassierer u. Verkäufer** bei hohen Bezügen ges. Pers. aus d. Branche bevorzugt. Gefl. Off. u. H. 1028 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Reisender, mögl. mit Apparat, sofort gesucht. **Burg-Atelier,** Burgstraße 18.

Jung. Friseurgehülfen sofort gesucht Geiststraße 44.

Erstklass. deutsche Versich.-Gesellsch. (Leben, Haftpflicht, Feuer u. Einbruch) sucht für Thüringen einen

Ober-Inspektor.

Tüchtige Fachleute mit nachweisbaren Erfolgen erhalten sofort feste Anstellung. Gebildete Herren mit tadellosem Ruf, welche zum Vers.-Fach übertreten wollen, erhalten sachgemässe Ausbildung und verdienen sofort. Ausführliche Offerten unter **B. O. 1456** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Mit einigen disponiblen Mitteln kann sich jedermann ohne Fachkenntnisse, ohne Risiko bis
2500 Mark monatliches Einkommen
schaffen durch Uebernahme des Allein-Vertriebs einer epochalen Neuheit, die eine
glänzende Existenz
gewährleistet. Offert. unt. J. S. 2957 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Zigaretten-Vertretung
von leistungsfähiger Dresdner Zigarettenfabrik mit vorzüglichen Spezialmarken für dortigen Platz sofort oder später zu vergeben.

Im Verkauf gewandte und bei der einschläg. Kundschaft bestens eingeführte Herren werden gebeten, Offerten mit Angabe von Referenzen unter **D. B. 392** an **Rudolf Mosse, Dresden** einzusenden.

Jahresverdienst 15-20 Mille Mark
zu erzielen durch Uebernahme eines gef. geschützten hochlukrativen Artikels (keine Reklame). Risiko ausgeschlossen. Jedermann Käufer! Keine Vorkenntnisse! Selten günstige Gelegenheit zur Selbständigmachung! Ernste Reflekt. mit Mk. 2—5000.— (je nach Bezirksgröße) bel. Offerte einzureichen unt. **H. S. 2403** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zu möglichst baldigem Antritt wird für unser techn. Bureau ein gewandter

Techniker

mit guter Fachschulbildung gesucht. Bewerber muß flott und sauber zeichnen können und geübt sein im Entwerfen kleiner Dispositionspläne. Persönl. Vorstellung mit Zeugnissen und selbst angefertigten Zeichnungen vormittags 8—10 Uhr Fabrik Turmstraße 94/96.

Weise & Monski,
Abt. Turbinenpumpen.

Alte, solide Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
sucht **fleißige, geschäftsgewandte Herren mittleren Alters** zur
acquisitorischen Bearbeitung
des **Platzes Halle a. S.** gegen **hohe Bezüge und Spesen.**
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen erbeten unter D. 904 an die Expedition dieses Blattes.

Lohnender Erwerb! Angesichts der **teuren Butter** können Reisedamen, Detailreisende, Herren und Damen mit Bekanntenkreis **Vertretung in fl. Marmelade** übernehmen, welche wie Molkereibutter, aber dreimal billiger und dauernd haltbar, direkt ab Fabrik in Postkollis zu 10 Pfund franko an Familien versandt wird. — Prospekte durch: **Marmeladen-Siederei, Dresden A. 19, Pohlandstraße 11.**

Für **gr. Konsumart.** mit kolos. Reklame wird **flotter, tüchtig.,** bei Wirten und Kolonialw. gut eingeführter
Vertreter gesucht.
Dauernd hoher Verdienst garantiert. Offert. u. **M. F. A. G. Rera-R. 20.**

Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 67. Nebenstellen: **Cöthen,** Baasdorferstrasse 11, **Erfurt,** Schlösserstr. 11/12, **Halberstadt,** Friedrichstr. 20, **Magdeburg,** Bahnhofstr. 11, **Naumburg a. S.,** Moritzplatz 3, **Nordhausen,** Bahnhofstr. 10, **Sangerhausen,** Kylischestr. 9, **Salzwedel,** St. Georgstr. 90, **Stendal,** Wüstewortstrasse 11, **Torgau,** Ritterstrasse 9, **Weissenfels,** verlängerte Klosterstrasse (Altes Seminargebäude), **Wittenberg** (Bez. Halle a. S.), Falkstr. 5, **Zeitz,** Rossmarkt 15.

Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.

Nebenverdienst
findet **Herr** oder **Dame** mit hervorragend schöner Handschrift. Offerten unter B. 1022 an die Exp. ds. Bl.

Tücht. **Zimmerer** ges. Gentstr. 31, I.

Gute Rockschneider für dauernd sucht **Franz Bühlig,** Sternstr. 6.

Gesucht werden nach Leipzig
Armaturenschlosser, Armaturendreher
für Leitspindel- u. Handbank,
Metallformer.
Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Z. 5160 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Metallformer u. Kernmacher
stellt ein **Herm. Wintzer,** Langestr. 24.

Einige Hand- u. Lehmkernmacher
stellen bei hohem Lohn sofort ein **Chr. Prinzler & Söhne,** äuß. Delitzscherstr. 39.

Einen älteren, tüchtigen
Modelltischler
stellen bei dauernder Beschäftigung sofort ein **Chr. Prinzler & Söhne,** äuß. Delitzscherstr. 39.

Modell-Tischler,
selbständiger flotter Arbeiter, von hies. Masch.-Fabr. in dauernde Stell. ges. Off. u. K. 990 a. d. Exped. d. Bl.

Schmiedegesellen, d. i. Hufbeschlag bew., s. **H. Knauth,** Sternstr. 9.

Holzschneider ges. Gr. Ulrichstr. 7, III.

Schuhmacher sof. gesucht
Kl. Ulrichstr. 12.

Schuhmacher auß. d. Hause sof. gesucht Pfälzerstr. 11.

2 tücht. Schuhmachergesellen sucht sofort **M. Reinicke,** Markt 20.

Für ein Ausflugslokal bei Halle S., mit wöchentlichem Arbeiterverkehr, militärfreier
Buffetier
gesucht. Unverheir. bevorzugt. Getränke u. Zigarren auf Rechnung. Etwas Kaution erwünscht. Off. unt. **B. U. 1461** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Kellner f. Rest. u. Planen, Kellner f. Bahnh., Hausbursche, Büffetbursche (Gäste bed.), Konditorgehülfen sucht **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 32.

Oberkellner, jüng. **Kellner** in **Saison-** und **Dauerstellen** sucht **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.**

Stelle finden Kellner, 18 J. alt, sof. u. auswärts. Hausd. s. Stelle. **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachritzstr. 6. Telephon 3022.

Led. Knechte u. Burschen
erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hoh. Lohn, 5 Mk. Mietgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Jedermann
wird zum
Chauffeur
praktisch u. theoretisch herangebildet. Stellg. kostenlos. Prospekt umsonst. **Auto-Technikum, Magdeburg 6** **(staatl. konzession Fahrschule).**

Terrazzoschleifer gesucht,
nur deutsche Arbeiter werden angenommen. **Poetzel & Dechant,** Halle a/S., Merseburgerstr. 54.

Verh. Knechte, 13 M. pro Woche, freie Wohnung, Kartoffelland, 4000 Preßsteine, **Arbeiterfamilie,** guter Lohn, sofort u. später gesucht durch **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Bureaudiener
mit guter Handschrift und auch sonst gewandt, sucht hiesiges Versicherungsbureau. Reflektanten, die bereits als Agent einer Versicherung tätig waren, werden bevorzugt. Off. mit Angabe der näh. Verhältnisse u. Gehaltsanspr. u. E. 905 a. d. Exped. ds. Bl. erb.

Wir suchen für sehr leichte Arbeit
älteren Invaliden
oder schulentlassenen **Jungen** event. **Mädchen.**
Zentral-Geflügelzuchtanstalt, neben dem Gestüt, Cröllwitz.

Jüngeren Packer
mit guten Zeugnissen stellt ein **Hermann Wintzer,** Langestr. 24.

Anständiger, junger **Mensch,** im Alter von 16 Jahren als
Laufbursche
gesucht von **Otto Thiele,** Buchdruckerei und Verlag, **Gr. Brauhausstr. 30.**

Jüngerer Hausdiener
gesucht.
Alex Michel, Marktplatz 18.

Wir suchen sofort einen zuverlässigen
Laufburschen
für nachmittags.
Mendkhoff & Co.,
Geiststraße 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0008
DFG

Fertige Kleider für alle Zwecke kauft man vorteilhaft bei **Loewendahls**

Aus der Umgebung.

* **Petersberg,** 3. Mai. (Missionskonferenz.) Gestern fand die diesjährige Missionskonferenz unter zahlreicher Beteiligung der Missionsfreunde aus der Umgegend statt. Der Vorsitzende der Konferenz, Herr P. Zeller-Kütten, begrüßte die Anwesenden und wies auf den Eckstein der Mission, Jesus Christus, hin, der trotz der Angriffe des Professor Drews „ewig leben" werde. Nach der Begrüßungsansprache hielt Herr P. Dr. Hagemeyer-Krosigk einen hochinteressanten Vortrag über das heilige Land und seine Erlebnisse dortselbst. Aus den fesselnden Darbietungen sei nur folgendes hervorgehoben: Anknüpfend an die jüngste Reise des Prinzen Eitel Friedrich entrollte der Vortragende ein Bild des heiligen Landes in klimatischer, kultureller und religiöser Hinsicht. Im zweiten Teile seines Vortrages behandelte der Herr Referent die Missionsarbeit der einzelnen Religionen und Konfessionen. Der Vortrag gipfelte in einem warmen Appell an die Konferenzteilnehmer, mitzuhelfen an dem Werke der Mission im heiligen Lande. Der äußerst lebhafte und anregende Vortrag löste die aufrichtigste Anerkennung aus. In der sich an den Vortrag schließenden Debatte beantwortete der Herr Referent Fragen aus der Mitte der Versammlung in schlagender und treffender Weise. An den Vortrag schloß sich die Erledigung des geschäftlichen Teiles. Dem Kassierer wurde nach Prüfung der Kasse Entlastung erteilt und das Missionsfest auf den 24. Juli festgelegt.

g **Burgliebenau,** 3. Mai. (Diebstahl oder Unfug?) Vom Sonntag zum Montag wurde zu einer Zeit, als der Lehrer abwesend war, durch ein offenstehendes Fenster in die Lehrerwohnung eingestiegen. Ein Zwanzigmarkstück ist verschwunden und sonstiger Unfug getrieben worden; außerdem wurden zu gleicher Zeit auf einem Gutshofe im Wohnhause sämtliche Türen offen stehend aufgefunden. Gegenstände wurden jedoch nicht vermißt. Ein Polizeihund sollte beschafft werden, um die Täter zu ermitteln, doch war ein solcher nicht disponibel.

g **Lochau,** 3. Mai. (Schwere Fußverletzung.) Der neunjährige Schulknabe Lamm vergnügte sich am Sonntag mit noch anderen Kindern auf einer Wiese barfuß beim Haschespiel. Dabei trat er in einen leichtfertig weggeworfenen scharfen Bierflaschenscherben, der ihm die Fußsohle quer durchtrennte und eine tiefe, klaffende Wunde beibrachte. Nach Anlegung eines notdürftigen Verbandes mußte der Verletzte nach Hause getragen werden.

d **Eisleben,** 3. Mai. (Der heutige Gewerkentag der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft) zu Eisleben war von 55 Gewerken besucht, die 25189 Kuxe vertraten. Der erstattete Bericht der Rechnungsprüfer wies u. a. nach, daß die Generalkosten nach dem Bericht scheinbar von 1656065,79 Mk. auf 1760216,94 Mk. gestiegen, tatsächlich aber um 190000 Mk. verringert seien. Ferner sei auf die Vorratswerte im Betrage von 14017003,30 Mk. eine außerordentliche Abschreibung von 320000 Mk. und ebenso eine solche auf die zu hoch zu Buche stehenden Anlagen in Langendreer notwendig gewesen. Im übrigen aber seien die Abschreibungen nicht, wie vielfach angenommen, zu hoch und durchaus angemessen. In der sich anschließenden Aussprache stellte ein Gewerke die finanziellen Ergebnisse von Einst und Jetzt gegenüber unter Hinweis darauf, daß man in früheren Jahren bei noch niedrigeren Kupferpreisen und noch niedrigeren Gesamteinnahmen für die beiden Hauptprodukte Ausbeute verteilt habe. So seien 1896 bei 35 Mill. 55 Mk. Ausbeute gegeben worden und jetzt erhalte man bei 30 Mill. Einnahme nichts, trotzdem der Kalibergbau nahezu 1 Mill. abwerfe und die Wasserhaltungskosten bedeutend niedriger geworden sein, die Nebenwerke eher mehr wie weniger Erträge brächten. Der Deputationsvorsitzende Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Leipzig erwiderte, daß sich die bezüglich der Ausbeute mit im Einverständnis der Gewerken beobachtete vorsichtige Finanzpolitik der früheren Jahre gerade jetzt glänzend bewährt habe, sonst würde man vielleicht heute vor unabsehbaren Schwierigkeiten stehen. Der Unterschied zwischen Einnahmen und Gewinnen der früheren und jetzigen Jahre sei leicht erklärlich dadurch, daß früher in geringerer Teufe die Bergbaukosten, die sozialpolitischen Lasten und die Arbeitslöhne niedriger waren. Hierzu seien die dringend notwendigen großen Aufwendungen für die gesamten Betriebsanlagen und Schachtneubauten gekommen, die man nicht alle aus Anleihemitteln bestreiten dürfe. Hierauf wurde der Verwaltung einstimmig Entlastung erteilt.

* **Bhf. Mansfeld,** 3. Mai. (Gut abgelaufen.) Auf dem Wege vom Bahnhof nach Benndorf scheuten die Pferde des Bierverlegers H. Wichmann vor einem Wagen der Elektrischen Bahn und rasten die Chaussee hinunter. In der Nähe des Kaltsch'schen Gasthofs flog der Wagen gegen die Bordsteine, ein Vorderrad zerbrach, der Wagen kippte infolgedessen um und die vier Insassen, junge Leute, flogen ebenso wie einige Bierfässer heraus. Die Pferde kamen nun auf den Gleisen der Bahn zum Stehen. Erhebliche Verletzungen schienen die Insassen glücklicherweise nicht erlitten zu haben.

* **Herzberg** (Elster), 3. Mai. (Mord.) In einem Walde bei Hillmersdorf wurde die zwanzigjährige Dienstmagd Emma Weißbrot ermordet aufgefunden. Der Täter hatte dem Mädchen mehrere Stiche in den Hals beigebracht und dann die Leiche unmittelbar über dem Erdboden aufgehängt. Eine große Blutlache hatte er mit den Füßen verscharrt. Der Täter konnte nach wenigen Stunden verhaftet werden. Es ist der Ziegeleiarbeiter Friedrich Schulze; er hatte mit der Weißbrot ein Liebesverhältnis gehabt.

* **Schkeuditz,** 3. Mai. (Diebstahl.) In der Wilhelmstraße wurde einem schon betagten Maurer aus dem im Zimmer stehenden Koffer die Summe von über 200 Mk. gestohlen. Als Dieb kommt ein 12jähriger Schulknabe in Betracht, der seit dem Diebstahl verschwunden ist. Einesteils wird angenommen, daß der Knabe die Flucht ergriffen hat, oder aber, daß er seinen Tod in der Elster suchte und fand.

o. **Aschersleben,** 3. Mai. (Verhafteter Einbrecher.) Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Bernhard Friedrich von hier wurde heute wegen eines auf der Braunkohlengrube „Georg" verübten Einbruchsdiebstahls verhaftet.

c. **Calbe a. S.,** 3. Mai. (Ein Schadenfeuer) war heute vormittag in dem Stallgebäude des Landwirts Otto Schulze ausgebrochen. Es brannte das Dach des einstöckigen Gebäudes nieder und sein Innengerüst aus. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

* **Dessau,** 3. Mai. (Empfindliche Bestrafung eines sozialdemokratischen Redakteurs.) Die 2. Strafkammer des Herzoglichen Landgerichts Dessau verurteilte gestern den sozialdemokratischen Redakteur H. Linneweber vom „Volksblatt für Anhalt" wegen gröblicher Beleidigung von Mitgliedern des „Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie" zu 1000 Mk. Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten. Die Beleidigungen richteten sich in erster Linie gegen den Generalsekretär Michaelis in Halle a. S., als Beamten des Reichsverbandes, und mit diesem gemeinsam hatten die Vorstandsmitglieder der Dessauer Ortsgruppe des Reichsverbandes Strafantrag gestellt. Dem Antrage sämtlicher Privatkläger wurde mit dem obengenannten Urteil stattgegeben und ihnen die Veröffentlichungsbefugnis zugesprochen.

* **Dessau,** 3. Mai. (Tödlich verunglückt.) Zwischen Dessau und Wallwitzhafen wurde am 2. Mai, abends 11½ Uhr, der Bahnhofsarbeiter Naumann aus Dessau vom Zuge 8214 überfahren und sofort getötet. Nach den amtlichen Ermittelungen liegt ein Unglücksfall vor.

* **Köthen,** 3. Mai. (Festnahme eines Einbrechers.) Ein Einbrecher wurde in der letzten Nacht ertappt, als er aus dem Grundstück des Fuhrherrn Hadert in der Ringstraße mit einer Fuhre gestohlenen Hafers herauskam. Er war schon am Abend vorher in dem Grundstück gewesen und hatte ein Scheunenfenster geöffnet. Durch dieses war er dann während der Nacht eingestiegen, hatte das Tor von innen geöffnet und den inzwischen vorgefahrenen Wagen mit Hafersäcken beladen. Er wurde als der schon mehrfach wegen Eigentumvergehens vorbestrafte Arbeiter Weise von hier festgestellt.

o. **Bernburg,** 3. Mai. (Diebstahl und Betrug.) Ein hier möbliert wohnender Korbmacher, der im Herbst krankheitshalber in die hiesige Landesheilanstalt überführt werden mußte, gewahrte bei seiner jetzt erfolgten Rückkehr, daß ihm aus dem in seiner früheren Wohnung noch stehenden Reisekorbe mehrere Wäschestücke und Kleinigkeiten gestohlen waren. Auch vermißte er sein schwarzledernes Portemonnaie mit 420 Mk. Inhalt in Zehn- und Zwanzigmarkstücken. Bei einer später wiederholten Durchsuchung wurde ein fremdes Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt im Korbe gefunden. Weiter ist dem Geschädigten seine monatlich 13,50 Mk. betragende Invalidenrente für 5 Monate von insgesamt 67,50 Mk. von einem Unberechtigten bei der Post erhoben worden.

* **Neuhaldensleben,** 2. Mai. (Zu einem gewaltigen Krieg wider die Maikäfer) hat sich die Forstverwaltung der Letzlinger Heide, wo Kaiser Wilhelm bekanntlich oft Hofjagd abhält, gerüstet. Sie hat sich 120000 Mk. zur Bekämpfung der Schädlinge zur Verfügung stellen lassen.

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Der Radfahrerverein Germania zu Wallwitz veranstaltet am** Sonntag, den 8. Mai, zwei große Straßenrennen. Großer und Kleiner Preis vom Petersberg. Der Große Preis vom Petersberg ist nur für Vereinsmitglieder aller Vereine gestattet. Kleiner Preis vom Petersberg: Dieses Rennen ist offen für jeden, welcher keinem Vereine angehört. Start: Gasthof zur grünen Birke, nachmittags 2 Uhr.

Fußballsport.

* **Mitteldeutscher Meister V. f. B. Leipzig in Halle a. S.** Wie schon bekannt gemacht, trifft am Himmelfahrtstage auf dem Wacker-Sportplatz der Hallesche Wacker mit dem neuen mitteldeutschen Meister V. f. B. Leipzig zusammen. Es sei an dieser Stelle nur noch auf die Resultate aufmerksam gemacht, die der V. f. B. in den Entscheidungskämpfen um die mitteldeutsche Meisterschaft erzielte. Sie schlugen zunächst Germania-Mittweida mit 4:2, gewannen im Zwischenrundenspiel gegen den hiesigen Wacker mit 4:1, mit welchem Resultat sich auch der vorjährige mitteldeutsche Meister, Sportklub Erfurt, beugen mußte. Wacker-Halle, der sich der Wichtigkeit dieses Spieles vollauf bewußt ist, bringt zu diesem Spiel seine besten Kräfte aufs Feld; in der Mannschaft wird wieder einmal der vorzügliche Rechtsinnen, Obermatrose Georg Rackwitz, mitwirken. Das Spiel beginnt pünktlich nachmittags 4 Uhr. Nächsten Sonntag wird Wacker auf seinem Platze die berühmte Mannschaft des Braunschweiger F. K. Eintracht begrüßen.

* **Merseburger Hohenzollern 1 in Halle.** Am Himmelfahrtstage werden sich auf dem 96er Platz Britannia 1 und M. B. V. Hohenzollern 1 im Retourspiel gegenüberstehen. Merseburg, welche der 1. Klasse des Saalegaus angehören, haben durch ihren neuen Jenterhalf (Hillemann) eine wesentliche Verstärkung erfahren und werden ihre volle Elf zur Stelle haben, gehören doch 7 Spieler ihrer Mannschaft zu den Repräsentationen Merseburgs, andererseits wird sich Britannia auch den Sieg nicht nehmen lassen wollen, ihre berühmte Klasse ist ja noch aus dem Spiele gegen Borussia, welches Britannia seiner Zeit mit 8:1 für sich entscheiden konnte, bekannt. Beginn 4 Uhr, Sportpark. —Britannia 2 spielt gegen Sportlust 1 auf den Brandbergen um 4½ Uhr. Treffpunkt 3 Uhr Hauptpost.

* **Am Himmelfahrtstage stehen sich Viktoria 2 und Britannia 4 um 8 Uhr** auf dem Sandanger im Wettspiel gegenüber.

* **Teutonia 1 und Sportlust 2 treffen sich am Himmelfahrtstage um 3 Uhr** auf dem Teutoniaplatze. — Darnach wird Teutonia 3 gegen Teutonia 2 ein Uebungsspiel austragen.

* **Sportlust 1 und Britannia 2 treffen sich Himmelfahrt auf den Brandbergen. Beginn ½5 Uhr.** Vorher spielt Sportlust 2 gegen Teutonia 1.

Das Kleine Goldene Rad von Steglitz, welches Fr. Huybrechts im vorigen Jahre auf Brennabor gewann, eroberte am Sonntag R. Scheuermann auf derselben Marke und erhielt die „Goldene Medaille". Zweiter wurde H. Pryrembel, der gleichfalls Brennabor fährt, wie auch O. Peter und Br. Wegener, die im „Preis von Steglitz" die ersten Plätze erstritten.

Kirchliche Nachrichten.

Himmelfahrt.

U. L. Frauen. 8 Uhr Herr Archidiakonus Grüneisen. 10 Uhr Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt (Chorgesang).

Garnisonkirche. ¼11 Uhr Gottesdienst, im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl für Familien. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Divisionspfarrer Schneider.

St. Ulrich. 8 Uhr Herr Superint. D. Wächtler. 10 Uhr Herr Pastor Heintke. ½12 Uhr Francke'scher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule An der neuen Promenade, Herr Pastor Heintke. 2 Uhr liturg. Festgottesdienst in der Kirche beide Abteilungen, auch für Erwachsene, Herr Pastor Richter. Freitag 6. Mai 10 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Pastor Richter.

Ostbezirk. 10 Uhr Gottesdienst Kronborferstr. 6a. Herr Hilfsprediger Schinke. ¼12 Uhr Kindergottesdienst der älteren Abteilung und 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung daselbst, derselbe.

St. Moritz. 8 Uhr Herr Oberprediger Greiner. 10 Uhr Herr Pastor Rietschmann.

Hospitalkirche. 10 Uhr Herr Oberprediger Greiner.

Domkirche (ref. Gemeinde). 10 Uhr Herr Konsistorialrat Josephson. 6 Uhr Herr Domprediger Lic. Baumann.

St. Laurentii. 8 Uhr Herr Pastor Förster. 10 Uhr Herr Pastor Wagner. Beichte und Abendmahl derselbe. 5 Uhr Vespergottesdienst Herr Pastor Wagner.

St. Stephanus. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Freund. 10 Uhr Herr Pastor Meinhof. Beichte und Abendmahl derselbe.

St. Paulus-Kirche. 8 Uhr Herr Pfarrer Bach. 10 Uhr Herr Pastor Haberland. Beichte und Abendmahl. ½12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittagskindergottesdienst fällt aus.

Zusammenkunft der von Herrn Pfarrer Bach konfirmierten Mädchen Donnerstag 5. Mai abends ½8 Uhr im Gemeindehause.

St. Georgen. 8 Uhr Herr Pastor Witte. 10 Uhr Herr Pastor Hellmann. Beichte und Abendmahl derselbe. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger Unger.

St. Georgs-Kapelle. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr K.-R. Runge.

Paul Riebeck-Stift. 10 Uhr Herr Pastor Witte.

St. Johannes-Kirche. 8 Uhr Herr Pastor Faßmer. 10 Uhr Herr Pastor Tischer. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Tischer.

Bergmannstrost. 4 Uhr Herr Pastor Tischer.

Evangel.-luther. Gemeinde. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Wottrich. ½3 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11). Abends ½9 Uhr Predigtgottesdienst Herr Prediger Schmeißer.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Predigt, ¾10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr heilige Messe mit Predigt, ½8 Uhr Maiandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. ¾11 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Festandacht.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein). 8 Uhr Herr Vikar Müller. 10 Uhr Herr Pastor Meltzer. Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Amtswoche Herr Pastor Meltzer.

St. Petrus (Halle-Cröllwitz). 10 Uhr Herr Pastor Kunitz. Amtswoche derselbe.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein. 8 Uhr heilige Messe, ¾10 Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Festandacht.

Halle-Trotha. 10 Uhr Herr Kandidat Müller.

Kirche zu Böllberg. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nitzschke.

Kirche zu Wörmlitz. ½9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nitzschke.

Kirche zu Beesen. ½10 Uhr Predigt Herr Pastor Handrock.

Kirche zu Radewell. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Werner.

Kirche zu Ammendorf. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Balthasar.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Himmelfahrtstag, bei gutem Wetter, Ausflug nach der Heide. Treffpunkt pünktlich 2 Uhr am „Waldkater". Jedermann ist freundlich eingeladen.

Heilsarmee, Neue Promenade 10. Himmelfahrt Heidegottesdienst Leutnantin Gert. Lauterbach.

Blaues Kreuz. Sonnabend 8. Mai 8–10 Uhr Versammlung im Gemeindehause.

Zur Annahme von:

Abonnements

(50 Pfennig im Monat bei täglicher Zustellung in jede Wohnung oder 45 Pfennig bei Abholung am Expeditionsschalter, Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Dachritzstr. durch den Bezieher)

Anzeigen

(20 Pfennig die sechsspaltige Petitzeile, auch bei kleinen Anzeigen, wie: Stellen-Angebote oder Stellen-Gesuche, An- und Verkauf, Wohnungs-Anzeigen usw.)

empfehlen sich angelegentlichst die nachstehend verzeichneten

Filial-Expeditionen

des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis:

Bach, Arthur, Kolonialwarenhdlg., Blücherstr. 3, Ecke Königstraße.
Bonnardt, A., Buchbinderei und Papierhandlung, Gr. Steinstr. 67.
Friedel, Ernst, Kolonialwarenhdlg., Gr. Wallstr. 36 (Ecke Kl. Wallstr.).
Gebauer, Kurt, Kolonialwarenhandlung, Beesenerstr. 27 (vis-a-vis Annenstraße).
Grimm, Paul, Zigarrenhandlung, Bernburgerstr. 16.
Mertens, L. F. Nachf., Kolonialwarenhandlung, Langestr. 19.
Rothe, Joh., Zigarrenhandlung, Ludwig Wuchererstr. 69.
Stoye, Max Nachf., Inh.: Max Thümmel, Zigarrenhandlung, Magdeburgerstr. 68.

Cröllwitz:
Creuzmann, P., Farben u. Bauartikel, Talstr. 2.

Giebichenstein:
Trensinger, E., Buchhandlung, Triststraße 24.

Trotha:
Büchner, L., Kolonialwarenhdlg., Trothaerstraße 28

wie auch **alle Filialen** im Saalkreis und seiner benachbarten Gebiete.

Der „General-Anzeiger" ist die bei weitem verbreiteteste Zeitung in Halle a. S. und deshalb das erfolgsicherste Anzeigenblatt!

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen
erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen
Vorzeigung der Abonnements-Quittung
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 3—5 Uhr
in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 16**, Eingang Dachritzstraß oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B eine Treppe.

Mein Jackett kaufe ich bei **Loewendahls**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0009

Arbeiter, geübte Kesselklopfer, gesucht Dachritzstr 10.

Für ein **Butter-Spezialgeschäft** in Thüringen wird per sofort oder 1. Juni eine saubere ehrliche
Verkäuferin
gesucht, welche an selbständ. Arbeiten gewöhnt und in der Lage ist, evtl. eine Filiale zu leiten. Offerten unt. **G. 8338** an die Expedition ds. Bl.

Kräft. **Dienstmädchen** 1/5. gesucht Goethestr. 17, I l.

Jg. **Mädchen** f. die f. Damenschneiderei u. Schnittzeichnen erlern. **M. Tag.** Geiststr. 20, I. r.

Jg. Mädchen im Alter v. etwa 16 J. f. **leichte Kontorarbeiten** z. sofortigen Antritt **gesucht.** Kenntnisse der **Stenographie** u. des Maschinenschreibens erforderlich. **Offerten** unt. **E. 945** an die Expedition d. Ztg.

Nicht zu junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht Bismarckstraße 2, III.

Saub. Dienstmädchen od. Aufwartung sofort gesucht. **Weiner,** Rudolf Haymstr. 14, p.

Zum 1/7. jüngere Mamsell gesucht. Keine Leutebeköstigung. Milch geht nach der Stadt. **Rittergut Burg-Liebenau** bei Döllnitz

Saub. Zimmermädchen sucht bei gut. Lohn z. bald. Antr. **Krankenhaus Bergmannstrost.**

Die besten Stellen bei höchstem Lohn erhalten Mamsells, Köchinnen, Stubenmädch., Mädchen für **kinderlose Herrschaften,** Mädchen für einzelne Dame sofort, 15. Mai u. 1. Juni Stellenvermittlerin **Anna Fleckinger, Kl. Ulrichstr. 9, nur 9. I.**

Packerinnen suchen
David Söhne, A.-G., äuß. Delitzscherstraße.

Flotte Stenographin und Maschinenschreiberin, welche telephonische Berichte sicher entgegennehmen kann u. leichte Auffassungsgabe besitzt, wird per sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. der Gehaltsansprüche unter **D. 451** an **Daube & Co,** Gr. Steinstraße 11.

Junge Dame
für Kontorarbeit., Schreibmaschine u. Stenographie sofort gesucht. Off. u. **O. u. 981** an Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66a.**

Flotte Kellnerinnen n. Dresden u. Leipzig in **Weinstuben,** Kellnerinnen f. Festlichkeit., Stütze z. Gästebedien. s. **Marie Schumann,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Suche Stütze f. Restaurant zum Bedien. d. Gäste, Kellnerin sowie viele Dienstmädch. f. Stadt u. Land sof. u. später. **Frieda Becker,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 23.

Suche Köchin, Mädchen d. bürgerlich koch. kann, Stützen f. Fleischerei u. Laden, Wärterin, viele Küchen-, Hausmädch., Mädch. f. a. Arb., hoh. L. **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachritzstr. 6. Teleph. 3022.

Jg. **Mädchen,** w. kochen gelernt hat, als **Stütze** bald gesucht, 20 M monatlich, alles frei. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstraße 1.

Köchin, Mädch. zu einz. Leuten, Mädch. für hier u. außerhalb, Mädch. aufs Land sucht **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Tücht. älteres Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn zu sofort gesucht. **Frida Weber,** Merseburgerstr. 13.

Suche **Stub.-, Haus- u. Küchenmädch.,** g. Privatst. **Pauline Pfautsch,** Stellenvermittlerin. Leipzigerstr. 82.

1 saubere, selbst. arbeitende junge Witwe, welche mit den Arbeiten eines besseren Haushaltes vertraut ist, wird zur Erledigung sämtlicher vork. häuslichen Arbeiten einige Stunden tagsüber für frauenlosen Haushalt ges. Off. u. F. 1026 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. Mädchen vom Lande, 14 bis 15 J., ges. Krausenstr. 12, II. r.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Juni sauber. bescheidenes **Mädchen** von 15 Jahren Wegscheiderstr. 9, I. l.

Ält. unabh. **Frau** z. Führung d. Haush. bei Geschäftsleut. m. 3 Kind. im Alter v. 9, 7 u. 3 Jahr. gesucht. Mädch. vorh. Off. m. Gehaltsanspr. **unter O. 1034** an die Exp. d. Bl.

Mädchen
für alles, kräftig u. nicht zu jung, zum 1. Juni nach Berlin gesucht. Zeugnisse u. Lohnansprüche erbittet umgehend **Frau Brüggemann, Halle a. S.,** Alter Markt 20, I. l.

Junges Mädchen
z. Erlernung der ff. Küche bei freier Station u. etwas Gehalt für die Sommer-Monate nach dem Harz gesucht. Off. erb. unt. **J. 2206** an **Carl Rummert,** Annoncen-Exped. **Halberstadt.**

Hausarbeiterinnen
suchen Heilbrun & Pinner, Geiststraße 22.

Für meine **Rind- u. Schweineschlächterei** suche 1. Juni **jüngere Verkäuferin.** **Ernst Nietsch.** Leipzigerstr. 77.

Tüchtige, nicht zu junge
Verkäuferin
für **feines Aufschnitt- u. Kolonialwarengeschäft** gesucht. Gefl. Off. unter **L. F. 6669** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schneiderinnen
für Kinderkleider werden gesucht. **Kaufhaus H. Elkan,** Leipzigerstr. 87.

Junges **Mädchen** sofort zum Schneidern gesucht. **M. D.,** Gr. Gosenstr. 18, pt.

Geübte Näherin ges. R. Wagnerstr. 18, p.

Eine erfahrene geschickte
Tapezier-Näherin,
hauptsächlich für Dekorationen, suchen per sofort **Gramm & Börner,** Gr. Ulrichstr. 12.

Geübte
Schürzennäherinnen
per sofort gesucht. **L. Otto Schultz,** **Magdeburgerstr. 7.**

Damen welche für mein Geschäft hübsche **Heimarbeiten** anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen. **Justus Waldthausen, München 31,** Schleißheimerstraße 49.

Einfache, ausgelernte
Mamsell,
die kleine Milchwirtschaft u. Kochen zu besorgen hat, wird zum baldigsten Antritt gesucht. Solche, die Nähen u. Glanz-Plätten können, bevorzugt. Off. u. Z. 5120 an die Exp. d. Bl.

Es erhalten Stellung zur sof. u. später: Aeltere selbständ. Landwirtschafterinnen u. solche unter der Hausfrau bei hohem Gehalt, Stützen, Kochmamsells, junge Mädchen zur Erlernung d. Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, verh. Gutsstellmacher mit eig. Handwerkzeug, verh. Gärtner, die Amtsdienergeschäfte mit übernehmen sollen, Müllerlehrlinge, verh. u. led. Hofmeister, Leute- u. Hofaufseher, Jagdaufseher, Feldhüter, gediente Soldaten, Oberschweizer, Schweizerlehrburschen, verh. Kuhmelker, Ochsen- u. Schweinefütterer, verh. u. led. Schäfer, Schafknechte, verh. u. led. Kutscher, Knechts- u. Tagelöhnerfamilien, led. u. verh. Pferde- und Ochsenknechte, Kleinknechte, Hofjungen u. viele Dienstmädch. aufs Land durch den
Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer, Halle a/S., Magdeburgerstr. 67.

Für meinen Haushalt (drei erwachsene Personen) suche zum 1. Juni ein
Mädchen.
Frau Cerf, i. F.: **Geschw. Loewendahl.**

Jg. Mädchen f. vorm. ges. **A. Herrmann,** Schok., Große Ulrichstr.- und Steinstr.-Ecke.

Jüng. **Mädchen** von außerh sof. od. 15. Mai ges. Goethestr. 10, I r.

Mädchen nach Weimar, herrliche Stadt, bei 70 Tlr. Lohn sofort gesucht. **Mädchen** nach hier und auswärts, auch aufs Land ganz dicht bei Halle, können auch Konfirmanden sein. **Mamsells** für Stadt u. Land jederzeit gesucht. **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Solides ält. **Mädchen** od. **Stütze,** tüchtig in Küche u. Hausarbeit, etwas erfahren in Krankenpflege, f. Haushalt von 2 Personen für bald gesucht. Zweites Mädchen vorhand. Offert. unt. Z. 5100 an die Exped. d. Bl. erb.

Suche per sof. od. spät. ein tücht.
Dienstmädchen.
Grünstr. 9, part.

Stations- u. Küchenmädch.
sofort gesucht **Verwaltung der Kliniken, Magdeburgerstraße 17.**

Mädchen v. Lande 1. Juni gesucht **Reilstraße 103.**

Mädchen erh. Stelle f. Stadt u. Land. **Emilie Hagelganz,** Stellenvermittlerin. Königstr. 16, H.

Zum 1. Juli ein **zuverlässiges**
Mädchen
nicht unter 20 Jahr. f. Küche u. Haus in ruhig. Haushalt bei gut. Lohn ges. **Frau Professor Herbst, Henriettenstr. 24, II.**

Mädchen für alles, über 19 J. alt, sofort zu miet. ges. Frau Direktor **Lohmeyer,** Humboldtstr. 11, I.

Für **2 kleinere Kinder,** 3 und 4 Jahre, wird ein **besseres, jung. Mädchen** p. bald gesucht. Kenntn. in **nähen, plätten u. waschen** erwünscht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter L. 971 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Mädchen mit gut. Zeugniss. nach **Bad Sulza** ges. Näh. Gr. Steinstr. 59, Papiergeschäft.

Frdl. saub. **Mädchen** für Küche und Haus ges. Mühlweg 37, II.

Saub. ehrl. **Mädchen,** welches schon gedient hat, für kl. Haushalt **mit 1 Kind per 1. Juni** ges. Näh. Papierhandlung. Magdeburgerstr. 47.

Saub. älter. Dienstmädchen f. sofort gesucht. **Jander,** Landwehrstr. 9, ptr.

Suche zum 1. Juni ein ordentl.
Dienstmädchen.
Mit Buch zu melden **Königstraße 63, ptr.**

Fleiß. saub. Dienstmädchen zum **1. Juni** gesucht Halberstädterstr. 6, I. r.

Zuverl. saub. Frau o. Aufwart. für vormittag ges. Geiststr. 44, I.

Ordentliches Mädchen
für Küche und Haus, mit nur gut. Zeugn. bei hoh. Lohn z. 1./6. gesucht Gr. Ulrichstr. 16, II. (Eing. Dachritzstr.)

14jähr. Mädchen f. nachmittags gesucht Wielandstr. 10, I. l.

Haus- u. Zimmermädch. kann sof. antret. Frau **Liebigt,** Leipzigerstraße 54. Auch durch Vermittl.

Zum 1. Juni junges, ordentliches **Dienstmädchen gesucht.** Frau Petzold, **Felsenstr. 23, I.**

Dienstmädchen, 17—18 J., für Küche und Haus, welches schon in bess. Häusern gedient, 1. Juni **gesucht Merseburgerstr. 43, p., l.**

Dienstmädch. ges. Viktor Scheffelstr. 17.

Saubere Frau für Sonntag nachmittags zu Küchenhilfe gesucht. **Schießhaus Birkhahn.**

Jung. Mädchen
als Aufwart. sucht **Café Bauer,** Gr. Steinstraße 74

Sauberes Mädchen als Aufwartung sofort gesucht. Heinrich, Südstraße 8, II.

Aufwartung für täglich 1 b. 2 Stunden ges. Zu melden L. Wuchererstr. 56, Hof, im Geschäft.

Eine anständige **Aufwartung** gesucht Uhlandstraße 5, I.

Aufwartung für Mittwoch und Sonnabend gesucht Wörmlitzerstr. 108, Drogerie.

Ält. unabh. saub. Aufwartung vorm. 8—11 Uhr **sofort gesucht.** Monatl. 12 M. Zu melden von 4 Uhr ab **Merseburgerstr. 16,** I r.

Aufwartung abends zum Laden reinigen gesucht Leipzigerstr. 14.

Flinkes sauberes
Laufmädchen
fürs Atelier sucht sofort
Bruno Freytag.

Jg. saub. Aufwart. f. d. halb. oder ganz. Tag ges. Sternstr. 6, II. r.

Aufwart. f. Mittw. u. Sonnabend gesucht **Hermannstraße 8,** I.

Saubere, unabhängige Aufwartung für einige Stunden vorm. u. Sonnabend nachm. ges. Gr. Steinstr. 58 I.

Jg. Mädch. a. Aufw., 3mal wöchentl., ges. Näh. Gr. Steinstr. 60, Papiergesch.

Aufwart. f. **R. Keil,** Rannischestr. 13.

Mädch. z. Aufw. f. nachm. Nicolaistr. 9, p.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche **Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.**

Lehrlings-Gesuch

Dreherlehrling
gesucht **Marienstr. 2.**

Bäckerlehrling
für **Bäckerei** u. **Konditorei** sucht **H. Nattermann** Gr. Steinstr. 31.

Lehrlings-Gesuch.
Infolge Erkrankung meines Lehrlings bin ich genötigt, für mein Kolonialwaren-, Landesprodukten-, Tabak- und Zigarren-Geschäft anderweitig einen Sohn achtbarer Eltern welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, als
Lehrling
einzustell. Antritt kann **sofort** erfolg **Benno Uderstadt, Torgau,** Leipziger Straße 28.

Tischler-Lehrling gegen Kostgeld gesucht Schwetschkestr. 22.

Schlosser-Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen stellen noch ein. Beste Ausbildung. Nach Lehrbeendigung Prämie. **Heber & Streblow,** Maschinenfabrik am Bahnhof Trotha.

Zigarrenmacherlehrling
sucht sofort **Schwetschkestr. 40.**

Tapezierer-Lehrling
verlangt **Gebr. Bethmann,** Kunstmöbelfabrik. Gr. Steinstr. 79.

Tischlerlehrling wird sof. gesucht von **Louis Bielig,** Tischlermeister, **Osmünde** b. Gröbers.

Lehrling
für kaufm. Bureau baldigst gesucht. **Gust. Hönemann.** Neue Promenade 16.

Kochlernende unt. günst. Bed. Friedrichstr. 6, I. **Beyers** Kochschule.

Suche zum 1. Juni jg. Mädchen aus anst. Familie als **— lernende Verkäuferin —** oder auch jüngere Verkäuferin für Bäckerei, am liebsten von außerhalb. Off. u. V. 979 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Stellen suchen

Junger Mann, in doppelter Buchführung, Schreibmasch., Stenographie erfahren, bis jetzt bei Rechtsanwalt tätig, sucht andere ähnl. Stellung. Off. u. K. 970 a. d. Exp. ds. Bl.

— Junger Mann, — 21 J. alt, mit sämtl. Kontorarb. vertraut, perf. Maschinenschr. erf. i. Lohn-, Speditions- und Fakturenwesen, wünscht sich p. 1. Juli zu verändern. Gefl. Off. u. B. 902 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Aushilfskellner sucht Beschäftigung. Off. u. U. 978 a. d. Exp. ds. Bl.

Sohn achtbarer Eltern, welcher schon 1 Jahr als **Kellnerlehrling** tätig war, sucht Stelle, a. liebst. i. bess. Hotel. Offerten nach Dachritzstr. 6, II. l.

Chauffeur
21 Jahre alt, tüchtiger zuverlässiger Fahrer, mit allen Reparaturen versch. Systeme vertraut, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, sofort Stellung. Gefl. Off. u. F. 986 an die Exp d. Bl. erb.

Bauschüler
sucht in d. Sommermonaten Beschäft. Offert. u. U. 998 an d. Exp. d. Bl. erb.

Tischler mit eigenem Werkzeug sucht Stelle. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Junge Frau mit K., 31 J., sucht sofort oder später Stelle als Wirtschafterin. Off. unt. J. 1029 an die Exped. d. Bl.

Ein in allen Zweigen eines bürgerl. Haushaltes tüchtiges, gebildetes
Fräulein,
Mitte Dreißig, sehr kinderlieb, in der Erziehung u. Pflege bewandert, **sucht selbständige Stellung** zur Führung des Haushaltes, auch bei alleinstehendem Herrn mit Kindern. Beste Referenz zur Verf. Gefl. Off. **Uu. 148** an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Halle a. S.**

Wirtschafterin!
Ält. bess. Mädchen **sucht Stelle** in kl. Haushalt, auch nach auswärts. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **B. Z. 1468** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten.

Ein junges Mädchen, 21 J. alt, sucht Stellung als **Verkäuferin.** War in f. Bäckerei u. Konditorei in Berlin tätig. Offerten erbeten an **G. Altmann, Seebenisch** b. Markranstädt.

Jüngere Kontoristin, noch in ungekündigter Stellung, tüchtig in Stenogr. u. Schreibm., sucht anderweitig Engagement in Bureau. Off. unt. E. 1005 a. die Exped. d. Blattes.

Empfehle 15/5. u. 1/6. **Zimmermädch. u. Buffetfräul. Friederike Schimpf,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 10.**

Bess. anst. Mädch., 18 J. alt, w. sch. in Stell. war, im Weißnäh. u. Plätt. nicht unerfahr., sucht p. 1. Juni Stell. b. Fam.-Anschl. Antritt kann sof. erfolg. Off. unt. Z. 5060 an die Exp. ds. Bl.

Junge Dame, elegante Erscheinung, sucht **Stellung als Gesellschafterin,** ev. auch als Kassiererin an Kino oder Geschäft. Offert. u. J. 969 an die Expedition ds. Blatt.

Fräulein, in 30er Jahren w. **Stellung** als **Wirtschafterin,** bei Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unter H. 968 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. **Mädchen** v. auswärts, aus anst. Fam., s. z. 1. 6. Stell. in kl. Haush. od. einz. Dame. Zu erfr. Hochstr. 8, I.

Anständige Frau, kinderlieb, wünscht Witwer die Wirtschaft zu führen. Offerten unter S. 996 an die Exp. ds. Bl.

Perfekte Schneiderin empf. sich zur **Anfertigung von Damengarderobe** Hardenbergstr. 2. I. l.

Jg. Mädch. s. Aufw. f. vorm. Harz 26, I.

Stützen, Stubenmädch., Mädch. f. Küche u. H., jg. Mädch. v. L. such. Stelle d. Anna Domke Stellenvermittlerin, **Breitestr. 31**

Diverse

Kaufmänn. Verein für weibl. Angestellte.
Gr. Ulrichstr. 16, Eg. Bölbergasse — Im „General-Anzeiger". — Fernsprecher 3119.

Stellenvermittlung für alle im kaufm. Beruf tätigen jungen Mädchen, unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglieder, wochentäglich von 12—3 Uhr.

Unterrichtskurse im Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung, Französisch und Englisch.

Rechtshilfe u. Rat- u. Auskunftserteilung in allen beruflichen Angelegenheiten in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 16, unentgeltlich für Vereinsmitglieder.

Mittagstisch für Mitglieder 55 u. 65 Pf., für Nichtmitglieder 65 u. 75 Pf.

Heim. Wohnung mit oder ohne Pension, 16—52 Mark. Warme Bäder 30 Pf.

Gesellige Zusammenkünfte Sing-Abende — Vorträge Diskussions-Abende.

Hüte und Mützen
für Mädchen u. Knaben. Größte u. geschmackvollste Auswahl, mäßige Preise. **Geschw. Jüdel, Leipzigerstraße 101.**

Zimmeruhren

in hundertfacher Auswahl. Die hervorragendsten **Gong- — schläge** der Gegenwart. **Nur beste Fabrikate äußerst billig. Rabattmarken.**
Adolf Koch, Uhrmacher, Poststr. 1

Ein Posten alter **Mauersteine** umsonst abzuhol. Barfüßerstraße 1.

Zwei fidele Freundinnen (Chemikerin u. Beamtin) s. die Bekanntschaft zweier anst. Herren, nicht unt. 30 J., zwecks gemeinsch. Sommerausflüge. Gefl. Offerten erb. unter D. 1024 an die Expedition ds. Bl. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Himmelfahrt. Von früh 5 Uhr an:
● ff. Speckkuchen. ●
August Köcke, Bäckermeister, **— Rathausstraße 6. —**

Diskrete u. erfolgr. Behandlung von
Geschlechtskrankheiten,
Harnröhren, weiß. Fluss rc. durch Apotheker **Ulmer,** Homöopath, Sprechstd. 11-2 Mansfelderstr. 60, I.

Aeltere, bessere Herren oder Damen werden für dauernd in gute Pflege u. Pension genomm. Off. u. L. 1011 a. d. Exp. ds. Bl.

Ehepaar, 50er Jahre (Privat.) sucht gleiches zum Spazierengehen. Gefl. Off. u. D. 1004 a. d. Exp. ds. Bl.

Wiegands Aesculap-Blutreinigungstee
zur **Auffrischung** des Blutes und zur **Reinigung** der Säfte. Dep.: **Löwen Apotheke** a. Markt. Bei **Gicht, Hämorrhoidal-** und **Blasenleiden, Kopfschmerz** rc.

Gänsefedern billig!
liefert franko 10 Pfd.-Postkolli M 9.—, handgerissen M 12.—, schneeweiße Halbdaunen per Pfd. 1.20 bis 1.50 M, fein geschlissene 2.— bis 2.50 M. **M. Müller, Neuberun** (Oberschlesien).

B. M. Donnerstag 11 Uhr vorm. am **Portal** des **Stadt-Theaters.**

Alle
Bäckereien
Fleischereien
Konditoreien
Produktengeschäfte
Schneiderinnen
Putzgeschäfte
Fachgeschäfte
usw.
benötigen billiges weißes Papier in verschiedenen Größen zum Einschlagen und Einwickeln. Am **Expeditions-Schalter des „General-Anzeigers", Gr. Ulrichstr. 16, Eingang Dachritzstr. ist weißes General-Anzeiger-Papier in verschiedenen Größen jederzeit billig** :: :: pfundweise zu haben. :: ::

Eucalyptus-Menthol-Bonbon, gut bewährt bei **Husten, Verschleimung, Katarrh,** P. 30 u. 50 Pf. Bitte Marke **„Farri"** verlangen. **Bahnhofs-Apotheke** am Bahnhof.

Eierlöffel
10, 15 u. 20 ₰.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Ausführung von Neubauten,
Anfert. von **Zeichnungen u. Entwürfen** solid und **billig.** Beste Empfehlungen stehen mir zur Seite. Off. unter S. 936 a. d. Exped. d. Bl.

Mädch., 22 J., sucht Freundin. Off. unter G. 907 a. d. Exped. d. Bl

Jeder Dame
teile mit, **wie ich** meinen **Weißfluß** heilte. **Frau Kredler, Magdeburg,** Breiteweg 258.

Zeichnungen u. Modelle
für **Patente, Gebrauchsmuster** u. **sonstige Zwecke** fertigt Spezialtechn. billigst an. Off. u. **B. S. 9955** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten.

Bretter, Latten, Stollen, Baum- u. Rosenpfähle, Bohnenstangen etc., Dachpappen und **Teer** empfiehlt billig **Otto Just,** Ludwig Wuchererstr. 45. Telephon 1964

Hausmaurerarbeiten
werden gut und preiswert ausgeführt. **E. Schlag, Brüderstr. 3.**

Direkte Off. für tägl. frischgestochenen
pa. Halleschen Spargel,
nur jungen Plantagen entstammend, bei tägl. Abnahme v. ca. ½ Ztr. geg. wöchentl. Abrechnung erbittet ein erstes Delikat.- u. Kolonialw.-Gesch. Leipzigs u. **K. 7098** an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Leipzig.**

Patentanwalt Sack-Leipzig

Welcher Herr oder Dame leistet einem in Verlegenheit befindlichen jungen Mann **tatkräftigen Beistand?** Off. u. **M. S. A. 10** hauptpostlag. Nur verständnisvoll ausführliche Anerbietungen können Berücksichtigung finden. Näheres nur mündlich.

Anständige Leute möchten **Kind besserer Herkunft in liebevolle Pflege nehmen.** Nähe Halle. Off. unter Z. 5180 an die Exped. ds. Bl.

Echt bayrische
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für **Herren, Damen** u. **Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Tierschutz-Verein
für Halle a. S. und Umgegend **Tier-Asyl: Feldstraße 13,** Nähe Roßplatzkaserne. Kostenlose Aufnahme herrenloser überzähliger Tiere täglich 8—6 Uhr. Sonntags nur bis 12 Uhr. Annahme von **Pensionstieren.** Pensionspreis für Hunde 20—50 Pfg. pro Tag, je nach Größe. **Nichtmitglieder des Tierschutzvereins zahlen** je 10 Pfg. **mehr. Tötungsgebühr** 1 Mk., für Unbemittelte **kostenlos.**

Große Auswahl in
Gratulationskarten
zu jeder Gelegenheit. **Liebenauerstr. 157, Papierhandlung.**

Hauslämmer!
Dienstag den 10. ds. Mts., vorm. 9 Uhr findet auf **Rittergut Canena** die **diesjährige Lämmerauktion** statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0010
DFG

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstische: Staatssekretäre **Delbrück**, **Lisco**, **v. Schön**.

Das Zusatzabkommen zu dem mit Aegypten bestehenden Handelsabkommen wird in dritter Lesung debattelos angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die revidierte **Berner Uebereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst.**

Hierzu liegt ein Antrag eines Teiles der Mitglieder der Reichspartei vor, nach welchem für die ausschließliche Befugnis zur öffentlichen Aufführung eines Bühnenwerkes oder eines Werkes der Tonkunst an Stelle der Frist von 30 Jahren eine Frist von 50 Jahren tritt. Ein Teil der Konservativen und Nationalliberalen beantragen, daß beim Export mechanischer Instrumente, die aus dem Auslande nach Staaten, in denen der Urheber keinen Schutz gegen die mechanische Wiedergabe des Werkes genießt, zum Zwecke des Absatzes dort ausgeführt worden sind, die Licenzvergütung zurückzugewähren ist.

In der Debatte spricht sich Abg. **Dietz** (Soz.) gegen den Antrag der Rechten aus. Redner der Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei bitten um unveränderte Annahme der Vorlage. Regierungsseitig wird der Antrag der Konservativen und Nationalliberalen für unannehmbar erklärt, worauf derselbe zurückgezogen wird. Der Vertreter des Zentrums erklärt dessen Zustimmung in der Fassung der Kommission. Ferner erklärt ein Regierungskommissar, daß in Zukunft bei Zeitungsartikeln die Privatklage zulässig ist, sofern nicht ein öffentliches Interesse vorliegt.

Abg. **Prinz zu Hohenlohe** (Rp.) bittet um Annahme des Antrages der Reichspartei, da derselbe den Zweck habe, die Hinterbliebenen unserer großen Männer, die meist in bedrängten Verhältnissen leben, vor Not zu schützen.

Nachdem sich Redner des Zentrums, der Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei gegen den Antrag ausgesprochen haben, wird derselbe abgelehnt und das Gesetz in der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes, betreffend **Zuständigkeit (Entlastung) des Reichsgerichts, und Aenderung der Rechtsanwaltsordnung.**

Abg. **Thaler** (Ztr.): Wenn das Reichsgericht sein Arbeitspensum nicht erledigen kann, so müssen entsprechende Aenderungen getroffen werden, daß es dazu instande ist. Die Vorlage enthält aber so viel Mängel, daß wir dieselbe ablehnen müssen.

Abg. **Gyßling** (fortschr. Vp.): Trotz schwerer Bedenken, werden wir der Vorlage zustimmen, da es sich nur um ein Provisorium handelt.

Abg. **Heinze** (ntl.): Wir erklären uns für den Gesetzentwurf, nur durch Erhöhung der Revisionssumme oder Einführung des Difformitätsprinzips läßt sich eine Entlastung des Reichsgerichts erreichen.

Abg. **Heine** (Soz.): Eine vorübergehende und später eine dauernde Verstärkung des Reichsgerichts ist notwendig. Das mündliche Verhandlungsprinzip muß aufrecht erhalten werden, von einer Erhöhung der Revisionssumme sollte die Regierung Abstand nehmen.

Staatssekretär **Lisco**: Das Material läßt sich am ehesten durch Erhöhung der Revisionssumme vermindern. Außerdem werden wir baldmöglichst an die Heranziehung von Hilfsrichtern gehen.

Abg. **Schultz-Bromberg** (Rp.): Wir stimmen den Kommissionsbeschlüssen zu.

Abg. **Sayda** (Pole): Wir lehnen die Vorlage ab.

Abg. **v. Damm** (wirtsch. Vg.): Wir stimmen den Kommissionsbeschlüssen zu.

Abg. Dr. **Wagner** (kons.): Wir halten den von der Kommission vorgeschlagenen Weg für den einzig gangbaren.

Abg. **Becker-Köln** (Ztr.): Ein Teil meiner Freunde wird für die Kommissionsbeschlüsse eintreten.

Abg. **Schmidt-Warburg** (Ztr.) befürwortet einen Antrag, wonach gegen die Entscheidungen der Oberlandesgerichte eine Beschwerde nur insoweit zuzulassen ist, als es sich um die Versagung des Armenrechtes handelt.

Abg. **Heine** (Soz.) spricht sich für den Antrag Schmidt-Warburg aus.

Staatssekretär **Lisco** bittet den Antrag abzulehnen, da die Belastung des Reichsgerichts mit ergebnislosen Armensachen ganz ungeheuer ist.

Abg. **Dziembowski-Pomiam** (Pole) erklärt die Abschaffung des Beschwerderechts gegen Entscheidungen des Oberlandesgerichts für höchst bedenklich.

Abg. **Spahn** (Ztr.) bittet, den Antrag Schmidt-Warburg abzulehnen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte vertagt sich das Haus, morgen 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung. Kriegskostengesetz für Südwestafrika und kleinere Vorlagen.

Schluß 7¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertische: von **Moltke**.

Die dritte Beratung des Etats wird beim Etat des Ministeriums des Innern fortgesetzt.

Abg. **Hirsch-Berlin** (Soz.): Das Verbot der Maiumzüge ist ungesetzlich. Entgegen einem Erlaß des Ministers, nach welchem die Abschrift der Wählerlisten nicht verboten werden soll, wird die Genehmigung der Abschrift von den Gemeindevorstehern häufig versagt.

Abg. **von Brandenstein** (kons.): Daß die Regierung bezüglich der Versammlungen unter freiem Himel eine schwankende Haltung eingenommen hat, wird von niemandem bestritten. Ein Paktieren mit der Sozialdemokratie bedeutet ein Kapitulieren vor derselben. Wir erwarten, daß die Staatsregierung nunmehr ihren jetzigen Standpunkt festhalten wird.

Minister des Innern **v. Moltke**: Die Abschriftnahme der Wählerlisten soll nicht verweigert werden. Versammlungen unter freiem Himmel können nicht unter allen Umständen verboten werden, wohl aber kann ich den mir unterstellten Polizeibehörden allgemeine Grundsätze und Direktiven für die Frage der „öffentlichen Sicherheit" geben. Der Vorwurf der Rechtsverletzung trifft die Sozialdemokratie, die nicht genehmigte Aufzüge veranstaltet hat.

Abg. **Friedberg** (ntl.) kann in den sozialdemokratischen Versammlungen und Umzügen eine Gefährdung für die öffentliche Sicherheit nicht erblicken.

Abg. **v. Zedlitz** (freikons.): Abgeordneter Liebknecht hat erklärt, daß die Sozialdemokraten, wenn die Demonstrationen ihren Zweck nicht erreichen, zu schärferen Mitteln, Massenstreik usw., greifen werden. Das ist zweifellos Revolution. Auch die Sozialdemokraten müssen sich dem Gesetze fügen.

Abg. **Liebknecht** (Soz.): In der Auslegung des Vereinsgesetzes hat sich der Minister doppelzüngig gezeigt. (Redner wird zur Ordnung gerufen.) Wenn unsere Demonstrationen Vorübungen für die Revolution sein sollten, so würden wir unsere Karten nicht offen aufdecken.

Hierauf wird der Etat bewilligt.

Hierauf werden der Etat der Zentralgenossenschaftskasse und der Etat der direkten Steuern bewilligt.

Es folgt Beratung des Kultusetats.

Abg. **Kopsch** (fortschr. Vp.) kommt auf die Aeußerungen des Abgeordneten Heß in der zweiten Lesung, betreffend den deutschen Lehrerverband und die Simultanschulen, zurück.

Abg. **Heß** (Ztr.) erwidert, er habe keine Verdächtigungen, noch Verleumdungen gegen den deutschen Lehrerverein ausgesprochen. Er habe nur Zweifel geäußert, ob die christliche Erziehung der Jugend noch gewährleistet sei und habe die Simultanschulen nur als Vorläufer der religionslosen Schulen bezeichnet.

Abg. **Schepp** (fortschr. Vp.) bringt Mißstände bei der Verleihung von Konzessionen für Apotheken zur Sprache.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung der Etatberatung.

Schluß 4½ Uhr.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 3. Mai. (Der Kaiser und der Studentendurst.) Es wird jetzt bekannt, daß bei der letzten Anwesenheit auf der Hohkönigsburg der Kaiser den Sohn des Wiederherstellers der Burg, des Baurats Bodo Ebhardt, der kürzlich in das Freiburger Korps „Rhenania" eingesprungen ist, ansprach und sich dabei gegen das übermäßige Trinken in den deutschen Studentenkreisen, namentlich in den Korps, äußerte. Durch das Trinken geraten — so sprach er sich aus — Volk und Studenten in Nachteil gegen die Ausländer, namentlich gegen Engländer und Amerikaner, die infolge vernünftiger Trinksitten später im Kampfe des Lebens den an sie herantretenden Gefahren weit größeren Widerstand entgegensetzen können. Auch in bezug auf den Aufenthalt in den Tropen und über See sei der große Alkoholgenuß äußerst schädlich.

* **Berlin**, 4. Mai. (Der älteste Berliner Arzt gestorben.) Im Alter von 94 Jahren starb gestern der Senior der Aerzteschaft von Groß-Berlin, Hofrat Dr. Stolze.

* **Berlin**, 3. Mai. (Tageszeitung der Berliner Kriminalpolizei.) Eine interssante Neuerung hat das Polizeipräsidium auf Veranlassung des Oberregierungsrats Hoppe bei der Berliner Kriminal- und Sittenpolizei eingeführt. Die Arbeiten der Kriminalpolizei haben einen so großen Umfang angenommen, daß es den einzelnen Dezernaten nicht mehr möglich ist, alles zu übersehen und über alle wichtigen Tagesvorkommnisse sich rechtzeitig zu unterrichten. Um Uebelständen, die daraus hervorgehen können, vorzubeugen, hat der Dirigent der Kriminalpolizei eine interne Polizeizeitung ins Leben gerufen, die unter dem Namen „Tagesbericht" allen Beamten zugestellt wird. Der „Tagesbericht" unterrichtet die Beamten kurz über alle wichtigen Vorkommnisse nicht nur aus Berlin, sondern auch aus den Außenbezirken, soweit sie für Berlin in Betracht kommen. Er enthält nur das Wichtigste aus der großen Menge der täglichen Vorkommnisse, ist aber gerade deshalb geeignet, das Interesse aller Beamten, aller Inspektionen und Dezernate für diese wichtigen Vorkommnisse zu wecken.

* **Berlin**, 3. Mai. (8 Mark Finderlohn für 300 000 Mark.) Unter dieser Ueberschrift erzählt die „Morgenpost": Vor wenigen Tagen raste ein Automobil auf der Potsdamer Chaussee bei Beelitz daher. In der Nähe von Saugarten fiel aus dem Kraftfahrzeug ein kleiner Gegenstand, der später vom Chausseearbeiter Hermann Bernicke aus Seddin gefunden wurde. Inzwischen hatten die Autler den Verlust bemerkt. Sie fuhren die Strecke langsam zurück und hielten jeden Passanten mit der Frage an, ob er etwas gefunden habe. Schließlich trafen sie auch B., der sofort seinen Fund — es war eine Brieftasche mit 300 000 Mark — aushändigte. Für seine Ehrlichkeit erhielt er bare — acht Mark!

* **Neumünster**, 3. Mai. (16 polnische Arbeiter an Kohlengasvergiftung erkrankt.) Heute nacht sind auf dem Gute Augustenhof 16 polnische Arbeiter und Arbeiterinnen an Kohlengasvergiftung schwer erkrankt. Die Leute hatten vor dem Schlafengehen einen Ofen angeheizt und geschlossen. Eine Arbeiterin liegt hoffnungslos darnieder.

* **Kassel**, 3. Mai. (Stiftung.) Aus Carlshofen wird gemeldet: Die Holzschälerei **von Traun u. Cie.** stiftete anläßlich der Feier ihres 25jährigen Bestehens ein Kapital von 50 000 Mark, dessen Zinsen jährlich zur Unterstützung von Arbeitern und Arbeiterwitwen verwendet werden sollen.

* **Essen**, 3. Mai. (Raubmord.) In der Nähe von Bredeney wurde der 50jährige Buchdrucker Richard **Bleifeld** aus Wreden mit einer klaffenden Kopfwunde tot am Chausseehang aufgefunden. Anscheinend liegt Raubmord vor.

* **Venedig**, 3. Mai. (Prozeß Tarnowska.) In der heutigen Vormittagsverhandlung setzte der Verteidiger Prilukows, Rechtsanwalt Luzzatti, sein Plädoyer fort. Er entwarf ein anschauliches Bild von der Art und Weise, wie die Tarnowska ihre Netze um Prilukow geworfen und immer enger gezogen habe. Erst allmählich sei er das Opfer ihrer raffinierten Verführungskunst geworden. Die Tarnowska hörte diese Anschuldigungen des Verteidigers mit ihrer gewohnten Ruhe an. Nur zuweilen gleitet ein ironisches Lächeln über ihr Antlitz. Rechtsanwalt Luzzatti beleuchtet sodann die Geldverhältnisse der Tarnowska. Er sagte, die Tarnowska habe niemals Geld gehabt. Lange Zeit habe Prilukow alle ihre Ausgaben bestritten. Diesen Umstand zieht der Anwalt heran, um den Beweis zu führen, daß der Plan, den Grafen Komarowski zu töten, von der Tarnowska ganz allein in gewinnsüchtiger Absicht gefaßt worden sei. Prilukow habe nie etwas damit zu schaffen gehabt und ihr keinen Rat erteilt. Das Versprechen, zugunsten der Tarnowska zu testieren, habe Komarowski der Gräfin bereits in Berlin gegeben. Er habe damit zu erreichen gehofft, daß sie seinen Heiratsantrag annehme. Damals bestand zwischen Prilukow und der Gräfin ein ernstes Zerwürfnis wegen Geldangelegenheiten.

* **Christiania**, 3. Mai. (Museumsdiebstahl.) In vergangener Nacht sind aus dem Historischen Altertumsmuseum 75 seltene goldene Ringe, Armbänder und Medaillen gestohlen worden. Der Goldwert beträgt etwa 5000 Kronen, der Altertumswert ist unschätzbar.

* **Newyork**, 2. Mai. (Strandung des Lloyddampfers „Roland".) Der Frachtdampfer „Roland" ist auf der Fahrt von Galveston nach Bremen heute an der Küste Nordkarolinas gestrandet. Das Schiff fuhr im dichten Nebel. Die Lage des Dampfers ist nicht schwierig. Bei dem leichten Nordostwind hofft der Kapitän des Dampfers, Vogt, noch heute abzukommen. Der „Roland" hat eine reiche Ladung Baumwolle an Bord. Der Lloyddampfer „Roland" faßt 3600 Registertons: er wurde 1893 erbaut und hat eine Länge von 104, eine Breite von 13 und eine Tiefe von 7,8 Metern. Das Schiff besitzt 2200 indizierte Pferdekräfte und zählt 60 Mann Besatzung.

Wasserstände: Am 3. Mai. Weißenfels Unterpegel + 0,30, Halle unterhalb + 1,84, Trotha, 4. Mai + 1,76, Bernburg + 1,00, Calbe Unterpegel + 0,64, Oberpegel + 1,56, Dresden — 0,99, Magdeburg + 1,53.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (3. Mai): Der Postbote Oskar Liebold und Frieda Hoppe, Dachritzstr. 10 und Gartenstr. 3. — Der Stadtbahnschaffner Hermann Hahnemann und Auguste Müller, Lessingstr. 6. — Der Schriftsetzer Alfred Leine und Klara Wagner, Seebenerstr. 56a.

Eheschließung (3. Mai): Der Restaurateur Wilhelm Reps und Lucie Mangolß, Geestemünde und Goethestr. 14.

Geboren (3. Mai): Dem Gestütwärter Gustav Peger ein S. Paul, Dölauerstr. 16.

Gestorben (3. Mai): Der Lehrer emer. Otto Frobenius 54 J., Rosenstr. 3. — Die Arbeiterin Margarete Jänicke 21 J., Jägerplatz 34. — Des Maler Franz Fiedler S. Kurt 1 Mon., Humboldtstraße 2.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Eheschließungen (3. Mai): Der praktische Arzt Dr. med. Karl Baumhard und Elise Wagner, Ammendorf und Anhalterstr. 13. — Der städtische Obergärtner Wilhelm Hartmann und Margarete Dicke, V. Vereinsstr. 11 und Zenkerstr. 5.

Geboren (3. Mai): Dem Arbeiter Valentin Hoffmann ein S. Kurt, Langestr. 21. — Dem Hilfsbremser Ferdinand Schulz eine T. Lisbeth, Rudolf Haymstr. 29. — Dem Telegraphenarbeiter Reinhold Rühle ein S. Heinz, Glauchaerstr. 6. — Dem Stadtbahnschaffner Arthur Wilhelm eine T. Margarete, Dachritzstr. 13. — Dem Eisenbahnhilfsschaffner Franz Glück ein S. Friedrich, Freiimfelderstr. 10. — Dem Fabrikarbeiter Ernst Franke eine T. Ella, Merseburgerstraße 109. — Dem Schmied Hermann Buchelt ein S. Georg, Schmeerstr. 27. — Dem Maler Hermann Frenzel ein S. Hermann, Hirtenstr. 13. — Dem Kernmacher Karl Wildgrube eine T. Gertrud, Zwingerstr. 26. — Dem Bäckermeister Franz Pabst ein S. Walter, Krausenstr. 2. — Dem Bahnarbeiter Emil Naundorf eine T. Else, Dieskauerstr. 16. — Dem Bäckermeister Theodor Finger ein S. Erich, Kl. Ulrichstr. 3.

Gestorben (3. Mai): Des verstorbenen Schriftsetzer Max Ebner S. Hans 5 J., Franckeplatz 1. — Die Witwe Henriette Pinner geb. Dambitsch 80 J., Anhalterstr. 5. — Die Witwe Rosalie Kühne geb. Thiele aus Emseloh 68 J., Klinik. — Des Schlosser Friedrich Taubert Ehefrau Emma geb. Kühnau 28 J., Dryanderstr. 21. — Der Schweizer Paul Doil aus Burgörner-Altdorf 22 J., Klinik. — Die Witwe Wilhelmine Albrecht geb. Schröter 63 J., Jahnstr. 5. — Der Landwirt Hermann Tietgen aus Nieder-Sohland 30 J., Elisabeth-Krankenhaus. — Des Geschirrführer Franz Berck S. Kurt 3 J., Friedrichstr. 54. — Des Musiker Gustav Stittrich Ehefrau Berta geb. Welch 29 J., Kl. Ulrichstr. 5. — Der Arbeiter Friedrich Hammer 42 J., Trödel 6.

Auswärtige Aufgebote.

Der Ingenieur J. A. von Wissel und O. E. Winkler, Halle a. S. und Holleben.

Sommer-Fahrplan 1910.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12^{22} V. (Cöthen), 4^{52} V., *6^{36} V., 6^{55} V., D 7^{33} V., 10^{10} V., D 11^{05} V., 1^{40} N., 3^{45} N., †4^{47} N., 6^{02} N., †7^{15} N., 8^{49} N., *10^{47} N.

Leipzig: 12^{10} V., 2^{50} V., 4^{30} V., 5^{36} V., 7^{00} V. (hält nur in Schkeuditz), *7^{43} V., D 8^{30} V., 9^{10} V., †10^{32} V., 10^{44} V., 12^{45} N., 1^{40} N., D 2^{27} N., 3^{25} N., D 5^{35} N., D 5^{50} N., 6^{30} N., 6^{58} N., D 7^{30} N., 8^{24} N., 9^{45} N., *10^{30} N., D 10^{54} N.

Aschersleben-Halberstadt: 4^{46} V., D 6^{37} V., 8^{00} V., †11^{06} V., 11^{32} V., 12^{50} N. (Cönnern), D 1^{41} N., 3^{38} N., 6^{18} N., †7^{17} N., 10^{43} N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug nach Aachen).

Nordhausen-Kassel: 5^{30} V., 6^{42} V., 7^{45} V., 9^{00} V., D 11^{09} V., 12^{20} N. (Eisleben, F. bis Sangerhausen), 12^{55} N. (Lauchstedt), †1^{18} N., 2^{12} N., D 3^{50} N., 4^{10} N., 6^{00} N., W. 8^{55} N. (Lauchstedt), 9^{40} N., D 10^{51} N., 11^{50} N.

Berlin: 12^{25} V., 4^{35} V., D 5^{18} V., W. 5^{31} V., D 6^{25} V., D 6^{52} V., 7^{00} V., D 7^{56} V. (3./7.—1./9.), †9^{04} V., 11^{10} V., D 12^{31} N., 1^{55} N., †2^{21} N., D 2^{41} N., D 2^{48} N., †3^{15} N., D 4^{33} N. (1./7.—15./9.), D 4^{42} N., †5^{38} N., 5^{45} N., D 6^{55} N., D 7^{05} N., D 8^{20} N., D 9^{02} N., 9^{10} N.

Soran-Guben: D 7^{45} V., 7^{55} V., 11^{35} V., D 12^{45} N., †3^{05} N., 3^{15} N., 6^{15} N., 8^{25} N., D 11^{05} N., 11^{50} N. (Torgau).

Thüringen: D 12^{06} V., 12^{25} V., 3^{14} V., 3^{48} V., *6^{15} V., 6^{40} V. (Merseburg), F. 7^{15} V., †7^{55} V., 8^{40} V. (Corbetha), D 9^{54} V., D 10^{14} V., 10^{20} V., D 10^{41} V. (nach Stuttgart und München), D 11^{09} V., †11^{16} V., D 12^{34} N. (nach München über Jena), D 12^{44} N. (5./7. bis 16./9.), 1^{16} N., 2^{10} N., †3^{36} N., D 4^{00} N. (Nürnberg, Stuttgart), 4^{07} N., D 5^{26} N., 5^{35} N. (Merseburg), 5^{55} N., †7^{38} N. (nach Eisenach und München), 8^{10} N. (nach Saalfeld), 9^{55} N. (bis Corbetha), D 10^{33} N. (nach Stuttgart und Mailand), D 10^{51} N. (nach München), 11^{10} N., D 11^{49} N. (1./7.—30./8.).

Ankunft von:

Magdeburg: 2^{46} V., 6^{32} V. (Cöthen), *7^{38} V., D 8^{23} V., 9^{48} V., †10^{28} V., *12^{23} N., 1^{07} N., D 2^{25} N., 3^{21} N., D 5^{47} N., 6^{52} N., D 7^{25} N., 9^{29} N., *10^{26} N.

Leipzig: 12^{17} V., 4^{27} V., 6^{17} V., D 6^{30} V., D 7^{29} V., 7^{45} V., 8^{32} V., 10^{05} V., 10^{42} V., D 11^{01} V., 1^{09} N., D 1^{35} N., 3^{27} N., 4^{32} N., †4^{44} N., 5^{17} N., W. 6^{57} N. (Schkeuditz), †7^{12} N., 8^{04} N., 8^{42} N., 9^{45} N., 10^{25} N., *10^{40} N.

Aschersleben-Halberstadt: W. 5^{30} V. (von Cönnern), 7^{19} V., 10^{07} V., †10^{25} V., 12^{26} N., W. 2^{59} N. (Cönnern), 4^{59} N., D 5^{30} N., †7^{26} N., F. 9^{04} N. (Cönnern), 9^{15} N., D 10^{44} N., 11^{41} N.

Nordhausen-Kassel: 1^{15} V., 6^{43} V., D 7^{11} V., W. 7^{42} V. (Oberröblingen ab 1./9.), 9^{56} V., 12^{40} N. (Lauchstedt), 1^{28} N., D 2^{44} N., †2^{55} N., 4^{29} N. (Sangerhausen), 5^{32} N., 7^{24} N. (Eisleben, F. ab Sangerhausen), W. 7^{49} N. (Lauchstedt), D 8^{01} N., 8^{47} N., 10^{35} N., 11^{29} N.

Berlin: 3^{09} V., 4^{23} V., W. 6^{35} V., 7^{32} V., 9^{32} V., D 9^{50} V., D 10^{10} V., D 10^{37} V., †10^{55} V., D 11^{15} V., D 12^{30} N., D. 12^{40} N. (5./7.-16./9.), †1^{06} N., 2^{00} N., †3^{25} N., D 3^{45} N., D 3^{55} N., D 5^{22} N., 5^{46} N., †7^{22} N., 9^{07} N., D 10^{28} N., D 10^{45} N., 11^{27} N., D 11^{45} N. (1./7.-30./8.), D 12^{00} N.

Soran-Guben: D 5^{42} V., 6^{29} V. (b. 31./8.), 7^{29} V. (ab 1./9.), 10^{13} V., †12^{27} N., 2^{33} N., D 5^{05} N., 6^{11} N., 7^{58} N., 10^{08} N., D 10^{25} N.

Thüringen: D 5^{14} V., W. 5^{27} V. (v. Merseburg), †5^{55} V., D 6^{21} V. (von München), 6^{39} V., D 6^{48} V. (von Stuttgart u. Mailand), 7^{29} V. (Merseburg), D 7^{50} V. (3./7.-1./9.), †8^{54} V., 9^{51} V., 10^{52} V., 12^{15} N., D 12^{27} N., 1^{06} N., †2^{17} N., D 2^{37} N. (Stuttgart, Nürnberg), 2^{59} N., 4^{19} N., D 4^{29} (4./7.-15./9.), *4^{38} N. (Stuttgart, Mailand), †5^{27} N., 6^{43} N. (Merseburg), D 6^{51} N., D 7^{01} N., 8^{03} N., D 8^{16} N. (von Stuttgart u. München), D 8^{58} N., 9^{83} N., F. 10^{19} N., 10^{36} N., †11^{01} N., 11^{54} N.

* bedeutet Schnellzug 1.—3. Klasse
W „ nur Werktags
F „ nur Sonn- und Festtags.
Die mit † bezeichneten Schnellzüge sind zuschlagfrei.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

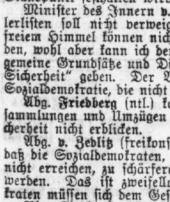
Voraussichtliches Wetter am 5. Mai.

Veränderliche Bewölkung, kühl, zeitweise Niederschläge.

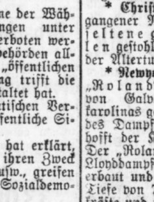
Oeffentliche Wetter-Ansage für den 5. Mai.

Veränderlich, kühl, Regenschauer.

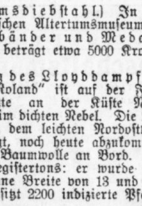
Prämien für die Leser des „General-Anzeiger für Halle".



Dennerts Konversations-Lexikon 2 Bd. in hochf. Einbd., enth. 2800 Spaltseiten Text, 25 bunt. Landk., 36 Bildertaf., 7 bunte Bildertafeln, 7 Textbeilagen, ca. 700 Illustr. Jedermann braucht ein Lexikon, das anliegende ist empfohl. von Ministerien, Beh. u. Privatpublikum u. kostete früh. 18 M. So lange die Auflage reicht für alle Leser jetzt nur für 2 Bände **10 M.**
Vorderseite Gr. 18×25,5 cm



Goethes Werke
Schillers Werke
Reuters Werke
Freiligraths Werke
in je 2 feinen Geschenkeinbänden gebunden, illustriert nach Gemälden der berühmtesten Illustratoren. Für alle Leser jetzt 2 Bd. nur **3 M.**
Vorderseite Gr. 17×24 cm



Vorderseite Gr. 17,5×24,5

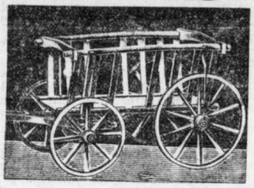
Krieg und Frieden.
Ernstes und Heiteres von C. Tanera, Hauptm. a. D. Illustr. von E. Zimmer, 85? Seiten Text mit über 500 Illustrat., 55 Vollbildern und Doppelbildern, sowie ein prachtvollen Farbendruck, in hocheleganten Einband. Der Preis war früher 15 M, für alle Leser jetzt nur **3.50 M.**

Ausschneiden!
Prämienschein: Halle, General-Anzeiger
967

einzusenden an den
Humboldt-Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 57. Bülowstrasse 66.
Unterzeichneter bestellt per Nachnahme:
— Expl. Konvers.-Lexikon 2 Bd. zus. 10.—
— „ Schillers Werke 2 „ „ 3.—
— „ Goethes Werke 2 „ „ 3.—
— „ Reuters Werke 2 „ „ 3.—
— „ Freiligraths Werke 2 „ „ 3.—
— „ Tanera Krieg und Frieden 3.50
(2 Werke zusammen franko).
Name: ______
Ort: ______
Wohnung: ______

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0011

Leiterwagen



Größte Tragkraft, gute Stellmacherarbeit, Räder mit starken eisernen Buchsen, starke Eisenbeschläge, mit einer Tragkraft bis zu 10 Ztr.

25⁵⁰ 18⁵⁰ 15⁵⁰ 12⁵⁰ 8⁹⁵

M. Bär, Grosse Ulrichstrasse 54.

Billigste Bezugsquelle

von Mund- und Zieh-Harmonikas,
Wiener und deutsche Fabrikate.

Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Ziehung bestimmt 10. Mai 1910.

Mecklenburger Pferde-Lotterie

1538 Gewinne i. W. v. zusamm. **70000 M.**
50 Pferde i. W. v. zusamm. **40000 M.**
Hauptgewinn: **1 Equipage mit 4 Pferden 10000 M.**

Lose à 1 Mk., 11 Lose sortiert aus verschiedenen Tausenden **nur 10 Mk.,** Porto und amtl Gewinn-Liste 25 Pf. extra.

H. C. Kröger, Lose-General-Debit **Rostock i. M.**

Telegr.-Adr.: „Goldquelle".

Zu haben in **Halle a/S.** bei: **Pettrich & Kopsch,** Talamtstr. 6, **Köhler & Pötzsch,** Zigarren-Import, **Rich. Meye,** ob. Leipzigerstr. 46, **Ernst Kleinschmidt,** Moritzzwinger 14, **Paul Grimm,** Bernburgerstr. 16, **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstr. 28, **Franz Ruhe jun.,** Delitzscherstr. 6 b, **Otto Kleeblatt,** Zigarrenhandlg., Delitzscherstr. 23a, **Conrad Ihring,** Baderei 1, **O. Wüstneck,** L. Wuchererstr. 59, **Artur Koch,** Richard Wagnerstr., **Jacob Pieper,** Geiststr. 54, **Otto Arndt,** Leipzigerstr. 33, **Franz Höllein,** Kl. Ulrichstr. 27, **Thronicker & Lipfert, Paul Keitel, A. Schulenburg,** Merseburgerstr. 61, **A. B. Wenzig,** Robert Franzstr. 1, **Carl Weber,** Triftstr. 1, **Rob. Hollrichter,** Zigarrenhandlg., **Heinr. Frosch,** L. Wuchererstr. 54, **Rich. Milde,** Ludw. Wuchererstr. 3, **Ferd. Soldmann,** Königstrasse 86, **S. Dessen,** Gr. Steinstr. 44, **Emil Bock,** Kl. Ulrichstr. 1, **H. Baarmann,** Poststr. 18, **Oswald Raue,** Delitzscherstrasse 3, **W. Goldschmidt Nachf.,** Harz 50, **Otto Jahn,** Königstr. 5.

Reizende Neuheiten in

Kinder-Kleidern

Weisse **Kinder-Batist-Kleider** mit schönen Stickereien garniert
für das Alter v. 1—5 Jahren von Mk. 1⁷⁵ an,
für das Alter v. 6—14 Jahr. von Mk. 6⁵⁰ an.

Kinder-Musselin-Kleider nur aus leichten Wollstoffen sehr reich garniert
für das Alter v. 1—5 Jahren von Mk. 5⁵⁰ an,
für das Alter v. 6—14 Jahr. von Mk. 8⁰⁰ an.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschäfts-Uebernahme.

Einer werten Kundschaft erlaube mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage das

„Burg-Atelier", Burgstr. 18,

auf eigene Rechnung übernommen habe. — Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch weiterhin bewahren zu wollen, zeichne Mit aller Hochachtung

Arthur Schmidt, Photograph.

Tomond für Nervenkopfweh. Aeußerlich anzuwenden.

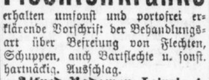
Tomond gegen **Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang** gegen **Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Mattigkeit,** ob rheumatisch oder gichtartig, wurde bei den veraltetsten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. **Flasche 3 Mk.** Viele Dankschreiben. Zu haben: **Adler-Apotheke, Halle a. S.**

Aus Dankbarkeit teile ich unentgeltlich mit, wie ich schmerzlos, ohne Operation, in 24 Stunden von über **200 Gallensteinen** befreit wurde. Frau **M. Lux, Cöln,** Martinstr. 27, III.

Gas-spar-Kocher garantiert vorteilhaftester Gaskocher. **Max Schöllner, Halle a. S.,** Spiegelstr. 13. :: Fernruf 2536.

Waschgefässe dauerh., billigst. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver. **Zander,** Gr. Klausstraße 12.

Flechtenkranke erhalten umsonst und portofrei erklärende Vorschrift der Behandlungsart über Befreiung von Flechten, Schuppen, auch Bartflechte u. sonst. hartnäckig. Ausschlag. **Alfred Padawer, Leipzig 4.** Kronprinzstraße 70.



Spül-Apparate und sämtliche Artikel **zur Frauen-Hygiene.** Kataloge m. ärztl. Empfehl. gratis!

✚ **E. Kertzscher,** ✚ Spezial-Haus für **Bruchbänder, Leibbinden, Gummiwaren,** Halle a. S., **untere Leipzigerstr.** Um Irrtümer zu vermeiden, bitte auf **Firma** u. **vierten** Laden von Ecke Poststraße genau zu achten.

Echt bayrische (wasserdichte) **Loden-Mäntel** für Damen, Herren und Kinder, sehr praktisch und preiswert. **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Verschenke versch. kleine **Hunde W. Ackermann,** Am Rosengarten.

In 8 Tagen Ziehung Berliner Motorboot-**Ausstellungs-Lotterie.** Hauptgewinn in bar **Mark 45000.** Los 3 M., 11 Lose 30 M. Porto u. Liste n. ausw. 30 ₰ extra. **Pettrich & Kopsch,** Halle a. S., Talamtstraße 6.

Dank!

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, für alle uns bei unserer **Gold. Hochzeit** zuteilgewordenen Geschenke und Ehrungen unseren herzlichsten Dank auszusprechen; besonderen Dank dem Herrn Pastor Bissem für seine Bemühungen um das Kaiserliche Gnadengeschenk und dem verehrten Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung für das schöne Geschenk, und nun noch vielen Dank allen meinen Verwandten und Freunden für die schönen Geschenke und Ehrungen, und dem Herrn Rittmeister Kersten und Frau, welche aus weiter Ferne unsrer gedacht haben; auch Dank Herrn Steinkopf für die Bewirtung und allen denen, die zur Verschönerung unseres Festes beigetragen haben.

Berginvalid **Karl Schwinge u. Frau Marie,** Zscherben.

Morgen Himmelfahrt von früh 6 Uhr an **ff. Speckkuchen** empf. **Rich. Kühn,** Augustastr. 12.

Wer übernimmt laufend Schreibarbeit mit der Maschine? Off. unt. F. 1006 an die Exped. d. Bl.

Heiraten

Geb., gutsit. Herr, Mitte 30, angeseh. Fam., sucht geb. Dame, Witwe ohne Anh. nicht ausgeschl., zw. Heirat. Ernstgemeinte Off. unter C. 983 an die Exped. d. Bl. Diskret. zugesich.

Besserer älterer Herr ohne Kinder wünscht Bekanntsch. m. bess. Dame, 50—60 Jahr, zw. sp. Heirat. Off. unter S. 876 a. d. Exped. d. Bl.

4 junge Damen, fidel und lebenslustig, suchen die Bekanntschaft gebildeter Herren im Alter v. 30—35 J. zwecks gemeinschaftl. Ausflüge evtl. spät. Heirat. Off. u. M. 972 an d. Exp. d. Bl.

Vermög. Buchhalter, 32 J., wünscht bald. Heirat m. wirtschaftl. hübscher Dame, a. v. L., m. Verm. Eltern od. Vormünd. k. sich vertrauensv. an Fr. **Martha Zeckey,** Dessau, Askanischestr. 40, II wend.

Bess. Frau mit Vermög., ohne Anh., wünscht Bekanntsch. m. Herrn, 45—55 Jahr, zwecks späterer Heirat. Off. unter P. 875 a. d. Exped. d. Bl.

2 j. Mädch., 18 u. 20 Jahre, wünsch. Bekanntsch. mit Herren zw. Heirat. Off. u. **G. P. 7** hauptpostl.

Geschäftsmann, Inhaber eines offenen Geschäftes auf dem Lande, Mitte 40er Jahre, in guten Verhältnissen, wünscht Bekanntschaft von Dame in entsprechendem Alter, ältere Mamsell oder Witwe ohne Anhang bevorzugt, zwecks spät. Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offert. mit Photographie erbitte unter **B. L. 1458 an Rudolf Mosse, Halle.**

3 gebildete Herren suchen freundschaftlichen Verkehr mit gebildeten Damen zwecks späterer Heirat. **Off. u. R. F. 95 hauptpostlag., Halle a. S.**

Heirats-Gesuch

Gutsbesitzers-Tochter, 26 Jahr, **45000 Mk.** sofort, sp. mehr, wünscht sich zu verheiraten. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 4.**

Jg. Mann, selbst., gut. Charakter, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 18—25 Jahren zwecks späterer Heirat. Gefl. Offert. m. Bild vertrauensv. u. **V. M. 505 hauptpostlagernd** erbeten.

Sofort heirate ich die Dame v. 20-35 Jahr., wenn a. m. kl. Fehl., welche mir Existenz biet. Off. unt. K. 1036 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Stiller Teilhaber mit 30 Mille für große Sache gesucht. Gefäll. Offerten unter G. 1007 an die Exped. des General-Anzeiger erbeten.

2 junge Kaufleute, 20 Jahre alt, suchen, da es ihnen an paff. Damengesellschaft fehlt, die Bekanntschaft zweier Damen gleichen Alters zwecks spät. Heirat. Off. mit Bild u. C. 903 an die Exp. d. Bl.

Witwer, 39 Jahr, in sicherer Stellung und guten Verhältnissen, sucht älteres einfaches Mädchen oder Witwe ohne Kinder zwecks baldiger **Heirat.** Offerten unter N. 993 an die Exped. d. Bl.

Ein 3blättriges Kleeblatt jg. Damen, wünschen mit geistreichen Herren in Briefwechsel zu treten zw. sp. Heirat. Off. unter P. 995 a. d. Exped. d. Bl.

Verloren

Braunes **Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Große Steinstraße 59, II.

Schwarzledernes **Zigarren-Etui** mit **goldenem** Monogramm A. S. verloren (Heideichl., Erholungsheim, Cröllw., Burgstr., Schlippe am Gefängnis, Harz). Geg. hohe Belohn. abzugeben Harz 50, I.

Neuer blauer **Kinderwagen** mit Nickelgestell, Betten u. Decke, abhand. gekommen. Wiederbring. od. Angaben zur Wiedererlangung 10 M. Belohn. **Delitzscherstr. 92,** Zimmer 5, nachm. 3½—6 Uhr.

In vor. Woche schön. Spazierstock m. Elfenbeingriff in der Krausenstr., Ecke Forsterstr., verloren. Gegen gute Belohn. abzug. Krausenstr. 13, pt. r.

3 Schlüssel am Ring verl. Abzug. **Meiers** Restaur., Mansfelderstr. 43.

Affenpinscher in Cröllwitz entl. Steuern. 2055. Abzugeb. **Moritzzwinger** 8 (Restaur.) Vor Ank. wird gewarnt.

Gefunden

Gr. schwarzer **Schnürenpudel** zugelaufen. Abzuh. Sophienstr. 29, I.

Kapitalien

Geb. anst. Frau sucht **50 Mk.** zu leihen von Selbstgeber. Off. unt. P. 1035 a. d. Exp. d. Bl.

16—20000 Mk. II. **Hypothek** auf gutverzinsliches Haus innerhalb ⅔ der Taxe vom **Selbstgeber** gesucht. Offerten unter **B. T. 1460 an Rudolf Mosse, Halle.**

2000—2500 Mk. auf gutes Haus u. Acker v. Selbstgeber auf II. Stelle gesucht. Offert. unt. C. 1003 an d. Exp. d. Bl.

28000 Mark (I. Hypothek) nur v. Selbstgebern ges. Off. unt. N. 1033 an die Exp. ds. Bl.

Junger Mann sucht **1500 bis 2000 Mk.** z. Vergr. d. Geschäfts. Geg. Sicherh., hohe Verzinsung u. ½jährigen Rückzahl. von Selbstgeb. Agenten verbeten. Off. u. G. 1027 an d. Exped. d. Bl.

Anst. Frau bitt. ält. bess. Herrn u. Darl. Off. unt. L. 1031 a. d. Exp. d. Bl.

15—18000 Mark sofort, Juli oder Oktober von pünktlichem Zinszahler gesucht. Agenten verbeten. Off. u. H. 1008 an die Exped. d. Bl.

Suche **500 Mark** zur I. Stelle. Off. u. J. 1009 an die Exped. d. Bl.

Suche **7000 Mark** zur I. Stelle. Off. u. K. 1010 an die Exped. d. Bl.

Welcher edeldenkende Herr od. Dame leiht jungem, verheir. Professionisten **100 Mk.** gegen hohe Sicherheit und Zinsen. Offerten unter **R. W. 828** postlagernd **Lauchstädt** erbeten.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlg., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136.

Geld kulant v. Selbstgeber jedermann. Ratenzahlung. **Bankgeschäft Berlin 25,** Potsdamerstraße 43 a.

Geld-Darlehne, 4—5%, evtl. ohne Bürg., an jed. auf Wechsel, Schuldsch., Wertpap., a. Ratenabz. gibt **Central-Büro,** Berlin, Oranienburgerstr. 7.

5000 Mark sichere Hypothek von Selbstg. sofort oder 1. Juli gesucht. Agenten verb. Off. u. D. 984 an die Exped. d. Bl. erb.

6—700 Mark nur von Selbstverleiher gegen sehr gute Sicherheit, monatl. Rückzahlung und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. u. D. 964 an die Exped. d. Bl.

5000 Mk. gesucht auf gut rentables Grundstück. Dahinter stehen noch 7000 Mk. Off. unter F. 906 an die Exped. d. Bl.

Darlehnsbank gibt 200—100000, Zins. 4—6%. Gesuche an **Direktor Tedden, Berlin-Steglitz,** Poschingerstr. 30.

Suche auf gut verzinsl. Wohnhaus an Stelle von **5000 Mk.,** welche von der 50000 Mk. betragenden I. Hypothek (Bankgeld) abgestoßen wurden, eine **II. Hypothek v. 5000 Mk.** zu 5% vor **18000 Mk.** Off. nur vom Selbstgeber unt. **B. S. 1459** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wer Geld braucht auf Sparkassenbücher, Erbschaften, Hypotheken, Policen, Möbel usw. geg. bequeme Ratenrückzahlg. besch. **Bank-Com. H. R. Lorenz,** Halle a/S., Leipzigerstr. 18.

Mit 20000 Mk. sind wir Zwei „gemachter Mann". Näheres unter E. 985 an die Expedition dieser Zeitung.

Jg. Mann, d. Krankh. zurückgek., bittet edeldenk. Herrn oder Dame um ein Darlehn von **30 Mark.** Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. unter J. 989 an die Exped. d. Bl.

Erbschaften-Ankauf u. Beleihungen, auch gesperrte u. mit Niessbrauch belast. Beschaff. v. **Revenüen-Hypotheken** an Majoratsbesitzern unter kulant. Bedingungen. Bei gröss. Aufträgen geben wir eventuell auch sofortige Vorschüsse. **Unitas' Bankgeschäft Berlin, Hindersinstrasse 4.**

33000 Mark auf sich. **I. Hypothek** z. 1./7. **auszuleihen** d. Rechtsanwalt **Herold,** Brüderstraße 8.

Darlehn auf Hausstand 2c., sowie Hypotheken zu kulanten Bedingungen gibt reelles Bankgeschäft. Viele Dankschreiben. Näh. d. **F. Schmohl,** Forsterstr. 11, pt.

Anst. Ww. b. Edeld. u. e. Darl. v. **40 M.** g. Rückz. Off. u. B. 962 a. d. Exp. d. Bl.

Darlehen aus Privathand schnell u. diskret. Gefl. Off. u. **N. T. 960** an Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66 a.

Hypotheken u. Darlehen! Vertreter für hiesigen Bezirk ges. Offerten u. Z. 5200 an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Lehranstalt für Lewin's moderne Handelswissenschaften.

Gewerbliche Buchführung. **Abend-Kurse** für folgende Berufe: **Schlosser, Schmiede, Tischler, Klempner, Installateure, Maler, Sattler, Friseure, Schneider, Schuhmacher, Bäcker, Fleischer, Wirte.** Für jeden Beruf entsprechend leichtfasslich bearbeitet. **Buchführung für Kaufleute** mit Anwendung eines bewährten **Kontroll-Systems.** Prospekte und Auskünfte gratis.

Kontoristen-Kurse für Damen u. Herren zur vollständigen Ausbildung für das Kontor (Viertel-, Halbjahrs- u. Jahreskurse), sowie Tages- u. Abendkurse zur Ausbildung in **Buchführ.** für alle Branchen, **Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschr., Lackschrift, Schönschrift, Sprachen** usw. beginnen **täglich.** Näheres im Bureau der Anstalt oder durch Prospekte. **Bücherrevisor Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, Halle a/S.,** Sternstrasse 13. Vorzügl. vieljährige Erfolge. — Fernruf 3013. —

Unterricht in der **Redekunst** (Rezitation und freier Vortrag) gesucht. Offerten unter M. 1012 an die Expedition d. Blattes.

Nachhilfe-Unterricht in Latein, Griechisch, Deutsch u. Französisch erteilt gewissenhaft **Stud. phil.** Gefl. Offerten unter C. 1023 an die Exped. d. Bl.

Hauslehrer gesucht zur Nachhilfe Gr. Brauhausstr. 12.

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit. **Speziell für ältere Damen u. Herren.** Walzer in 1—2 Stunden. Lehr-Saal ganz separat, mit vollem Orchestrion-Musik. — **Honorar mässig.** — **A. Krüger,** Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1, I.

Moderne Sprachen Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut **Weidenplan 1.** Die Direktion: **Miss Alexander.** Telephon 1737.

Nachhilfestunden in Latein, Franz., Griech. erteilt Student. Off. u. N. 838 an die Exped. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0012

Der Wirt von Veladuz.

Roman von Georg Hirschfeld.

51] (Schluß) Nachdruck verboten.

Varini . . . Freydank stierte in die längst versunkene Nacht zurück, da er mit dem Mailänder Arzt am Lager der Toten gestanden hatte. Er sah seinen Schmerz — er hörte seine Ausflüchte. Das Kind! Das dritte Kind! — — Welche Hölle nahm sein Weib ins Grab mit. Alle, alle! Seinetwegen . . . Wo gab es einen Gott für ihn, der ihm noch recht gab? — Es sehnte sich allerwege von ihm! Er hemmte und lähmte den Frühling selbst! Riß seine Liebsten zu Verrat und Flucht hin!? — — —

„Was ist Ihnen?" Rottmann war es, der mit dieser Frage an den Fassungslosen rasch herantrat.

„Nichts — — nichts — —" stotterte Freydank, indem er Emilias Buch in die Tasche steckte. „Ich habe schon was gefunden, was ich zur Erinnerung behalten will — an dieses Haus! Nichts für Sie, Herr Professor. Aber hier — das schauen Sie sich an — das ist artig — hm? Die Puppen meiner Tochter — die Kleidchen, die sie als Kind getragen hat — und hier — —" Er reichte ihm einige Papierfetzen mit so bebender Hand, daß Rottman sie kaum nehmen konnte.

„Was ist das? Fassen Sie sich! . . ."

„Das sind Uebungen von meinem Sohn! Hier hat er großmächtige Entwürfe hingeschmiert — als Junge, verstehen Sie — Hotel-Entwürfe — die Häuser, das Personal und alles — noch viel großartiger, als es in Wirklichkeit geworden ist! So schwärmt ein Kind! Und hier! Da hat er seinen Meister abgezeichnet! Sein Vorbild! Immer wieder! Sternwald! Sternwald! In den verschiedensten Stellungen! Immer wieder Sternwald! Sternwald!"

Er zerknüllte die Papiere, warf sie zu Boden und trat mit den Füßen darauf.

Rottmann führte ihn zur Tür. „Was tun Sie? — Sie Sie denn noch immer nicht weiter? — Geben Sie jetzt noch Einem die Schuld? Einem?! — —"

Da starrte Freydank ihn mit großen Augen an. „Wer ist der Eine? — — Alles! — — Alles ist der Eine, Herr Professor . . . Und darum nichts, was man greifen kann."

* * *

Rottmann blieb nicht lange. Da Freydank unzugänglich war, wie eine eiserne Tür, hinter der eine Quelle rauscht, verließ er ihn. Sie schieden mit einem Händedruck, fast ohne sich anzublicken — sie fühlten beide, daß sie sich nicht wiedersehen würden. Freydank aber machte wahr, was er gelobt hatte. Die erstaunten Veladuzer erlebten es bald: das alte Stammhaus wurde abgerissen. Stumm sah man zu und wurde erst langsam von dem Gefühl ergriffen, daß hier ein großer Richtspruch oder ein großer Frevel vollzogen wurde. Das alte Stammhaus fiel, und der Pfarrer hätte es mit sentimentaler Sammlerliebe so gern als Wahrzeichen der Gegend, als Rarität erhalten gesehen. Aber man konnte den „Verrückten" nicht daran hindern. Gab es doch auch die Gewähr, daß man ihn los wurde. An seiner Ansicht, die verfallene Eremitenklause auf dem Rosenberge zu bewohnen, hinderte man ihn nicht. Im Gegenteil — man war froh, daß dieses verwitterte Stück Vorwelt sich nicht mehr greifbar, halb Grauen, halb Kinderspott, auf der eleganten Fremdenstraße sehen ließ. Und eine große Ueberraschung kam noch zu guterletzt. Freydank ließ Herrn Martin, dem neuen Direktor der „Veladuz-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", dem vornehmen Wirt, der sich aus einem Oberkellner siegreich entpuppt hatte, mitteilen, daß er das ganze Terrain an ihn verkaufen wolle. Für einen so lächerlich billigen Preis, daß der ehemalige Pächter sich fast genierte, darauf einzugehen. Ueberdies erklärte Jakob Freydank, daß er die Kaufsumme, bis auf einen geringen Bruchteil, der seine letzten Lebensjahre schützen solle, der Bevölkerung von Veladuz überweisen werde. So befreite sich der Einsiedler vom Rosenberge. So ruhte das Ende seines Daseins wieder ganz in sich selbst, wie der Anfang. Aber die Veladuzer, Herr Martin an der Spitze, begriffen seinen tiefsten Beweggrund nicht — sie fragten auch nicht viel danach — sie freuten sich nur des entscheidenden Sieges. Niemand dachte an Fritz Sternwald, der seine Kraft daran verschwendet hatte, den steinernen Trotzkopf zu dem zu bewegen, was er jetzt wie ein Spielzeug gleichgültigen Menschen hinwarf. Man ging über Freydank und alles, was als peinliche Erinnerung mit ihm zusammenhing, hinweg. Martin und seine korpulente Antonia wurden mit einem Schlage reiche Leute — sie repräsentierten, allseitig anerkannt, das Glück von Veladuz. Die gefährliche Abneigung der Fremden, in das ebenso schöne, wie übel berufene Tal zurückzukehren, wurde durch das sicherste Mittel überwunden: Riesige Zeitungsreklamen. Die Bahn sei da, die prächtigen Hotels, der Marolasee endlich, der gewiß nicht bankerott gehen könne — man solle nicht länger zögern und endlich wiederkommen, zu ehrlichen Wirten, die alles verabscheuten, was die Geldbörse der Fremden unwürdig erleichtere. Das gedruckte Pathos wirkte, wie immer — man kam. Bald brachten die Bahnzüge wieder den ganzen eleganten Trotz der Lebewelt durch das schwarze Tunnelloch, bald füllten sich die drei Hotels, und die neue Hochsaison sah einen Verkehr, wie Sternwald ihn in seiner besten Zeit nicht gesehen hatte. „Alles ist wieder gut" war die Parole. Der Volkscharakter freilich verflachte dabei immer mehr. Wenn man den Veladuzer nach seinem Beruf fragte, hieß es stets: Ich vermiete an Fremde. Viehzucht, Handwerk und Kunst wurden den Einheimischen immer mehr zu minderwertigen oder vergessenen Dingen. Das Wandervolk, das sich immer stärker einnistete, ersetzte sie in allem, was mühsam war. Die Sitte wurde ein buntes Flicktuch, an dem jeder Hergelaufene die unsauberen Hände abwischte. Man fragte nach diesem und jenem nicht mehr — es gehörte zum „Weltort". Wenn abends die schöne, internationale Menge auf der dunklen Straße unter weißen Lichtkugeln promenierte, wenn italienische Weisen erklangen, und alles in ungewissem, süßem, sommerlichem Duft lag, fühlte man sich tief zufrieden. Man haßte die „Probleme". Trotzdem blieb Herr Martin auf seiner Hut. Sogar das moralische Gebiet bewachte er — er wußte, was ein guter Hotelier zu tun hatte. So wurde auf des Pfarrers Betreiben, der entzückt war, in Antonia die eifrigste Patronin der Kirche zu finden, Josua Soldern und sein verdorbenes Kind zum Lande hinausgekeelt. Das hatte der gescheite Schulmeister gewiß nicht erwartet — daß er jetzt, der Neuerer, der geschmeidige Bazarbesitzer, als erstes Opfer fallen würde! Aber alles Wüten und Lamentieren half ihm nichts — er wurde als „schlechtes Element" so in Verruf gebracht, daß er es schließlich selbst vorzog mit Cordula bei Nacht und Nebel zu verschwinden.

* * *

Von all dem sah Jakob Freydank nichts mehr. Er war schon, als der Frühlingswind sausend über die Höhen fuhr, in seine Klause hinauf gezogen und hatte sie sich mit kurzer Arbeit wohnlich gemacht. Er verstand sich auf jegliches Handwerk — war selbst jetzt Schreiner, Maurer, Dachdecker in einer Person. Viel Mühe war dabei nicht nötig. Das Häuschen stand bald fest, ein Feuer brannte im Ofen, die Bibel lag aufgeschlagen am blinden Fenster.

Schuhwaren enorm billig!

Damen-Stiefel hochelegante Formen, mit und ohne Lackkappe 6.45 5.75

Damen-Stiefel neueste Fassons, verschiedene Absatz-Formen, Derby-Schnitt 8.50 7.45

Damen-Stiefel echt Goodyear-Welt, aparte Neuheiten, erprobte Qualitäten 10.50 9.75

Damen-Stiefel Luxus-Ausführung, das denkbar Vornehmste 14.50 12.50

Ein Posten Kinder-Stiefel braun schwarz zu staunend billigen Preisen 1.45 1.95 2.25 2.75 3.45 4.75 5.50

Ein Posten Lederhausschuhe braun, rot, schwarz mit fester Ledersohle und Absatzfleck in allen Damen-Grössen 2.25 1.95 1.65

Ein Posten Sandalen äusserst bequemes Tragen aus dauerhaftem Rindleder gearbeitet

Grösse:	43—47	36—42	31—35	27—30	25—26
Mark	4.25	3.75	2.95	2.75	2.45

Turnschuhe nach Vorschrift 2.35 1.95 1.55 1.10

Herren-Stiefel bequeme Passformen, dauerhaft gearbeitet 6.45 5.75

Herren-Stiefel moderne Formen, mit und ohne Lackkappe 8.50 7.45

Herren-Stiefel vornehm-elegant, vorzüglich in Qualität 10.50 9.75

Herren-Stiefel auf Rand gearbeitet, extra prima 14.50 12.50

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum G. M. B. H. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60-61.

Zu verkaufen.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schillershof I, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

4 gebrauchte **eiserne Kochkessel** mit seitlichem Abflußrohr (je 450 bis 500 l Inhalt) und 1 gewöhnlicher **kupferner Kessel** (200 l Inh.) sind weg. Abänderung der hiesig. Kücheneinrichtung zu verk. Arbeitsanstalt Moritzburg b. Zeitz.

Zwei Sportwag. s. a. Schmerstr. 5, III.

Das am Bahnhof gelegene, dem Herrn Hotelbesitzer Winter gehörige **Kyffhäuserhotel in Rossla** ist wegen Todes des Eigentümers von den Erben durch mich sof. z. vk. **Der Notar** Oswald Gerth, Sangerhausen.

Ein überzähl. schweres **Arbeitspferd,** von zweien die Wahl, steht zu verkaufen in Alsendorf Nr. 43 b. Steudten.

Viktualiengeschäft, in guter Lage, 5 Jahre in einer Hand, für 800 Mk. zu verkaufen Näheres Brüderstraße 15, II.

Ein noch gut erhalt., gebrauchter **Leder-Landauer** billig zu verkaufen Leipzig-Gutr., Kunadstr. 12.

Abbruch, Fleischerstr. 27. Stubentüren, Haus- u. Flügeltüren, Torwege, Fenster, Oefen, Latten, Sparren, Balken, Rahmen, Säulen, Dachrinnen, Treppen und viele andere Sachen, Brennholz, fuhren- und fordwweise. Otto Richter.

Schouertücher, gut und billig, verk. Wittich, Gr. Klausstr. 37.

Fahrrad m. Freil., neu, spottb. zu verk. Bäckerstr. 6, I. r.

Englische Tragkleidchen, neue Muster, eigene Anfertigung, billig zu verkaufen Mk. 1.35, 1.25 u. 98 Pfg.

Tauf-Kleidchen, elegante Anfertigung, Mk. 4.75, 3.95, 3.50.

Taufhäubchen i. gr. Auswahl. 5 Proz. in Marken. **Ad. Mandelik,** Halle a. S., Alter Markt 3.

Stroh und Spreu verkauft Bruckdorf Nr. 10.

Pferd, leicht. Schlag, fromm m. zugfest. m. Geschirr und Wagen verkaufe billigst, auch einzeln. Schraplau, Herrenstr. 2.

Eckgrundstück, Bahnnähe, 465 qm groß, erbteilungsh. sof. zu verk. Offert. u. S. G. 1302 a. Rudolf Mosse, Halle S.

Gaskocher von 1 Mk. an empfehlen Glass & Franke, Gr. Steinstr. 69.

Damenrad, fast neu, v. verk. Langestr. 18 I. l.

Halbverdeckt. Wagen, g. erh. zu verk. Hafenstr. 42. pt.

Mod. Plüsch-Garnitur bill. z. verk. Gr. Steinstr. 27/28 bei E. Kass.

Gut erhalt. Damen-Fahrrad billig zu verk. Krukenbergstr. 13, II. l.

Bruteier von rebhuhnfarb. Italienern zu verk. Bölbergerweg 114.

Deutsche Dogge zu vk. Richard Koch, Königstr. 51.

Fahrräder, guterh., sind s. 25, 35 u. 45 M. zu verk. Rich. Wagnerstr. 18 u. Burgstr. 7.

Geige, 3/4 u. 1/16, alt. **Cello,** gebr.

Fahrrad billig v. vk. Breitestr. 20, S. II.

Eleg. w. Kinderwg. m. G.-R. b. zu verk. Ofendorferstr. 7, III. r.

Guterh. Kinderwag., Nickelgest., Gummir., sowie Laufstuhl preiswert zu verk. Streiberstr. 50, II. l.

Vertikow billig zu verkaufen Liebenauerstr. 157, II. r.

Reelle Schuhwaren verkauft spottbillig Grapentin, Schweischkestr. 14.

Papagei m. Bauer billig zu verkaufen Schweischkestr. 14, pt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0013

Nur einmal im Monat stieg der Einsiedler in den Ort hinunter, um sich Vorräte einzukaufen. Dann kam er so finster, so verwildert daher, daß niemand ihn anzusprechen wagte. Man verspottete ihn auch nicht, man behandelte ihn vielmehr mit stiller Ehrfurcht, als einstigen Herrn, als Wohltäter und mahnendes Zeichen alter Sitte. Er war ja doch etwas Hinsterbendes, was eben noch da war, aber keine Wirklichkeit mehr hatte. Hinauf zu ihm kam niemand — der Bannkreis seiner Person wurde etwas Unheimliches, scheu Gemiedenes. Man störte „den Alten“ nicht mehr auf. „Wer Jakob Freydank begegnet, dem ist die Laune verdorben,“ hieß es bald bei den Wirtshausläufern und Straßenlungerern. Nur Kinder trieb zuweilen die Neugier höher hinauf, wenn sie am Abhang des Rosenberges Beeren sammelten. Erblickte der Einsiedler die Kleinen, so jagte er sie nicht davon, wie manches befürchtete, sondern beschenkte sie und gab ihnen einen Bibelspruch zum Geleit. So liebten ihn wenigstens noch die Kinder. Das durchsonnte ihn ein wenig. An einem Augustabend aber, als ein gewaltiges Unwetter die Schwüle des Tages brach und Freydanks Klause mit springenden Blitzen umkreiste, pochte es an seiner Pforte lauter, als je. Das konnte kein kindlicher Finger sein — das war die Bitte eines verirrten Wanderers. Der Alte schob den Riegel fort — ein völlig durchnäßter, aber gut gelaunter, junger Mensch stand vor ihm. Er erinnerte ihn ein wenig an Heini — das traf ihn sonderbar. So ließ er ihn rasch eintreten.

„Gott sei Lob, daß ich unter einem Dach bin!“ rief der Wanderer, sich schüttelnd. „Ist das ein tolles Wetter! Schwarz, wo man hinsieht! Die Blitze zeigen einem den Weg! Darf ich bei Ihnen bleiben, alter Mann, bis es vorübergeht, und meine Kleider trocken sind?“

„Gewiß. Ich werde Ihnen eine warme Suppe machen.“

„Wo bin ich denn hier?“

„Fragen Sie nicht. Lassen Sie es sich gefallen.“

Der junge Mann entkleidete sich rasch und hüllte sich in die Decken, die Freydank ihm gebracht hatte. Während der Einsiedler am Herd stand und die Suppe bereitete, sah ihm der Gast mit heiterer Neugier zu und schwatzte weiter, was ihm eben das Herz bedrängte.

„Das kommt vom Rosensuchen! Nun sitz ich hier und falle Ihnen zur Last!“

„Sie fallen mir nicht zur Last. Sonst hätte ich Sie nicht eingelassen,“ erwiderte der Alte, ins Feuer blasend.

„Bravo! Sie sind aufrichtig — das gefällt mir! Wo trifft man das noch? Hätt's nie gedacht, daß dicht bei Beladuz solch einsames, friedliches Nest ist! Dann heißt es also doch nicht mit Unrecht im Reisebuche: Valle della pace! Sind Sie schon lange hier?“

„Lange für meinen Wunsch — kurz für mein Leben.“

„Gut, gut — ich kann mir denken — glauben Sie nur nicht, daß ich Sie ausfragen will. Nein, nein — ich liebe die Einsiedeleien. Aber unten, in dem großen Getriebe, da ist es auch schön!“

„Kann beides schön sein?“

„Freilich, Vater! Fragt sich nur, wie alt man ist!“

„Oder wie jung . . .“

Der Alte brachte ihm die Suppe. Der Fremde nahm sie und verschlang sie rasch — er hatte einen guten Magen. „O, das schmeckt! Das schmeckt! Lächeln Sie nicht — ich versichere Ihnen, unten im Palast-Hotel schmeckt mir die Table d'hote nicht halb so gut! Acht Gänge! Lauter Delikatessen! Scheußlich! Kennen Sie das Palasthotel?“

„Ein wenig.“

„Sehen Sie es sich gar nicht weiter an. Ich hasse eigentlich die großen, teuren Fremdenfallen, diese Baukasten, die einem die Aussicht versperren — sie stören einem jedes Bild — man weiß eigentlich nie, wie das Volk und das Land aussieht!“

„Das wird man auch nie mehr wissen.“

„Aber die Natur! O Gott! Die bleibt doch unberührt! Was kümmern einen schließlich die Hotels? Man hat ja die Landschaft!“

„Ja, daran muß man sich halten.“

„Morgens früh hinaus! Das Menschenpack vergessen! Allein unter der Sonne! Auf die Berge, eins, zwei, drei! Vater, es ist ein wunderbares Leben!“

„Glaub's . . .“

„Man soll auch nicht ungerecht sein gegen die Kultur. Ich meine gegen die Leute, die einem dazu verholfen haben. Ich bin ein recht unbemittelter Student, Teufel noch eins — die Post hätt' ich nie bezahlen können — jetzt komm' ich fein per Bahn — jetzt kann ich's endlich erleben, was einen so glücklich macht!“

„Sie sind ein guter Mensch. Sie sehen nur das Gute.“

„Vater, was hat Sie denn so schwarzseherisch gemacht? Aber nein, ich will ja nicht fragen. Sie sind vielleicht ein alter Grundbesitzer, ein Bauer von unten, den die neue Zeit hier hinauf getrieben hat? Ist's nicht so? Ja, lieber Vater! Das Beste habt Ihr Alten freilich für Euch, aber wir Jungen wollen auch leben! Heutzutage liegt nichts brach, nicht wahr, da will alles seinen Nutzen! Ein armes, schönes Land gehört einfach denen, die ein reiches, häßliches haben! Basta! Nicht zu ändern! Ich habe einen Bruder, der ist ein berühmter Maler! Alle Leute vergöttern ihn, alle kaufen ihm seine Bilder ab! Ich sah aber, daß er immer traurig war, wenn er ein Bild fertig hatte — daß er am liebsten nichts verkaufen wollte. Da fragte ich ihn eines Tages nach dem Grund. Schaf, sagte er mit voller Berechtigung — was mir allein gehört, muß ich hergeben. Meine letzte Zuflucht wird zum Tummelplatz für alle Welt. Meine Einsamkeit wird Gemeingut. Das ist die „Bevorzugung“, von der die Durchschnittsmenschen immer schwatzen. Laß du mich wenigstens traurig sein, du bist mein Bruder — vor den andern muß ich den Glücklichen spielen, sonst bin ich unten durch.“

Freydank schwieg. Er saß mit gefalteten Händen und starrte in das Herdfeuer. „Ich habe keinen Bruder,“ sagte er schließlich.

„Haben Sie niemand?“

„Niemand . . .“

Der junge Mann stand auf und drückte ihm wie ein mitleidiges Kind die welke Hand. Das Gewitter draußen beruhigte sich nicht. Er mußte das Nachtlager annehmen, das der Einsiedler ihm bereitet hatte. Am frühen Morgen aber war der Himmel rein, ein prachtvoller Tag brach an, und der Gast machte sich eilends fertig. Er wollte seinen Wirt beschenken, doch er lehnte freundlich ab.

„Ich nehme kein Geld.“

„Sind Sie so reich?“ scherzte der Student, indem er sei... Rucksack auflud.

„Jawohl,“ erwiderte der Alte mit undurchdringlichem Ernst. „So reich bin ich endlich. Geben Sie mir etwas anderes als den Dämon der Welt, wenn Sie sich bei mir wohl gefühlt haben.“

Der junge Mann verstand ihn. Er schüttelte ihm die Hand und schritt zu Tal. Jakob Freydank aber stand vor der Tür seiner Klause und sah ihm nach, bis er verschwunden war. Es tagte ein reiner Gottesmorgen. Ein sanfter Wind bewegte die Baumwipfel, alles war vom Duft des Regens erfüllt, feuchte Schwere atmete zur Sonne, und die Sänger des Waldes sangen. Der Einsame grüßte die ewige Natur, der seine Liebe bis zuletzt gehörte. Kein Mensch war sichtbar, kein Menschenwerk. Ein kräftiges, junges Glück aber blühte allenthalben.

Ende.

Er will Großmama

zum Geburtstag ein Paket echten Kathreiners Malzkaffee schicken, weil sie das letzte Mal falschen bekommen hat. Kathreiners Malzkaffee wird niemals lose ausgewogen verkauft, sondern nur in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp.

Günstige Gelegenheitskäufe in **Fahrrädern**

für **Herren und Damen** im Preise von **35, 40, 45, 50, 60, 70, 80** bis **125** Mark empf. **Herm. Schindler**, Uhrmachermeister, **Halle a. S.**, Kl. Ulrichstr. 35.

In Flaschen 10, 15, 30, 50 Pfg. und à 1 Mk. — All. Fabr.: Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig.

Kaufe stets Fahrräder zu soliden Preisen.

Haus, Mitte der Stadt, mit **Restauration** und **Laden**, krankheitshalber für **36000 Mk.** bei **3000—6000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. A. 941 an die Exp. ds. Bl. erb.

Ringschiff-Nähmaschine, vor- und rückwärts nähend, **gutes Gebett Federbetten, rot Inlett, Plüschsofa, gr. Spiegel, mod. helle Kücheneinrichtung nur 50 M., 2 engl. Bettstell. mit roten Matratzen, Spiegel-Vertikow, Kleiderschrank spottbill. zu verkaufen**

Geiststraße 21. 2 Tr.

Eichene Balken, 3—4 m lang, zu Staketpfählen geeignet, gibt billig ab **Otto Schulze**, Königstr. 18.

1 Faßregal m. Fässern, 1 Fachregal u. 1 kl. Kastenregal zu verkaufen Geiststraße 70, II.

Neuerbautes Wohnhaus mit geteilten Etagen, festen Hypoth. unter günstig. Beding. zu verkaufen. Off. u. G. 967 an die Exp. d. Bl.

Weißer **Sportwagen** für 9 M zu verkaufen Friedrichstr. 29, Friseur.

Mod. Kinderw. z. v. Spitze 22, p. r.

Kinderw. m. G.-R. Bechershof 5, III.

Kl. Ziegenbock z. v. Henriettenstr. 6.

Fast neuer Kinderwag. preisw. zu verkaufen Dessauerstr. 4, Hof, pt.

Sportwagen bill. zu verk. Bäckerstr. 8.

Fahrrad zu verk., Pr. 25 M Leitergasse 3.

Geige m. Kasten u. 6 neue Tennisbälle b. z. vk. Fritz-Reuterstr. 10, pt.

Grundstück-Verkauf.

In mittl. industriereicher Stadt, Bahnstat. Thüring., ist großes, solid gebautes Grundstück am **Markt**, mit **schönem Laden** u. **Wohnräumen, gr. kalten Kellern**, Hof, Stallungen, Scheune, ca. 600 ☐ groß, an Elektrizitätswerk u. Wasserleitung angeschlossen, für den billigen Preis von

38000 Mk. bei **8—10000 Mk.**

Anzahlung zu verkau[fen]. Das Grundstück eignet sich ganz besonders zu einer

Fleischerei,

da Ort durch Wurstversand schon bekannt ist; paßt aber ebenso für

Konditorei u. Bäckerei

sowie für jedes andere

Geschäfts- oder Kaufhaus.

Selbstkäufer erfahren Näheres v. Mitbesitzer unter **R. 13026** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Großer Posten 4/10 u. 1/4 Liter-Biergläser (Kronengläser) billig abzugeben **Thaliasäle.**

Wegzugshalber ist das herrsch. **Grundstück Mühlweg 21** u. vort. Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres daselbst part. 12—4 Uhr.

Mein vor 3 Jahren neuerbautes eleg.

Wiener Café, I. Etage,

verb. m. f. Restaurant, part., in bester Lage einer aufstreb. Stadt Thüringens, nachweisl. vorzügl. rentierend. Geschäft, beabsichtige ich wegen Kränklichkeit m. Frau baldigst zu verkaufen. Off. u. **A. E. 887** a. **Rud. Mosse, Erfurt.**

Die von uns erstandene früher **Barth & Jenichen'sche obergärige Brauerei** in **Düben** a. Mulde, mit welcher bisher ein Verlag unserer Biere verbunden war, beabsichtigen wir wieder **zu verkaufen**. Zur Uebernahme sind 8000—10000 Mk. erforderlich. Reflektanten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft, **Abteilung III Dessau.**

Eine junge frischmelk. Kuh verk. H. Hartkopf **Friedeburg a. S.**

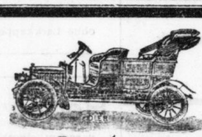
50 Paar Rasse-Tauben, edle Rassen, wie **Malteser, Bagdetten, Trommeltauben, Tümmler, Flügel-Tauben, Mönnchen** usw., alles junge Tiere, verkaufe sehr billig. **Schwetschkestr. 14**, pt.

Sitz- u. Liegewagen mit Verdeck, gut erhalten, billig zu verkaufen **Ludwigstraße 44, I. r.**

Kind.-Klappstuhl, Sitz- u. Liegewagen, G.-R., u. Leiterw., 2 Zu. Tgk., b. zu verk. Alter Markt 6, II. r.

Elegante hochmoderne grüne Plüschgarnitur ist wegen Mangel an Platz für 180 Mk. spottb. zu verk. **Gustav Bosse**, Triftstr. 5.

Günstiger Gelegenheitskauf in goldenen **Herren- u. Damenuhren** und silb. **Herren- und Damenuhren**, Stand- und Wanduhren, Salonuhren v. 14 M an, Kuckucksuhren, Küchenuhren, Weckuhren von 1,50 M an, **Trauringe**, Ketten f. Herren u. Damen, Broschen und Armbänder zu äußerst niedrigen Preisen. — Bitte mein **Schaufenst.** zu beachten. — **Reparaturen** werden sauber, gewissenhaft u. pünktlich ausgeführt zu soliden Preisen. Glas 25 Pf., Kapsel 25 Pf. **Herm. Schindler**, Uhrmachermstr. **Kl. Ulrichstr. 35.** Langjähr. Erfahr. Selbst. s. 1883



Weltbekanntes Fabrikat. — Bestes u. billigstes Kleinauto.

Adler-Automobile.

Angebote bereitwilligst ohne jede Aufdringlichkeit. Anfragen verpflichten zu nichts. — **Probewagen** steht ernsten Reflektanten gern kostenlos zur Verfügung.

General-Vertreter: **Heber & Streblow**, Maschinen-Fabrik a. Bahnhof Trotha.

Waschmaschine billig zu verkaufen **Spitze 11.**

Viktualien-Geschäft mit Toreinfahrt u. Stallung, sowie **Schweine, Hühner, Tauben** krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. unter A. 1002 an die Exp. d. Bl.

Kinderwagen und Bettstelle, sowie Kaninchen zu vk. Ludwigstr. 5.

Nähmaschine, Rad, **Kinderwagen** mit G.-R., Sofa billig zu verkaufen Mansfelderstraße 42, IV.

Fahrrad billig zu verkaufen Schillerstr. 16, H. I. l.

Gut erhaltener **Kinderwagen** bill. zu verkaufen Trothaerstr. 12.

Fahrrad (Renner) mit Freilauf zu verkaufen Wolfstraße 23, I. l.

Große **Grude** zu verkaufen Ludwig Wuchererstr. 43, I.

Gut erh. **Sportwagen** mit G.-R. zu verkaufen Kubgasse 4, ptr.

Schott. Schäferhund, gut dress., g. erh. **Fahrrad**, Pr. 40 M, **Sportwagen**, **Kinderstuhl** preisw. z. vk. **E. Fuchs**, L. Wuchererstr. 54, IV.

Zughund zu verk. **Rudloff**, Beesenstedt.

Gutes Plüschsofa ist für 50 Mk. spottbillig zu verkauf. **Gustav Bosse, Triftstr. 5.**

Spargelpflanzen abzugeben Dölbau Nr. 2.

Eleg. Sitz- u. Liegewagen billig zu verkaufen bei **Tümmler**, Schillerstr. 19.

Gut verz. **Haus** mit Laden bill. zu verk. Off. u. C. 943 a. d. Exp. d. Bl.

G. erh. Nähm., w. neu, f. 18 M. u. 35 M. z. vk. Krukenbergstr. 8, H. II. r.

1 Tafelwagen, fast neu, bill. zu verk. **Meissner**, Steinweg 53.

Ein **Knabenfahrrad** zu verkaufen Bismarckstr. 28.

G. schw. **Rock-Anzug** billig zu verkaufen. Z. erfr. in d. Exp. d. Bl.

Ein fast neuer **Eisschrank** bill. zu verkaufen Reilstraße 7.

Mod. **Kinderwagen**, fast neu, billig zu verkaufen Torstr. 44, II. l.

Gut erh. Kinderw., Kan., Kleiderschutz, G.-R., b. z. verk. Adolfstr. 7. pt.

Gebr. **Kommode**, p. f. Dienstmädch., b. z. vk. Spitze 25, I.

Zweisitz. Sportwag., gut erh., b. zu verk. Landsbergerstr. 64, H. III. r.

Trumeau, fast neu, spottb. zu verkaufen Mansfelderstr. 65. I.

Ein fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen Hirtenstr. 11.

Fast neues Fahrrad u. Sportw. zu verkaufen Lerchenfeldstr. 6, IV.

Pferd, passend für Händler, zu verk. Ofendorf, Hauptstr. 57.

Für Gastwirte! **Große Schaukel** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gut gehendes **Viktualien-Geschäft,** gute Lage, besond. Umst. h. sof. bill. zu vk. Off. u. S. 976 a. d. Exp. d. Bl.

Kinder-Bettst. z. vk. Thomasiusstr. 3, III.

Abbruch!

Geiststr. 1. Wegen schneller Räumung d. Platzes sof. **spottbillig** z. verk.: **100 Stück Türen u. Fenster aller Gröss. Sommer-Jalousien, 300 St. Balken u. Sparren aller Längen, Säulen, Stollen, 200 qm Bretter, ger. Treppen (20 Stufen). Bruchsteine, kupf. Kessel, Hackklotz, Türschliesser, 1000 Fuhr. Brennholz, Gasrohre, Ausgüsse u. v. a.** Verkauf tägl. von früh bis abends, auch **Sonntag bis 9 Uhr.**

Plüschgarnitur, Vertikow, Kleiderschrank, Stegtisch, Rohrstühle, Trümeau-Spiegel, Herrenschreibtisch, Bücherschrank, Ausziehtisch, Chaiselong., Spieg. m. Schränkchen, Plüschsofa, Bettstellen m. Matr., Waschtisch, Nachtschrk., Küchen-Einrichtung, Flurtoilette alles in gutem Zustande verk. bill. **Friedrich Peileke,** Telephon 2450. **Geiststr. 25.**

Preschwagen, **2 Stück, mit Federn, auch als Geschäftswagen pass., verkauft C. H. Beer, Wagenbauanstalt, Magdeburgerstr. 61**

Verstellbarer **Krankenstuhl** preiswert zu verkaufen Körnerstr. 11.

N. Automobilgamasch. Seebenerstr. 41.

Gut erh. **Sommerüberzieher** sehr bill. z. verk. An der Moritzkirche 2, I. r.

Ein fast neuer **Rollwagen** mit 40er Patentachsen steht zum Verkauf. **E. Böhlert, Zützschdorf** bei Körbisdorf.

Plüschgarnitur, dunkelbraun, gut erhalt., 42 Mark, zu verkaufen **Rannischestr. 22,** I.

Mein in Halle a. S. am Bahnhof geleg., seit vielen Jahren m. nachweisl. besten Erfolge betriebenes **Kolonialwaren-, Destillations- und Zigarrengeschäft** m. gutverzinsl. Grundstück krankheitsh. zu verkaufen. Anz. ca. 20000 Mk. Off. unt. L. 991 an die Exp. d. Bl.

Dunkler leichter Anzug f. ft. Herrn bill. z. verk. Halberstädterstr. 1 pt.

Nähmasch. u. **Fahrrad** bill. z. verk. Gr. Steinstr. 54, I.

Grude zu verkaufen Torstr. 48, III.

Echte Straussfedern und Blumen verkauft **Luise Döhler, Dessauerstr. 5** im Laden.

Braut-Ausstattung Selten günstiger Kauf!

1 prachtv. **Speisezimmer**, bestehend aus Büffet, Umbau ff. Sofa, Auszugtisch, 6 Stühle, Serviertisch, jetzt **550 Mk.**

Hocheleg. **Schlafzimmer**, echt Satin, Schrank mit Glas, Betten mit Patent- und Aufl.-Matr., Waschkom. m. Marm. u. Spieg., 2 Nachttische m. Marm., Stühle u. Ständer, jetzt **450 Mk.**

Eleg. **Kücheneinr.**, grau mit blau, alles sof. spottb. z. verk. **M. Resch,** Leipzigerstr. 11, I. Et.

Fahrrad m. Freil. 36 M, Sofa 28 M, Kleiderschr. 18, Küchenschr. 10, Tisch 3,50 zu verk. **Jentsch**, Gr. Klausstr. 38.

Posten leere **Zigarrenkisten** verk. **Zigarr.-Gesch., Magdeburgerstr. 18a.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0014

Tulpe.

- - Möven-Eier - -
3 Stück mit Butter 85 Pfg.

- - 6 Oderkrebse 1 Mk. - -
4 grosse Krebse 1.50 Mk.

Donnerstag und Sonntag
Diner- und Souper-Musik.

Gegen viele Hautleiden wie **juckende Dermatosen, Schuppen-**

Flechte

(**Psoriasis**), **Seborrhoea des Kopfes u. Gesichts, Hautjucken,** einfache, eitrige und entzündliche **Acne** (Gesichtspickel), **Furunkulose, Ichthyosis, Prurigo** der Kinder, **chron. Ekzeme** (juckende Knötchen), usw. verordnet H. Dr. med. S., Spezialarzt f. Hautl., mit bestem Erfolg **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à Stck. 50 Pfg. (15%ig) u. 1.50 (35%ig, **stärkste Form**), im Verein mit **Zuckooh-Creme** 75 Pf. u. 2 M.

In Halle bei: **Herm. Stitz Nchf.,** Gr. Steinstraße 33, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 104, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstraße 6, **O. Ballin sen.,** Leipzigerstraße 91, **O. Ballin jun.,** Leipzigerstr. 63, **Wilh. Hoeler,** Geiststraße 59/60, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider,** Geiststr. 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt, **C. Kuhnt,** Kaisersäle, **Herm. Piehl,** L. Wuchererstr. 75, **A. Reubke,** Mansfelderstr. 66, **Frz. Wahren,** Leipzigerstr., Ecke Poststr., **Br. Berthold,** Gr. Steinstraße 48, **Max Ott,** Steinweg 26, **Fr. Patzschke,** Geiststraße 34, **Gg. Niedermann,** Poststr. 1, **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Wilh. Ender,** Ludwig Wuchererstr. 31.

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln** rc. à St. 50 Pf.

Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Karl Krütgen, Königstr. 24.
E. Richter, Leipzigerstr. 66.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Paul Ewers, Gr. Ulrichstr. 51.
Alfred Reubke, Mansfelderstr. 66.
Gustav Fuhrmann, Reilstr. 5.
Kronen-Apotheke, am Steinweg.
In **Giebichenstein: Felix Stoll.**

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist

das beste Waschmittel.

½ ℔ Paket 15 Pfg.

Es ist erreicht

Schöne volle Körperformen, üppige Büste, volle Form des Halses durch unser Oriental. Kraftpulver „Florandol" gesetzl. gesch. u. preisgekrönt m. Grand Prix u. gold. Medaille London 1909. Garant. unschädlich. s. Garantieschein. Glänz. Dankschreiben u. hervorr. wissensch. Gutachten. Keine Diätvorschrift u. streng reell. Jede Dame, welche ein. Versuch macht, wird uns dankbar sein. Kart. m. Gebrauchsanw. 2 Mk., 3 Kart. m. erforderl. 5 Mk. Porto extra. Diskr. Vers. d. **Dr. Aders & Co.** BERLIN-SCH. 545 ...otstrasse 10. Fernsprecher VI, 13158.

IDEALE BÜSTE

Erfolg garant., sonst Geld zur. **System berühmt. Profess.**

Vacuum-Apparat mehrf. patentamtl. gesch. Kein nutzlos. Pulver! Kein Glas od. Metall. Bisher unerreicht. Verlang. Sie sofort gratis und franko uns. Prospekt.

SENSATIONELL!

Neu erschienen: **„Intime Winke"** unentbehrl. für jede Frau u. Mutter. Kunstwerk, reich illustr., belehr. **Versand: franko diskret** geg. Einsend. v. 50 Pf. u. 20 Pf. Porto: **Vera G. m. b. H.,** Berlin-Charlottenbg. 4.

Bureau für Rechtssachen.

Gesuche auf Zahlungsbefehle, Wechsel-, Waren-, Räumungs- und Interventionsklagen rc., Anträge im Zwangsvollstreckungsverfahren und sonstige Eingaben fertigt sachgemäß

Paul Fricke, Pfännerhöhe 53, pt.

Kaisersäle, gr. Saal, den 7. Mai, 2 gr. Vorträge

Nachm. 3 Uhr

Im Banne des Kometen Halley

Abends 8 Uhr

Weltuntergang im Mai 1910?

Wissenschaftl. Vortrag, illustriert in 100 zum Teil beweglichen **Lichtbildern** von Herrn Dr. **W. Foelsch-Rogewi,** St. Petersburg.

I. Teil: **Aus dem Jahrmillionenbuch des Weltalls.**

Entstehung der Weltkörper: Urnebel — Ringnebel — Fixsternwelten — Sternbilder — **Der Tierkreis.*)** Unser Sonnensystem: Hypothesen von Ptolemäus, Kopernikus, Kepler. — **Bewegung der Planeten um die Sonne.** Unser Planet: **Lauf der Erde mit Mond um die Sonne — Sonnen- u. Mondfinsternis — Ebbe und Flut — Achsendrehung der Erde — Der Komet,** sein Erscheinen und Verschwinden. **Kinematogramm:** Interessante Meereswogen.

II. Teil: **Die wichtigsten Kometen aller Jahrtausende.**

Interessante Kometenaufnahmen vom Johannesburger K. und vom K. über Rom und Nürnberg 1680. — **Bahnen des Kometen — Kopf des K.:** am Johannesberg K., am K. Coggia 1874, am Donatischen K. 1858 — **Veränderungen im Kopf des großen K.** 1881. Schweif der Kometen: Bildung derselben — gradliniger und geteilter Schweif beim Donatischen K. 1858, bei Brookschen K. 1883, beim Borellgischen K. 1903, bei Daniel 1907. **Masse des K.:** Spektralaufnahmen von Kometen und Sternen. — Meteore. Kometenfurcht und Aberglaube: Die Teufelshand über Augsburg 1774. — Der Unheilskomet 1702 über Neapel. **Kometen-Flugblätter: Mittelalterliches Kometen-Unglück und Glück.**

Bibelsterne — Der Stern von Bethlehem.

Der Halley'sche Komet: Halleys Bildnis — Der H.-K. 684, 1456, 1607 u. 1882 und Halleys Berechnung. Der Bauernastronom Palitzsch. Bildnis. — Erste Photographie des H.-K. am 11. Septbr. 1909. **Bahnberechnungen für seine Begegnung mit der Erde 1910. Aufsuchen des K. am Abendhimmel im Mai 1910.**

Weltuntergangsverkündungen. — Wahrscheinliche Wirkungen auf die Erde beim Durchgang durch den **Kometenschweif im Mai d. Js. Kinematogramm:** Der Vesuv in Tätigkeit.

III. Teil: **Aus der Erdgeschichte.**

Frühester Zustand der Erde. — Erdrinde — Erdkern — Dauernde Umgestaltung durch **Erdbeben — Vulkane — Geiser, mit besonderer Beziehung auf die letzten großen Erdbewegungen.**

Kinematogramm: Das zerstörte Messina.

Anmerkung. Die fettgedruckten Bilder sind beweglich.

In der Auslage m. Schaufenster:

Neueste Blusenstoffe. Türkisch. Reine Seide. Bluse v. 8 M. an.

Neueste Farben in Crêpe de Chine-Eolienne.
::: Neuheiten in Lyoner Foulard-Seide. :::

Sonder-Angebot:

Weisser Japon Meter von **1 Mk.** an.
Schwarzer Besatz Rips u. Moiré Meter von **2.50 Mk.** an.
Schwarzer u. weisser Mousseline-Chiffon Meter von **1.20 Mk.** an.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Grosse Steinstrasse 88. **Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.**

Schurig's Garten

Heide, vis-a-vis dem Exerzierplatz.
Beginn der herrlichen
Baumblüte.
Es ladet freundl. ein **Schönborn.**
Kaffee ff.
Spaten Bräu. Hall. Aktien $^4/_{10}$ 15 ₰.

Restaurant zur Hauptpost,

Spezial-Ausschank von C. Bauer's Brauerei,
Inh. **Albert Werner,**
Tel. 920, Gr. Steinstr. 71,
empfiehlt seinen **anerkannt guten Mittagstisch.**
Früh und abends **Stamm** zu kleinen Preisen.
Ergebenst **Albert Werner.**

Freitag
Gr. Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 5.

Freitag
Schlachtefest.
Paul Ziegs,
Leipziger- u. Gr. Brauhausstr.-Ecke.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Fromme,
Liebenauerstr. 5 und Wolffstr. 20.

---

ist der Absatz von **Lederputz-Crême**

„Teufin"

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Es gibt keine konstitutionelle (innere, erbliche und unheilbare)

Syphilis.

Ein Trostwort für d. Menschheit. Schrift von **Dr. med. u. chir. Josef Hermann,** 30 Jahre k. k. Chefarzt d. Syphilis-Abtlg. a. k. k. Krankenh. Wieden in Wien. Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverf. wurd. **mehr als 60000 Kranke** vollst. ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhalt.-Anweisg. unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schütz. will. Geg. Eins. v. 2 M., auch in Mark. (auf Wunsch verschl. 20 Pf. mehr) od. Nachn. 2 M. 40 Pf. zu bezieh. von der Verlagsbuchhandlung **Otto & Co., Leipzig 47.**

Saale-Dampfschiffahrt.

Himmelfahrt
Extrafahrt 7 Uhr früh nach Salzmünde — Wettin.
2. Fahrt nach Neu-Ragoczi 11 Uhr (Rückfahrt 1 Uhr).
3. Fahrt nach Neu-Ragoczi – Wettin 3 Uhr.
Abfahrt an der Peißnitzbrücke.
Hochachtungsvoll **K. Dommer.**

Ammendorf.

Am **Himmelfahrtstage** ist das **Hotel** von früh 5½ Uhr an **geöffnet.** Empfehle von 7 Uhr an: **Bouillon, Speckkuchen** und **Ragout fin.**

Inh.: Otto Zimmermann.

Verband der deutschen Versicherungs-Beamten,

Sektion Halle a. S.

Am **Freitag den 6. Mai cr., abends 8½ Uhr** im **„Wettiner Hof"**, Magdeburgerstraße

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Der Mai ist gekommen!

Alles auf nach **„Waldlust"**, **Knoll's Hütte.**

ff. Biere. Kaffee und Kuchen hochfein.
Von früh 5 Uhr an frischen Speckkuchen u. Bouillon.

Donnerstag d. 5. Mai: **„Deutscher Kaiser"**, Dessauerstr. 12.

Himmelfahrts-Tanz. Anfang 5 Uhr.

Bergschenke.

Morgen Donnerstag zum Himmelfahrtsfeste **Tanzkränzchen.**

Pfälzer Schiessgraben,

Inh.: **Otto Schulze,**
eröffnet nach vollständiger Renovation
am Himmelfahrtstage
seine diesjährige **Konzert-Saison.**
Das **Extra-Konzert** w. ausgeführt v. d. Kapelle **Henschel-Görlach.**
Anfang nachmittags 4 Uhr. — Eintritt frei.

Zum Himmelfahrtstag

empfiehlt neben vielen anderen wohlschmeckenden Kuchensorten

hochfeinen Speckkuchen

Fernsprecher 2384. **H. Elitzsch,** Steg 9.

Bestellungen prompt.

Waschgefässe
dauerhaft, billig. **Otto,** Geiststr. 49.

Privat-Mittagstisch.
Gr. Steinstr. 11, II, links.

Zoolog. **Garten.**

Am Himmelfahrtstage
2 grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom
Hornisten-Korps der 4. Jäger.
(**Leitung: Königl. Musikmeister Schrobitz**-Naumburg.)
Anfang nachmittags 4 Uhr, bezw. abends 7½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Von abends 7 Uhr pro Person 30 Pf. exkl. Billetsteuer.

Sonntag den 8. Mai
Erster billiger Sonntag.
Eintrittspreis
den ganzen Tag über:
Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Bruno Heydrich's

Konservatorium für Musik u. Theater.
I. Hallesches Konservatorium
(staatl. genehm. Anstalt).
Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife in den bekannten Fächern der Musik und des Theaters.
Grundschule: Aufnahme von Kindern schon vom 7. Lebensjahre ab.
22 Lehrkräfte.
Anmeldungen im Sekretariat Gütchenstraße 20.
Direktor Bruno Heydrich,
Hofopernsänger, Komponist, Hofmusiker.

Dölau,

Gasthof z. Palmbaum.
Zur Himmelfahrt
Tanzvergnügen
bei vollem Orchester,
wozu freundlichst einladet
F. Wendt.

Himmelfahrt
Ausflug
nach Schkopau.
Gasth. Deutscher Kaiser.
Haltestelle der Straßenbahn Halle—Merseburg.
Saal, Garten, Gesellschaftszimmer.
ff. Speisen und Getränke.
Ergebenst **L. Berger.**

Salzmünde.
Gasthof „Stadt Braunschweig".
Am Himmelfahrtstage
:: von nachm. 3 Uhr ab ::
Ball-Musik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Th. Saller.

Restaur. Feuerwache Süd.

Himmelfahrt
ff. Thüringer Rostbratwürste und Rostbrätle.
Ergebenst **Otto Koch.**

Jeden Abend **Skat-Gelegenheit**
Alter Markt 25, Restaurant.

Passendorf,

Stadt Halle.
Himmelfahrt
Gr. Ballmusik,
wozu freundlichst einladen
Der Wirt. Der Vorstand.

Himmelfahrt!
Gasthaus Frössnitz a. Petersberg.
Empfehle meinen **schattigen Garten** mit gut gelegen. Kolonnade, woselbst Kinderbelustigungen.
ff. Pflaumenkuchen und **kräftigen Imbiss.**
Es ladet freundlichst ein
Paul Aleithe vorm. **P. Robitzsch.**

Guten Mittagstisch
zu **60, 70** u. **85** Pf.
empfiehlt
Speisew. d. Stadtmission,
Weidenplan 4.
Speisez. 12—2 Uhr. Kein Trinkzw.
Café.

Stadt-Theater in Halle a/S.

Donnerstag den 5. Mai 1910.
Nachmittags:
Fremdenvorst. zu ermäßigten Preisen.
Anfang 2½ Uhr. Ende 5 Uhr.

Der dunkle Punkt.

Lustspiel in 3 Akten von G. Kadelburg und R. Presber. Spielleitung: Sieg.

Personen:

Ulrich von Kuckrott, Major a. D.	W. Eichstaedt.
Thusnelde, seine Frau	Else Schlösser.
Hans,) deren Kinder	R. Kummerehl.
Else,)	Thesy Pricken.
Gebhard, Freiherr von der Dühnen	Walter Sieg.
Marie Luise, seine Frau	M. Brandow.
Emmerich, sein Sohn	Hellm. Pfund.
Christian Adam Brinkmeyer, Kommerzienrat	Georg Thies.
Lotti, seine Tochter	M. Schlomka.
Dr. Roby Woodleigh	Gust. Rudolph.
Ida, Mädchen bei Kuckrott	M. Lübben.
Anton, Diener bei Dühnen	Ferd. Amberg

Abends:
Anfang 6 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Der Ring des Nibelungen
Zweiter Tag.

Siegfried.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: Ed. Mörike
Personen:

Siegfried	Aloys Hadwiger.
Der Wanderer	Hans Bahling.
Alberich	Eduard Habich.
Mime	Hans Breuer.
Fafner	Paul Bender.
Brünnhilde	Ellen Gulbranson.
Erda	Louise Höfer.
Stimme des Waldvogels	Alice v. Boer.

Freitag den 6. Mai 1910.
224. Vorstell. im Abonnem. 4. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Gastspiel **Hermine Hollmann** vom Residenz-Theater in Berlin.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten v. Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Ellfeld.
Spielleitung: Oberregiss. Scholling.
Personen:

Marchesa Gennara de Sanjavelli	Else Schlösser.
Vittorino, ihr Sohn	Hermine Hollmann a. G.
Silvio da Feltre	H. Pfund.
Bentivoglio, ein Benediktiner Pater	Georg Thies.
Severino, Magister	Walter Sieg.
Jsotta, Schließerin	M. Brandow.
Coletta, Jsotta's Nichte	Tesy Pricken.
Mirra	Sus. Kornow.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im

„Weinhaus Broskowski"

Café Roland.

Täglich Konzert,
ausgeführt von dem
Original-Russischen Tonkünstler-Ensemble.
Dir. **Schwarzmanow.**
— Anfang 7 Uhr abends. —

Cabaret!

Kaisersäle.
Jeden Abend **Vorstellung.**
Anfang 9 Uhr.
Mittwoch den 4. Mai
(Geschlossene Gesellschaft)
Ehrenabend mit anschl. Ball für **Paul Fliegner.**
Einlaßkarten sind nur vorher durch Herrn Fliegner in den Kaisersälen zu haben, da abends keine Kasse ist.

Bier-Palast

Große Steinstraße 24.

Rudolf Freises
musikal.
Konzert-Attraktion.

Kramer's Restaur.

Himmelfahrt
Oeffentl. Ball.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0015

Parole Mai!!! **Walhalla.** Parole Mai!!!

Der Schlußschlager der Saison:

Winter-Tymians

Humoristen! Opern- und Quartettsänger! Schauspieler!
Seit 1895 Deutschlands bedeutendste eleganteste Herrengesellschaft.
Lachsalven! Beifallstürme! Bewunderung!
Ueberall wie hier ausverkaufte Häuser.

Diese Woche: Außer den glänzenden Solonummern in nie dagewesener Abwechslung und Eleganz: die beiden brillanten Schlagervossen: „Jette, die Trompeterbraut" u. „Der Regimentstag".

Jede Woche ab Sonntag total neues Programm!
Vorzugskarten überall gratis zu haben! Bedeutende Preisermässigung.

„Waldkater".

Dölauer Heide.

Aeltestes bürgerliches Verkehrslokal.
Für Ausflügler bestens empfohlen.
--- Gute Speisen und Getränke. ---
Saal z. Abhaltung von Festlichkeiten.

Hochachtungsvoll **Franz Schurigs Wwe.**

Flügel Pianinos

Steinway, Blüthner, Ibach, Feurich, Irmler, Foerster

B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. Telephon 635.

Altenburger Hof.

Am Himmelfahrtstag von vormittags 11½ Uhr
Gr. Frühschoppen-Konzert.
Von nachmittags 4 Uhr ab
Grosses Konzert
vom Damen-Streich-Orchester Böhme.
Jeden Sonntag 11½ Uhr **Matinee.**

Alles strömt nach der „Bratwurst",
das beste Damen-Trompeterkorps zu hören.
Wochentags Entree frei!

Café Börner,
Rannischestr. 13, Ecke Moritzzwinger, Telephon 1286.
bringt seine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
Himmelfahrt von 5 Uhr früh an geöffnet.
Spezialität: Ragout fin u. Thür. Schinkenbrot.

Mittagstisch
im **Rizzibräu, Leipzigerstraße 30,**
von 4 Gängen Auswahl in Abon. 60 u. 100 Pfg., ohne Auswahl 55 Pfg.

Ammendorf Bad Elstermühle.
Himmelfahrt von früh 9 Uhr
Angeln gestattet. **Speckkuchen.** Angeln gestattet.

Winters Restaurant u. Café
Kl. Sandberg 12/13 **Pilsner Kaiserquell** Fernspr. 2844.
Unterzeichneter erlaubt sich zu dem am 5. u. 8. Mai stattfindenden
Preiskegeln
ganz ergebenst einzuladen.
1. Preis 300 Mark,
2. „ 200 „
3. „ 100 „
Wilhelm Winter.

Wintergarten
konzertiert wochentäglich abends von 7—12 Uhr das
philharmonische Künstler-Ensemble
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters O. Kallenberg.
Dienstag u. Donnerstag von 4—6 Uhr **Cafékonzert.**

Nur noch einige Tage.
Halle Rossplatz Halle
Haases Figur 8 Bahn.
Grösste technische Sensation auf dem Gebiete der Hoch- und Schleifenbahnen.
Haases Stufenbahn im Prachtbau.
:: Vornehmes Familien- Vergnügungs-Etablissement. ::
Beide Unternehmungen sind von 4—11 Uhr abends geöffnet.

Raben-Insel.
Etablissement Waldschenke.
Inh. A. Leonhardt.
Zur Himmelfahrt nachmittags
Gross. Frei-Konzert
vom Orchester Görlach.
Speckkuchen ff.
Das andere alles Tip top.
Es ladet freundlichst ein Bruno Thurm.

Birkenwäldchen.
Heute Himmelfahrt früh 6 Uhr
ff. Speckkuchen, Bouillon.
Vor- und nachmittags Konzert.
Ergebenst ladet ein W. Scheibe.
Herrliche Baumblüte.

Peissnitz-Restaurant.
Donnerstag zur Himmelfahrt **Gr. Früh-, Nachm.- u. Abendkonzert.**
Eintritt frei.
Im großen Festsaal **Peissnitz-Kasino Reunion.**
H. Schröter.

„Paradies", Ratswerder 2 u. 3, Haltestelle d. Stadtbahn,
ältestes, schönstes u. größtes Garten- u. Restaurations-Lokal in der Stadt hält sich allen Erholung Suchenden bei Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke bestens empfohlen.
Heute Donnerstag d. 5 Mai (Himmelfahrtstag) ● Speckkuchen.
Nachmittags von 4 Uhr an grosser Ball.
Hochachtungsvoll Carl Meissner.

Kurzhals Kaffeegarten, Böllberg.
Zum Himmelfahrtstage
empfehle mein Restaurant sowie Gartenlokal zur gefl. Benutzung und stelle meinen Saal werten Vereinen zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
Winkler.

Flügel Rönisch Pianos
Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Sennewitz.
Gasthaus „z. schw. Adler".
Eigene Konditorei und Café
Angenehmer Ausflugsort für Vereine und Ausflügler.
Grosser Saal mit Orchestrion und Gartenlokal.
Himmelfahrt früh 8 Uhr: **Speckkuchen.**
A. Pfeifer.

Wilhelmsgarten.
Himmelfahrt: **Diner-, Kaffee- und Abend-Konzert,**
ausgeführt vom Tonkünstler-Orchester E. Friedland.
Diners von 12—3 Uhr, à 1.25 Mk.: Mocturtle-soup — Schnitzel mit Stangenspargel oder Fricassé von Huhn, Rehkeule oder Filetbraten mit Champignons — Kompott, Salat, Eis — Butter u. Käse oder Kaffee.
Dinerkonzert von 12—2 Uhr.

Müller's Lokal Beuchlitz.
Zum **Himmelfahrtsfest** nachmittags 3 Uhr
christliches Gesangsfest.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Gesangverein Immanuel, Leipzig.

„Maxim",
Brüderstraße 15, I, dicht am Markt.
Inh. Hedwig Rohde-Frede.

Freitag Schlachtfest.
Frau Th. Reinhardt,
Humboldtstr. 6.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des **„Thalia-Theaters" zu Berlin.**
Einen **Riesen-Lacherfolg** erzielt allabendlich die Novität und zugleich der **größte Schlager** des „Thalia-Theaters" zu Berlin:
Ihr Sechs-Uhr-Onkel.
Große Ausstattungs-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jean Kren und Alfred Schönfeld.
Musik von Paul Lincke.
Als Gäste:
Emil Sondermann vom „Thalia-Theater" zu Berlin.
Helene Ballot vom „Thalia-Theater" zu Berlin.
Am Himmelfahrts-Festtage abends präzise 8 Uhr:
Ihr Sechs-Uhr-Onkel.

Saalschloss-Brauerei.
Donnerstag d. 5. Mai (Himmelfahrt), nachm. 4 bis abends 11 Uhr
2 Militär-Konzerte
der Kapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. P. Winkler.

Bad Wittekind.
Zum Himmelfahrtsfeste, morgen Donnerstag früh 6½ und nachmittag 3½ Uhr
:: **2 grosse Konzerte.** ::
Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg.
Entree zum Nachmittags-Konzert 35 Pfg.
Freitag den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert.
C. Rohde.

---

14 Künstler und Künstlerinnen 14
im
Oberpollinger.
Solo auf Fanfaren-, Herolds- und Engelstrompeten.
Früh, nachmittags u. abends Konzert.

Bad Lauchstedt
Himmelfahrtstag:
Nachmittags Konzert, abends Ball im Kursaal.

Zum Herzog, Gr. Ulrichstrasse 55.
Am Himmelfahrtstage, vormittags 11½ Uhr
Frühschoppen-Konzert.
Von nachmittags 4 Uhr ab
Gr. Künstler-Konzert
vom Damen-Streich-Orchester „Peters".

Trothaer Schlösschen.
Morgen Himmelfahrt Fortsetzung des
Frühlings-Festes.
Von 4 Uhr an:
Grosser Frühlingsball.

Weinberg.
Morgen (Himmelfahrt) von nachm. 3½ Uhr an
Tanzkränzchen.

Schiesshaus „Birkhahn",
schönstes Ausflugs-Lokal im Osten von Halle, grosser schattiger Garten mit Kolonnade.
Für Familien und Vereins-Sommerfeste günstigste Lage.
Besteingerichtete Schiessstände mit Gewehren und Munition stets zur Verfügung.
Morgen, Himmelfahrt, sowie Sonntags
ff. Speckkuchen, selbstgeb. Pfannkuchen etc., gute Speisen und Getränke.
Um regen Besuch bittet Johannes Walther.

Kath. Männer-Verein St. Barbara,
Halle-Süd,
feiert Donnerstag den 5. Mai (Himmelfahrt) sein
4. Stiftungs-Fest
im Saale des Goldenen Hirsch, Leipzigerstraße 63,
bestehend in **Theater u. Ball.**
Anfang 4 Uhr.
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0016

Die Himmelfahrtspartie.

Von W. Eginhard.

Es half alles nichts, der geplante Himmelfahrtsbesuch bei Tante Gustel mußte aufgegeben werden oder sein Jahresanteil an der Kasse der „blauen Zwiebel" war dahin. Die Blauzwiebler waren nämlich einstimmig bei dem Beschluß geblieben, wie üblich, so auch in diesem Jahre, am Himmelfahrtstage die Vereinskasse „klein zu machen", und daß das so gründlich besorgt wurde, daß nur ein günstiges Schicksal einen „Vorrrag auf neue Rechnung" abwenden konnte, war protokoll-notorisch. Wer zur Himmelfahrt nicht mit von der Partie war, ging ohne weiteres seines Anteils verlustig und konnte, wie es in der Vereinssprache so schön hieß, „Rooch schnappen", — herausbezahlt erhielt er keinen blutigen Batzen.

All' diese Eventualitäten besprach Walter Köhlmann mit seiner getreuen Ehefrau in ausgiebigster Weise. „Nun hör mal zu, Emma", dozierte er, „der Besuch bei Tante Gustel betrifft so gewissermaßen Tauben, die noch auf dem Dache sitzen, aber der Anteil aus der Vereinskasse, das ist ein Sperling, den wir in der Hand haben. Halten wir den nicht fest, fliegt er uns davon, auf Nimmerwiedersehen. Und bei der Tante können wir doch alles mögliche vorschützen, was so täuschend wahr klingt, daß wir beide es bald selbst glauben. Daß es wegen der Bureauarbeit schlecht paßt, daß Du nicht so recht auf dem Posten seist, daß Karlchen an einem Maischnupfen laboriere und schließlich — das halt ich für ganz besonders zugkräftig — daß sich das nahe Pfingsten viel besser als Besuchszeit eigne, weil ich da von vornherein zweieinhalb Tage Ferien bekomme, weil da immer billigere Extrazüge eingelegt werden, kurz und gut, weil eben Pfingsten — Pfingsten ist. Weißt Du, wenn ich all diese Gründe mit einem warm empfundenen Verwandtenliebe-Erguß überzuckere, müßte Tante Gustel kein fühlendes Frauenherz im Busen schlagen haben, wenn sie sich meiner zwingenden Logik entziehen wollte."

„Das klingt alles sehr schön und gut", versetzte Frau Emma, „vielleicht glaubts die Tante, vielleicht aber auch nicht. Mißtrauisch ist die alte Dame, daß es beinahe nicht mehr schön ist. Aber wenn Du ihr das alles recht lebendig schilderst, könnte es vielleicht gehen, und wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe: den Sperling helfen wir verjuxten und die Tauben bleiben für uns doch ruhig auf dem Dache sitzen."

Und Walter sandte an Tante Gustel eine Epistel voll rührendster Zärtlichkeit, angefüllt mit so schön klingenden Phrasen, wie sie treue Verwandtenliebe, die von Herzen kommt und zu Herzen geht, nur in die Feder diktieren kann. Und am Abend saß der Briefschreiber im Klub der „Blauen Zwiebel" und half mit das Vergnügungsprogramm für den Himmelfahrtstag zusammenschmieden.

Das mußte denn auch zu aller Zufriedenheit ausgefallen sein, denn zu Haus erteilte Walter etwa folgende Instruktionen: „Also Emma, 's ist alles abgemacht. Mit dem früh 7.15 Zuge geht's los. Der Verein stellt 'ne Droschke bis zur Bahn. Fahrt bis Neusandberg. Während derselben Begrüßungsliköre. Spaziergang bis Försterei Buchwald, Frühstück. Weitermarsch bis Pfundstadt, Mittagessen: vier Gänge, Wein, so viel sie trinken wollen, Kaffee, Skat, Spiele im Freien, Abendessen, um Mitternacht mit dem letzten Zuge Rückfahrt. Zu sparen brauchen wir nicht, eher einer Pulle mehr den Hals brechen, als zu wenig, denn Geld haben wir in der Kasse, — klotzigs! Man sollte gar nicht glauben, was da so in einem Jährchen zusammenkommt."

Frau Emma wartete mit einer Reihe von Bedenken auf, die Walter sofort entkräftete.

„Was sollen wir denn mit Anna anfangen?"

„Was ist denn da anzufangen? Die muß eben am Himmelfahrtstag das Haus hüten. Die meisten Dienstmädchen haben da keinen Ausgang, weil Pfingsten vor der Tür steht."

„Und Karlchen? Das arme Kind würde den ganzen Tag mutterlos dasstehen und das kann man doch nicht gut riskieren."

„Karlchen ist ein verständiges Kind und Anna eine liebevolle Pflegerin. Die werden sich die paar Stunden über ganz gut vertragen. Früh kann der Junge kräftig ausschlafen; ehe er gebadet und angezogen ist, wird's Mittag. Dann kann er wieder ein Stündchen schlafen, er wird später ausgefahren, man beschäftigt sich sonst etwas mit ihm und vom Tage bleibt nicht mehr viel übrig. Wir aber rüsten uns zu dieser Zeit bald wieder zur Heimfahrt."

Diese sanfte Ueberredung zerstreute bald Frau Emma's Bedenken und als der Himmelfahrtstag anbrach, war sie eine der ersten auf dem Posten. Karlchen schnarchte noch, daß sich die Balken bogen und nahm von all den Abschiedsküssen keinerlei Notiz. Anna aber erhielt noch ein so gerüttelt Maß von Instruktionen, daß sie mit eines Ausnahme-Gedächtnis hätte begabt sein müssen, wenn sie sich auch nur die Hälfte davon hätte merken wollen. So beschränkte sie sich darauf, vergnüglich vor sich hin zu lachen, viel Vergnügen zu wünschen und ein Kreuz zu schlagen, als die Droschke endlich vor der Haustür hielt. Es machte doch eine Unmenge Schererei, ehe man die Herrschaft so weit „feeklar" gemacht hatte, daß sie reisefertig war!

Das Pferd zog an, die Droschke rollte davon, das Ehepaar Köhlmann begann seine Himmelfahrtspartie!

— — Bis mittag ging es in der Köhlmannschen Wohnung alltäglich ruhig zu. Karlchen wurde, als er erwacht war, angeputzt wie immer, er erhielt Spielzeug in Hülle und Fülle und unterhielt sich damit nach seiner Art. Nach Papa und Mama fragte der Junge nicht. Anna rumorte ganz entsetzlich in der Küche, sie richtete ein Feuer her, als gelte es einen Ochsen zu braten und war fortwährend unterwegs, um alles einzuholen, was sie brauchte. Karlchen vergnügte sich in ihrer Abwesenheit damit, seinen Bleisoldaten die Köpfe abzudrehen und den Pferden die Beine auszureißen, — ein Beschäftigung, an der er viel Vergnügen fand. Dann aber machte er große Augen, als er Anna im Eßzimmer damit beschäftigt sah, die Tafel herzurichten, wie für eine große Gesellschaft. Außer Tellern stellte sie auch Weingläser auf den Tisch, richtete Papas bronzene Bowle her, — kurz und gut, sie traf alle Vorbereitungen zum Empfang einer größeren Gesellschaft. Nun, ihm konnte das recht sein: je mehr Anna herumwirtschaftete, desto weniger kümmerte sie sich um ihn und er konnte groben Unfug anrichten nach Herzenslust. Er war eben dabei, Mamas alte Uhr auseinanderzunehmen, als Anna doch auf sein Treiben aufmerksam wurde. „Aber Karlchen", meinte sie, „nun wirds Zeit, daß Du Deinen Kram zusammenpackst", — damit nahm sie Besen und Schippe, fegte all die Kinderherrlichkeiten durcheinander und warf den ganzen Klumpatsch in eine große Kiste.

„Jetzt muß ich Dich noch etwas zurecht machen, damit Du anständig aussiehst, wenn meine Gäste kommen."

Da erst fiel es Karlchen ein, daß er Mama die ganzen Vormittag über noch nicht gesehen hatte. Auf seine schüchterne Frage lachte Anna: „Na, die macht sich's Leben schön, bei uns wirds auch gleich losgehen. Aber hübsch artig mußt Du sein und immer sagen: Guten Tag, Onkel August oder Tante Sophie, dann kriegst Du auch so viel Kompott zu essen, wie Du nur haben willst."

Es klingelte. Auf dem Korridor widerhallten sporenklirrende Tritte und das Klirren einer Säbelscheide war zu vernehmen: „Hurrah, da bist Du ja", hörte Karlchen Anna ausrufen, „es hat sich also mit dem Urlaub doch noch gemacht." „Der Olle hat das Nachtzeichen noch mal rausgerückt", anwortete eine Baßstimme, „ich hab' aber viele gute Worte geben müssen." „Geh nur so lange in den Salong", wies Anna den Frembling zurecht, „heut' sind wir Herren im Hause und Du brauchst Dich nicht in die Speisekammer zu verkrechen. Vor der Herrschaft sind wir heute sicher, die kommt vor Mitternacht nicht nach Hause." „Schönchen", dröhnte die Baßstimme wieder, „da kann ich mir's ja bequem machen", und der Soldat schnallte den Säbel ab und legte ihn auf den Korridortisch.

Wiederum wurde an der Klingel gezogen, wiederum tönten Begrüßungsworte an Karlchens Ohr. „Kommst grad noch rechtzeitig, Jette", vernahm er, „die Tafelei kann gleich beginnen. Wo hat Du denn Deinen Heinrich?" „Der kommt auch gleich", — die Stimme kam dem Jungen bekannt vor, er hatte sie schon gehört, wenn Frau Baumeister an Mama eine Botschaft bestellen ließ —, „lieber Himmel, der arme Kerl hat seine Sorge, ehe er sich mal ein paar Stunden freimachen kann."

Die Klingel schlug zum dritten Male an. „Heinrich!" Jette jubelte auf und es klang, als ob sich zwei Menschen abschmatzten. „Jetzt sind wir komplett", erklärte Anna, — „bitte, meine Herrschaften . . ." und indem sie sich in den Arm des Kanoniers hing, begann der Marsch ins Speisezimmer. „So, hier können wir's uns bequem machen, die Plätze sind wahlfrei. Karlchens Stuhl kann auch mit rangeschoben werden."

„Was tausend", lachte der Kanonier, „dieser Knirps will auch mitessen?" dabei kniff er Karlchen in die rechte Backe, daß ein roter Fleck zurückblieb.

„Na also, komm ran, Du Kruke", Heinrich schob Karlchens Stuhl an den Tisch.

Knirps . . . Kruke . . ., diese Ausdrücke waren für ihn neu, wie ihm denn so manches in dem Benehmen der Tafelnden auffiel. Der Kanonier band sich die Serviette vor, als ob er sich beim Barbier rasieren lassen wollte, Heinrich schob ganze Portionen Braterkartoffeln mit dem Messer in den Mund, sodaß man in Angst sein mußte, er werde sich ernstlich verletzten, Anna stocherte mit der Gabel in ihren Zähnen herum und Baumeisters Jette hatte schon wiederholt den Mostrichlöffel abgeleckt. Karlchen mußte ordentlich studieren, ehe er all diese Finessen ebenfalls heraus hatte.

Das Menu war ein reichliches: Spargelsuppe, Rheinlachs, Hammelkeule a la Rehbraten. Man kaute um die Wette, namentlich der Kanonier vertilgte ungeheure Portionen, er war ganz rot im Gesicht und benutzte Karlchens Serviette, um sich den Schweiß vom Gesicht zu wischen.

„Noch dürfen wir die Waffen nicht strecken", erklärte Anna, „noch gibt es Speise, Käse und Kaffee. Und 'n Gläschen Bowle werden wir zum Magenschluß auch noch genehmigen."

Eben wollte sie die Gläser wieder füllen, da wurde heftig an der Entreeglocke gelautet. Eine kleine Bestürzung bemächtigte sich der Gesellschaft, man tat so, als ob man aufbrechen wollte. Anna fand zuerst ihre Geistesgegenwart wieder: „Das ist doch eine bodenlose Unverschämtheit", räsonnierte sie, „uns mitten im Essen zu stören! Na warte, mit diesem Störenfried werde ich abfahren, das er genug haben wird", — und puterrot vor Wut flitzte sie hinaus. Die Unterhaltung, die zwischen Tür und Angel gepflogen wurde, war nur undeutlich im Eßzimmer zu verstehen, die kreischende Stimme Annas übertrumpfte eine andere, ebenfalls weibliche Stimme um ein beträchtliches. Zuerst war ein Hohngelächter zu vernehmen: „Hahaha, das ist ja 'n ganz neuer Schwindel. Da könnte ja jede kommen und sich als Tante aufspielen. Packen Sie mal Ihre sieben Sachen wieder zusammen und ziehen Sie ab. Köhlmanns sind verreist und ich habe Besuch, der nicht gestört sein will. Was, Herr Köhlmann könnte nicht aus dem Bureau weg? So'n alberner Schnickschnack, der kann immer weg, wenn er will. Karlchen sei krank? Sie scheinen's im Kopf zu sein. Der Junge sitzt vergnügt drinn und lutscht den Daumen. Zu Pfingsten werden Köhlmanns verreisen? Da wird nichts draus, da müssen sie zu Haus bleiben, denn da verreise ich. Nun hab' ich's aber satt, mit Ihnen herumzuquatschen, scheren Sie sich zum Henker, Sie olle Spinnwachtel!" Damit flog die Tür derart krachend ins Schloß, daß die Hauswände bebten.

Triumphierend kehrte Anna ins Speisezimmer zurück. „So, der alten Schachtel hab' ich den Zimt gut besorgt", lobte sie sich, „'s ist doch die Frechheit weit getrieben! Tanzt da ein altes Weibsstück mir nichts dir nichts ab, behauptet, sie sei Tante Gustel und will die ganze Bude auf den Kopf stellen. Die hat's aber von mir gekriegt und losgeflattert ist sie, wie ein meschuggener Zeppelin. Wir aber", Anna erhob sich in der Pose einer Tischrednerin, „lassen uns durch diesen unangenehmen Zwischenfall nicht stören, wir erheben unsere Gläser, stoßen an und . . . hurra, hurra, hurra!"

Großes Gekreisch auf allen Seiten, eine Attacke auf Herrn Köhlmanns Importen und unbeschreibliche Behaglichkeit breitete sich über die Gesellschaft, auch über Karlchen, der außerordentlich vergnügt an einem Bowlenrest nulpte.

— — Wenig Stunden später waren alle Spuren der Orgie beseitigt, die frische Luft, welche in die weit geöffneten Fenster der Köhlmannschen Wohnung strömte, trieb auch den letzten Rest des Duftes der Köhlmannschen Zigarren ins Freie.

*

Noch vor dem Pfingstfest gab's bei Köhlmanns großes Reinemachen. Es war ein Brief von Tante Gustel eingetroffen, der eine wahre Revolution hervorrief. Anna „flog" sofort gleich einem Zweideckger, Karlchen erhielt Klapse, weil er von dem berühmten Himmelfahrtstage Mama nichts erzählt hatte und Herr Köhlmann konnte sich vor Gardinenpredigten nicht retten. Tante Gustels güldene Tauben aber sitzen entfernter auf dem Dache, wie je zuvor.

Bücher und Zeitschriften.

* **Ullsteins Weltgeschichte** in Verbindung mit 28 Universitäts-Professoren herausgegeben von Professor Dr. Ivon Pflugk-Hartung. Mit den vorliegenden Lieferungen 70 bis inkl. 78 ist Ullsteins Weltgeschichte bei der jüngsten Zeit angelangt. Prof. Erich Brandenburg in Leipzig behandelt in dem Beitrag „Entstehung eines Weltstaatensystems" die geschichtlichen Ereignisse seit 1870 der Vollendung der nationalen Einigung Deutschlands und Italiens bis zur unmittelbaren Gegenwart. Der Verfasser gliedert den Zeitraum in drei Teile. Der Abschnitt „Europa nach dem deutsch-französischen Kriege" stellt die Friedensepoche dar, die auf die blutigen Tage von Wörth und Sedan folgte, die Festigung der neuen Staatengebilde in Mitteleuropa und den Ausbau ihrer Verfassung. Zugleich werden die großen Kolonialmächte England und Rußland als die künftigen Rivalen der Weltpolitik eingeführt. Der zweite Teil „Der Kampf um Vorderasien und Afrika" erzählt den russisch-türkischen Krieg und die anschließenden Ereignisse im Orient, weiter die Entstehung der deutschen Kolonialmacht in Afrika und endet mit dem Sturz Bismarcks und den Anfängen der Regierung Wilhelms II. Im 3. Kapitel „Ostasiens und Nordamerikas Eintritt in die Weltpolitik" werden zunächst der chinesisch-japanische und der spanisch-amerikanische Krieg dargestellt. Es folgt das Eingreifen der Weltmächte beim Boxeraufstand in China, der japanisch-russische Krieg, die russische Revolution, die jüngsten Ereignisse in Persien, der Türkei und Marokko, sowie eine Uebersicht der inneren Entwicklung der europäischen Staaten. Ein reiches Illustrationsmaterial schmückt das Werk.

* **Herz- und Gefäßkrankheiten.** Neue Wege zu ihrer Beurteilung und Heilung. Teil 2. Herzmuskelschwäche — Herzerweiterung und ihre nervösen Begleiterscheinungen. Mit einem Anhange: Ratschläge für Herzkranke. Von Dr. med. A. Smith, Berlin. Verlag für Volkshygiene und Medizin. 1,80 Mk. Herzkrankheiten gegenüber ist der Laie fast immer ratlos, ganz besonders, wenn das unruhige Herz dem Kranken lebhafte Beschwerden macht und Anfälle von Herzangst und Herzjagen ihn heimsuchen. Um so willkommener und wertvoller wird das vorliegende Buch sein, da es einmal aussichtsvolle, vom Verfasser angegebene Wege für die Behandlung von Herzleiden eröffnet und seine Erfahrungen mit neuen elektrischen Strömen, deren Anwendung er erst ermöglichte, mitteilt, darüber hinaus aber andererseits zeigt, daß es in vielen Fällen von Herzmuskelschwäche nicht zu schweren Folgen zu kommen brauchte, wenn „das bißchen Nervosität", die zumeist auf ungenügender Herzarbeit beruht, besser gewürdigt würde.

* **Lebensbilder aus der Tierwelt.** Herausgegeben von H. Meerwarth und K. Soffel. R. Voigtländers Verlag, Leipzig. Lieferung 3 und 4 Sängetiere und 19 und 20 Vögel je 75 Pfg. Von dem hier schon in ersten Lieferungen angezeigten Werke sind soeben vier weitere Hefte erschienen, die glänzend halten, was der Anfang versprach. Die neuartige Illustration mit photographischen Aufnahmen freilebender Tiere feiert neue Triumphe. Wir beachten in ihrem Milieu die scheuen Tiere, wie das Karnickel, die Hausmaus, das amerikanische Stinktier, das Opossum. In der Vogelwelt den seltenen Triel, den Rohrsänger, den großen Brachvogel, den Star, den Fischadler, das Bläßhuhn. Wie die Bilder, so reizvoll sind auch die Texte in denen Meerwarth, Löns, Else Soffel, Martin Braeß auf Grund eigener und vorhandener Beobachtungen uns von dem Leben und Treiben der Tiere erzählen. Wir empfehlen nochmals unsern Lesern das schöne Werk zur Anschaffung und zu Geschenkzwecken.

* **„Unser alter Fritz".** Dichtungen von Professor Friedrich Fischer, Merseburg. B. W. Gebels Verlag, Groß-Lichterfelde. Die Größesten der Erde leben am schönsten und dauerhaftesten in den Herzen der Menschen durch kleine, schlichte Erzählungen fort, die uns irgendeinen Charakterzug des Helden deutlich zeigen, durch die Anekdoten. Solche haben wir vom alten Kaiser, vom Marschall Blücher, vom Husarengeneral Zieten, von der Königin Luise, von „unserem Fritz" und auch von dessen großem Ahnherrn und Vorbild, unserem „alten Fritz." Professor Fischer hat nun ein Buch geschenkt, in dem die besten Anekdoten aus dem Leben des großen Königs in leichte, flüssige Verse gebracht worden sind und die Herzen der Leser erwärmen und begeistern für diese große Zollerngestalt. Was an dem Buche sofort gefangen nimmt, ist sein echt volkstümlicher Ton, der die Wirkung nicht verfehlt. Das Fischersche Buch ist ein echtes Hausbuch, zum Vorlesen in den Familien hin und her sehr gut geeignet und sei ganz besonders als Geschenk für unsere Jugend warm empfohlen. Der köstliche Humor und die weisheitsvollen Lebenswinke werden das Buch ohne Zweifel jedem wert machen, der es in die Hand nimmt.

K. D.

* **„Schlesien".** Eine genaue Beschreibung über die Stadt Glogau gibt uns der Schriftsteller O. Th. Stein in seinem interessanten Aufsatz mit Abbildungen, welcher in dem neuesten Heft Nr. 13 der illustrierten Zeitschrift „Schlesien" erschienen ist. Das neue Heft enthält ferner 2 Kunstbeilagen und die Schlesische Chronik mit Beschreibungen und Abbildungen über die neue Kaiserbrücke in Breslau, die Steinkessel im Riesengebirge, ein vernichtetes Naturdenkmal, Denker und Dichter, Breslauer Festwoche usw. Von „Nah und Fern" berichtet uns ferner über die neuesten Veranstaltungen, über schlesische Künstler, Kunst und Kunsthandwerk, ferner finden wir den Schluß des spannenden Romans „Hoch hinauf", so daß das neue Heft wieder viel Neues und Interessantes bietet. „Schlesien" sollte daher in keiner gebildeten Familie fehlen, zumal der Preis trotz des reichen Inhalts und der vornehmen Ausstattung nur 50 Pfg. pro Heft beträgt. Der Phönix-Verlag (Inh. Fritz und Karl Siwinna) Breslau-Kattowitz versendet Probenummern auf Wunsch gratis und franko.

* **„Natur".** Zeitschrift der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (Geschäftsstelle: Theodor Thomas in Leipzig, Talstraße 13). Preis pro Vierteljahr einschließlich jährlich 5 Buchbeilagen 1,50 Mk. Mit dem vor uns liegenden Heft 14 beginnt die „Natur" das zweite Halbjahr ihres Erscheinens. Auch dieses Heft schließt sich den vorausgegangenen würdig an. Mit Heft 14 ist auch die vierte der beliebten Buchbeilagen erschienen. Das Bändchen betitelt sich „Leben und Heimat des Urmenschen von Dr. Ludwig Wilser". Es ist mit 35 Abbildungen und einer farbigen Umschlagzeichnung von dem bekannten Münchner Maler W. Heubach versehen, die eine Abbildung des Urmenschen nach der Vorstellung des Verfassers darstellt.

Alle Welt singt der Ray-Seife Lob.

Denn keine andere Toiletteseife hat eine so wunderbare Wirkung auf die Schönheit des Teints und die Zartheit der Hände, wie die aus Hühnerei bereitete Ray-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354). Eine Waschung mit Ray-Seife erzeugt ein ganz besonderes Wohlbehagen. Infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Eiweiss und Dotter entwickelt Ray-Seife schon nach wenigen Reibungen einen prächtigen Schaum, welcher durch seine eigenartige Konsistenz und Weichheit direkt verblüfft. Preis pro Stück 50 Pf. Ray-Luxus-Seife pro Stück 1.—M. Eleganter Karton à 4 Stück 3.80 M. Ueberall käuflich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0017

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 3. Mai.

*** Noch ein Nachklang vom Mansfelder Bergarbeiterstreik.** Der Bergarbeiter Ernst Förster aus Burgörner hatte am Morgen des 22. Oktober v. J. einen Arbeitswilligen auf dem Wege zur Kupferkammerhütte festgehalten und mit kräftigem Ruck nach der andern Seite herumgedreht. Erst nach Eingreifen eines Gendarmen konnte der Belästigte seinen Weg fortsetzen. Das Schöffengericht in Hettstedt hatte Förster infolge seines gewalttätigen Verhaltens zu zwei Monaten Gefängnis wegen versuchter Nötigung und Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung (den sogenannten Streikparagraphen) verurteilt. Försters Berufung gegen dieses Urteil wurde von der hiesigen Strafkammer verworfen, jedoch mit der Maßgabe, daß nur Vergehen gegen § 153 als vorliegend angenommen wurde. Auf Försters Revision wies das Reichsgericht unter Aufrechterhaltung der vom Vorderrichter getroffenen tatsächlichen Feststellungen die Sache zu erneuter Verhandlung behufs anderweiter rechtlicher Beurteilung an das hiesige Landgericht zurück. In ihrer heutigen Sitzung nahm die Strafkammer auch versuchte Nötigung als vorliegend an, beließ es aber betreffs des Strafmaßes bei dem früheren Urteil. Förster erklärte, ihm sei es bei seinen Berufungen nur darum zu tun gewesen, mildere Strafe, womöglich Geldstrafe, zu erhalten.

*** Schkeuditzer Wahlrechtsdemonstrationen.** Der Kutscher Max Schulze in Schkeuditz hatte für den Nachmittag des 13. Februar eine Wahlrechtsversammlung in den dortigen „Lindenhof" einberufen. Nach Schluß der Versammlung formierten die Teilnehmer, etwa 500 bis 600 Personen, einen Zug, allerdings nicht in streng militärischer Ordnung, sondern in der Weise, daß immer Gruppen von 20 bis 30 Personen in gewissen Abständen dahinzogen. Die Demonstranten bewegten sich durch verschiedene Straßen bis über den Marktplatz und machten schließlich in der Mühlstraße vor der Wohnung des Bürgermeisters Halt. Vorher ertönten, vermutlich aus dem Munde Schulzes, kommandoähnlich die Rufe „Halt, Halt!" Schulze sprang dann auf eine Futtermauer und begann eine Rede zu halten. Wie er vor der Strafkammer angab, sprach er „aus innerster Ueberzeugung heraus." Er eröffnete seinen Erguß mit den Worten: „Wir als steuerzahlende Bürger protestieren gegen das jetzige ungerechte Wahlrecht!" Ein Polizeibeamter forderte ihn auf, zu schweigen und seinen erhöhten Platz zu verlassen. Schulze brachte jedoch seine Rede, die übrigens kurz war und nur etwa aus 40 bis 50 Worten bestand, erst noch zu Ende und schloß sie mit einem Hoch auf das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht. Als sich dann der Zug wieder in Bewegung setzte, rief der Ortskrankenkassenbeamte Arthur Sämisch, der in der Versammlung als zweiter Vorsitzender fungiert hatte, mehrmals in gebietendem Tone: „Zurück!" Die Demonstranten kehrten auf diese Rufe nach dem Marktplatze zurück und zerstreuten sich erst dort. Infolge der Vorgänge war gegen Schulze und Sämisch Anklage wegen Vergehens gegen das Reichsvereinsgesetz erhoben worden. Es wurde ihnen zur Last gelegt, einen unerlaubten Aufzug und eine Versammlung unter freiem Himmel veranstaltet oder geleitet zu haben. Das Schöffengericht in Schkeuditz verurteilte beide zu je 50 Mk. Geldstrafe. Ihre Berufungen gegen dieses Urteil wurden von der Strafkammer verworfen.

Handel und Verkehr.

*** Zuckerfabrik Körbisdorf, Aktiengesellschaft, in Körbisdorf.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 16. Juni einzuberufenden Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 12 (10) Proz. vorzuschlagen.

*** Schornstein-Aufsatz- und Blechwaren-Fabrik, J. A. John, Aktien-Gesellschaft, Ilversgehofen.** In der ordentlichen Generalversammlung wurden der vorgelegte Jahresabschluß und der Gewinnverteilungsplan genehmigt. Die im Turnus ausscheidenden Aufsichtsräte Gustav Unger und S. Behrend wurden einstimmig wiedergewählt. Ferner wurde antragsgemäß die Erhöhung des Kapitals um 350 000 Mark beschlossen. Ein Konsortium übernimmt die jungen Aktien zu 119 plus 4 Prozent Stückzinsen seit Neujahr, bietet davon 130 Stück den alten Aktionären zu 125 plus 4 Prozent ab Neujahr an und beantragt und bewirkt die Einführung der Aktien an der Berliner Börse, ohne Kosten für die Gesellschaft. Der gegenwärtige Geschäftsgang wurde als befriedigend bezeichnet. Die Dividende von 10 Prozent ist sofort zahlbar.

*** Bei der Chemischen Fabrik zu Heinrichshall** beträgt 1909 der Bruttogewinn auf Warenkonto, dem Bericht des Vorstandes zufolge, 167 387 Mk. gegen 232 859 Mk. im Vorjahre. Der Rückgang des Gewinnes wurde durch erhebliche Preisrückgänge bei fast allen Produkten, besonders aber bei Schwefelsäure herbeigeführt. Der Absatz der Waren betrug 24 031 711 Kg. im Werte von 1 599 970 Mark gegen 24 085 417 Kg. im Werte von 1 744 994 Mk. im Vorjahre. Die Instandhaltung der Maschinen, Apparate und Geräte erforderte 58 930 Mk., die der Betrieb getragen hat. Der Erneuerungsfonds zahlte für die Umbauten in Höhe von 11 886 Mk. Einschließlich 1181 Mk. Vortrag aus dem Vorjahr stellt sich der Bruttogewinn auf 170 794 Mk. gegen 237 113 Mk. im Vorjahre. Nach Abzug der Handlungsunkosten, Zinsen usw. mit 94 088 Mk. (107 668 Mark i. V.) sowie die Abschreibungen mit 24 521 Mk. (36 071 Mk.) verbleibt ein Gewinn von 52 186 Mk. (93 374 Mk.), dessen Verteilung wie folgt beantragt wird: Tantieme an die Direktion 5100 Mark (7872 Mk.), Tantieme an den Aufsichtsrat 1188 Mk. (2821 Mark), Gratifikation an Beamte 6000 Mk. (6700 Mk.), 5 Proz. Dividende gleich 39 000 Mk. (8 Proz. gleich 62 400 Mk.), Vortrag 197 Mk.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 3. Mai, mittags 1 Uhr (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.) Witterung: Regnerisch.

Weizen per 1000 kg netto inländ. 214—220 Mk. B., argentinischer 226—234 Mk. B., nordruss. 230—237 Mk. B., südruss. 234—241 Mk. B. Geschäftslos. — Roggen per 1000 kg netto inl. 149—155 Mk. bez. u. B., preuß. 152—156 Mk. bez. u. B., Posener —,— Mk., ausl. russ. 182 bis 187 Mk. B. Geschäftslos. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige —,— Mk., feinste —,— Mk., Saalgerste —,— Mk., Mahl- und Futterware 128—160 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inländischer 161—167 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländischer —,— Mk. Ruhig. — Mais per 1000 kg netto, amerik. mixed 152—157 Mk. bez. u. B., runder 162—168 Mk. bez. u. B., Cinquantin 171—182 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto —,— Mk. — Rapskuchen per 100 kg netto 14,75—15,25 Mk. bez. u. B. — Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, flüssiges 60,00 Mark nom. Geschäftslos.

Berliner Produktenbörse vom 3. Mai.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländischer 221,00—222,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen, inländischer 152,00—152,50 Mk. ab Bahn u. frei Mühle. — Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 169,00 bis 179,00 Mk., mittel 162,00—168,00 Mk., gering 158,00—161,00 Mk., russ. u. Donau mittel 151,00—156,00 Mk. ab Bahn u. frei Wagen. — Mais, amerik. mixed alter 153,00—157,00 Mk., neuer 146,00—151,00 Mk., runder 154,00—160,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 138,00—143,00 Mk., gute 144,00—156,00 Mk., russ. u. Donau leichte 126,00—132,00 Mk., schwere 133,00—139,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inl. u. ausl. Futterware mittel 157,00—165,00 Mk., feine und Taubenerbsen 166,00—178,00 Mk., ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 26,50—29,75 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 18,40—20,50 Mk. — Weizenkleie 11,25 bis 12,00 Mk. — Roggenkleie 10,75—11,60 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Mai 219,25 Mk., Juli 214,25 Mk., September 201,50 Mk. — Roggen. Tendenz: Matt. Mai 152,75 Mk., Juli 159,00 Mk., September 158,75 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Mai 153,50 Mk., Juli 157,50 Mk., Dezember —,— Mk. — Mais. Tendenz: Stetig. Mai 145,75 Mk., Juli 146,25 Mk. — Rüböl. Tendenz: Matter. Mai 59,00 Mk., Oktober 54,70 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 3. Mai, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per Mai 34½ Gd., per September 35½ Gd., per Dezember 35½ Gd., per März 35½ Gd. Ruhig aber behauptet.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 3. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 14,40—14,47½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Fest. Brotraffinade I ohne Faß 24,75 bis 25,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 24,50—24,75. Gem. Melis I mit Sack 24,00—24,25. Stimmung: Fest. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per Mai 14,87½ Gd., 14,90 Br., per Juni 14,90 Gd., 14,92½ Br., per Juli 14,92½ Gd., 14,95 Br., per August 14,95 Gd., 14,97½ Br., per Oktober-Dezember 11,62½ Gd., 11,67½ Br. Fest.

Hamburg, Dienstag 3. Mai, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Mai 14,85, per Juni 14,90, per Juli 14,92½, per August 14,95, per Oktober-Dezember 11,65, per Januar-März 11,67½. Ruhiger.

Petroleum.

Hamburg, 3. Mai. **Petroleum** schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Antwerpen, 3. Mai. **Petroleum.** Raff. Type weiß loco 19½ bez. u. Br., Mai 19½ Br., Juni 19¾ Br., Juli-August 20 Br. — Tendenz: Ruhig.

Schiffsbewegungen.

*** Berlin,** 3. Mai. (Kaiserliche Marine.) **Der R.-P.-D. Kleist** ist mit dem zur Entlassung kommenden Besatzungsteil des Flußkbt. Vorwärts auf der Heimreise am 2. Mai in Genua eingetroffen und setzt am 4. Mai die Reise nach Algier fort. Scharnhorst mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord und Leipzig sind am 3. Mai in Yokohama (Japan) eingetroffen. Iltis ist am 3. Mai von Yochu (Yangtze) nach Itschang (Yangtze) abgegangen. Otter ist am 3. Mai in Tschangtin eingetroffen und geht am 4. Mai von dort nach Tschangscha ab. Flußkbt. Vaterland ist am 2. Mai in Itschang eingetroffen. Flußkbt. Tsingtau ist am 3. Mai von Canton nach Macao in See gegangen. Ziethen ist am 3. Mai in Christiansand eingetroffen und geht am 7. Mai von dort wieder in See. Victoria Luise ist am 1. Mai in Kiel eingetroffen. Möwe am 2. Mai von Saßnitz in See gegangen. Grille ist am 2. Mai in Brunsbüttel eingetroffen und am 3. Mai nach Kiel gegangen. Delphin am 2. Mai von Kiel nach Sonderburg gegangen. Die IX. Halbflottille ist am 30. April in Cuxhaven eingetroffen.

*** Hamburg,** 3. Mai. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Caledonia 1. Mai in Havana. Prinz Oskar 2. Mai in Montreal. Bolivia 2. Mai in Coatzacoalcos. Spreewald, n. Havana und Mexiko, 2. Mai in Havre. Kronprinzessin Cecilie, n. Mexiko, 2. Mai in Havana. La Plata, n. Havana und Mexiko, 2. Mai in Cadiz. Etruria, v. Mittelbrasilien, 3. Mai auf der Elbe. Trocas, v. Ostasien, 3. Mai in Hamburg. Whitgift, v. Ostasien, 3. Mai in Hamburg. Bulgaria 2. Mai in Baltimore. Pallanza 2. Mai in Philadelphia. Habsburg, n. Mittelbrasilien, 3. Mai in Lissabon. Christiania, n. Westindien, 3. Mai in Pasajes. Fürst Bismarck, v. Mexiko und Havana, 3. Mai in Havre. Silesia, ausgehend, 3. Mai in Kobe. Illyria 3. Mai in Wladiwostok. — Abgegangen: Syria 1. Mai v. St. Thomas über Havre n. Hamburg. Aragonia 1. Mai v. Yokohama n. Yokkaichi. König Friedrich August, von dem La Plata, 2. Mai v. Lissabon. Belgravia 2. Mai v. Taku n. Hankow. Calabria, v. Galveston, 3. Mai v. Rotterdam. Prinz Adalbert, n. Canada, 3. Mai v. Rotterdam. Sparta, n. Persien, 3. Mai v. Antwerpen. Constantia, v. Westindien, 3. Mai v. Havre. — Passiert: Thuringia, nach der Westküste Amerikas, 1. Mai Dover. Cleveland, auf der zweiten Weltreise, 2. Mai Perim. President Lincoln, v. Newyork, 3. Mai Dover. Parthia, heimkehrend, 2. Mai Gibraltar. Bethania, v. Baltimore, 3. Mai Lizard.

*** Bremen,** 3. Mai. (Norddeutscher Lloyd.) Erlangen Sonnabend in Santos angek. Helgoland Montag in Antwerpen angek. Prinz Heinrich Montag in Marseille angek. Gießen Montag St. Vincent pass. York Sonntag v. Algier abgeg. Prinzeß Irene Montag v. Gibraltar abgeg. Kleist Montag in Genua angek. Seydlitz Montag v. Suez abgeg. Borkum Sonntag in Bremen angek. Schwaben Montag in Bremen angek. Kronprinzessin Cecilie Dienstag in Bremerhaven angek. Prinz Oskar Montag in Montreal angek. Westfalen Montag Perim pass. Aachen Montag v. Oporto abgeg. Prinz Adalbert Dienstag v. Rotterdam abgeg. Cassel Dienstag in Bremerhaven angek. Kaiser Wilhelm der Große Dienstag v. Bremerhaven abgeg. Würzburg Dienstag v. Vigo abgeg. Königin Luise Dienstag in Genua angek. Kaiser Wilhelm II. Dienstag in Newyork angek.

Marktbericht.

Mittwoch, den 4. Mai 1910.

Eier pro Mandel	0,90 - 1,00	Mk.	Rosenkohl pro Pfund	0,20	Mk.
Butter pro Stück	0,68 - 0,70	„	Salat 2 Stück	0,15	„
„ pro Pfund	1,40	„	Aepfel pro Pfund	0,10 - 0,20	„
Zwiebeln 2 Pfund	0,10—0,15	„	Birnen „	0,10 - 0,20	„
Kartoffeln pro Pfund	0,03 - 0,04	„	Radieschen 2 Bündch.	0,15	„
„ pro Ztr.	3,00 - 5,50	„	Rharbarber pro Pfd.	0,10 - 0,15	„
Blumenkohl pro Stck.	0,15 - 0,40	„	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30	„
Kohlrabi pro Stck.	0,04 - 0,05	„	Enten pro Stück	3,00 - 3,50	„
Mohrrüben pro Mdl.	0,07—0,08	„	Hähne „ „	2,00 - 3,00	„
Wirsingkohl pro Stck.	0,07—0,08	„	Hühner „ „	2,00 - 3,00	„
Weißkohl „ „	0,10 - 0,20	„	Tauben pro Paar	1,00 - 1,20	„
Rotkohl „ „	0,15 - 0,30	„	Kaninchen pro Stück	1,00—1,25	„

Spargel pro Pfund 0,95 - 1,00 Mk.

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	11 400	11 600	Rothenberg	3025	3100
Beienrode	6800	6950	Sachsen-Weimar	6150	6300
Bernhardshall	700	750	Salzmünde	5350	5450
Bruckdorf-Nietleb.	4700	4800	Siegfried I	6100	6200
Burbach	15 300	15 600	Thüringen	6200	6275
Carlsfund	7900	8000	Trier	5950	6050
Centrum	450	525	Wilhelmshall	13 200	13 600
Desdemona	9200	—	Wintershall	17 700	18 000
Deutschland	5000	5100			
Einigkeit	—	8100	Adler-Vorz.-Aktien	116,50	117,50
Freie Vogel & Unverhofft	2250	2300	Bismarckshall-Vorz.-Aktien	124,50	125,50
			Bentue-Akt.	—	56
Glückauf Sondershausen	19 200	19 500	Deutsche Kaliwerk-Aktien	145,50	146,50
Großherzog von Sachsen	8900	9050	Friedrichshall. Akt.	106	108
Güntershall	5400	5500	Hallesche Kaliwerk-Aktien	88	89
Hansa Silberberg	4500	4600			
Heldrungen I.	2825	2875	Hattorf Vorzugs-Aktien	125	126
Hermann II Kali	4050	4150			
Hermann I-III Kohle	4000	4100	Heldburg-Aktien	89	90
Hohenzollern	6100	6200	Justus-Aktien	118	119
Humboldt	1325	1375	Krügershall-Aktien	126,50	127,50
Immenrode	6550	6650	Ludwigshall-Akt.	112	114
Johannashall	4700	4800	Neu-Bleicherode-Aktien	—	—
Mansfelder Kuxe	725	—			
Michel	5200	5300	Prinz Adalbert-Akt.	59	61
Moltkeshall	575	650	Ronnenberg-Aktien	125	126,50
Neustaßfurt	13 900	14 300	Salzdetfurth-Aktien	222	226
Register	3060	3100	Sigmundshall-Akt.	175	180
Rößing-Barnten	375	425			

abgeschlossen am 3. Mai 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Uneinheitlich.

Alle Zuschriften,

ganz gleich, ob sie die Redaktion, den Verlag, die Expedition oder die Buchdruckerei angehen, sofern solche nicht **rein privater Natur für den mit dem Namen zu bezeichnenden Empfänger sind,** wolle man adressieren an den

General-Anzeiger, Halle a. S.

Berliner Börse, 3. Mai 1910.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅛%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.50G
do. 1. 4. 12	4	100.60G
do. 1. 7. 12	4	100.60bG
Pr.Schatz 1912	4	100.60bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.10bG
do. do.	3½	93.10bG
do. do.	3	84.90bG
do. Schatz.08	4	101.10b
Preuss. cons.A.	3½	93.10bG
do. do.	3	84.80bG
do. do.	4	102.10bG
do. Staffel I.	4	101.30bG
Bad.St.-Anl. 01	4	101.00G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.50B
do. do.	3½	92.50G
Brem.Anl.1899	3½	—.—
do. 05 u. 15	3½	—.—
do. 96	3	—.—
Cass.Landescr	3½	94.25G
do. XXI u. 17	3½	95.60G
do. XXII u. 14	4	101.40G
do. XXIII u. 16	4	101.60G
Hamb.StR1907	4	101.50G
do. am.87/04	3½	92.75G
do. do. 86/02	3	—.—
Hess StA.93/00	3½	91.90b
do.96 06 04 05	3	81.30bB
do. 09	4	101.50G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	100.70G
do. do.	3½	90.30G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.25G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.75bG
do. IX. XI. XIV	3	87.00G
do. XX. XXI	4	101.40G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.70G
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	91.50G
do. do.	4	100.40G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.30G
Barmer St.-Anl.	3½	93.40b
Berliner St.Anl.	3½	98.70bG
do. 1882/98	3½	94.10bG
do. St.-Syn. I.	4	100.40G
Bielefeld	4	100.60G
Bresl.St.-A. 91	3½	92.80G
Bromberg.St.-A.	3½	93.00G
do. do.	4	100.50G
Charlttb.89/99	4	100.60b
do. 07 u 17	4	101.00B

Charlttb. 95/96	3½	92.25bG
Cöln.St.-A.v.98	3½	92.80G
Düsseld.88/03	3½	91.50b
Elberf.St.-O.99	4	100.40G
Ess.StA IV, V 98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	100.80G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.50G
do. 04/14	4	100.30G
do. 07/17	4	100.50bG
do. 89/98	3½	—.—
do.01 02 04	3½	91.60B
Magdeb.91u10	4	100.50bG
do. 06 u. 11	4	100.50bG
do.75 91 u 02	3½	94.75G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	—.—
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal .. 03	3½	92.25G
Stettiner St.-A.	3½	91.00B
Wiesbad 1901	3½	93.00G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	117.10G
do. do.	4½	106.40b
do neue	4	100.50B
do. do.	3½	92.60G
do. do.	3	82.80G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.40bB
do. do.	3	82.00B
Kur u Neum	3½	98.00G
do. do.	3½	94.50G
Ostpreuss.	4	100.75b
do.	3½	90.70B
Pomm.Lad.	3½	91.20bG
do. do.	3	81.80bG
do. neuld	3½	90.75G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.40G
do.	3½	92.60bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	91.50bG
do.	3	82.10G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.50b
do. L. C.	4	100.50b
SchlHlst.L.c	3½	91.90b
do. do.	4	100.25G
Westfl.and	4	100.75b
do do.	3½	91.40b
Westp.ritt.	3½	92.00bG
do. do	3	82.60G
do. neue	3½	88.70bG
do. do.	3	81.40G
Rentenbriefe		
Hannovsch	4	100.80G
do.	3½	91.30G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	100.70G
do. do.	3½	91.75bB
Pomm	4	100.80b

Rentenbriefe		
Pomm.	3½	91.30bG
Posensche	4	100.60b
do.	3½	—.—
Preuss.	4	—.—
do.	3½	91.50G
Rh.-Westf.	4	101.00G
do.	3½	91.30G
Sächsisch.	4	100.75G
Schles.	4	100.75G
do.	3½	91.80G
Schl.Holst.	4	100.75G
do.	3½	91.30bG
Bad.Präm.A.67	4	161.60G
Brnschw.20Tl.L.	frc.	215.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	137.75b
Hamb. 50 Tlr.L.	3	156.75b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	39.50b
Oldenb.40Tl.L.	3	124.50G
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	101.60G
do.inn. 4000M.	4½	99.00bG
do.äuss 100Lvr	4½	99.60G
do Gos. 8.8.96	4	91.60bB
Bulg.St.-Anl.92	6	103.30b
Chile Gold-Anl.	4½	94.00bG
Chin.Anl.v1895	6	108.00bG
do. v. 1896	5	102.60bG
do. v. 1898	4½	99.60B
do. Tientsin P.	5	103.10b
Griech.A.81-84	1,6	50.20bG
do. Goldrente	1,3	56.60bG
do. Monopol.	1½	49.10bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	97.30bG
do.	4	93.80bG
Mex.Anl 4080M	5	100.50bG
Oesterr. Goldr.	4	99.90B
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860Lose	4	174.25b
Port.StA.unf.III	3	67.25bB
do. III. Spez.	frc.	13.30bG
Rumän. 1903	5	102.10b
do. 1905	4	91.30b
do. 1890	4	94.80bB
do. 1898	4	91.00b
Russ.Anl. 1902	4	92.10b
do. do. 1905	4½	100.60bG
do. Goldrente	5	99.20bB
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Cr.	5	113.50G
Sao Paulo G. A.	5	101.20bG
Schwed.StA.86	3½	92.00b
Serb.am Anl.95	4	86.10bG
Türk. St.-A. 03	4	94.60G
do. Bagd.-A.	4	87.25bG
do. 1905	4	86.70G
do. Lose	frc.	181.90b
Ung. Goldrente	4	95.50bG
do.Kronenrnt.	4	92.60bG

Ung.Staatsr.97	3½	82.70B
Bucar. Anl. 98	4½	98.50b
B.Air.StA.100L.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	103.40bG
Lissabon. St.A.	4	82.90G
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	119.75bG
Braunschw. Ld.	6	133.00bG
Crefelder	3	107.00bG
Eutin-Lübeck	3	74.00B
Halle-Hettst.LA	3	75.75bG
Liegn.Raw. L.A.	4½	100.90G
Lübeck Büchen	8	186.00bB
Niederlausitz.	3½	44.75b
Nordh.Wern. LA	4½	84.00bB
Oesterr. Staats	[illegible]	—.—
do. Südb. (Lb.)	0	20.50bG
Warsch.-Wien	0	163.20b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	4½	140.20b
Zschipk. Finstw	14	259.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	79.25bG
Elis. Westb. 90	4	99.70G
Galiz CarlLudw.	4	—.—
Kasch.Odb.Gld	4	96.10b
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	82.80b
do. Ergzganetz	3	81.90G
do. Staats Gold	4	96.40G
Südöst.(Lomb.)	2,6	57.80G
do. Obl. Gold	5	—.—
Ivangor. Domb.	4½	97.75b
Mosco-Kursk	4	84.70b
OrelGriasi89er	4	89.50bG
Süd-Westbahn	4	89.60B
Kostow-Woron.	4	89.50G
Kursk-Kiew	4	91.75bB
Mosc.KiewWor.	4	89.90b
Mosco-Rjasan	4	91.60b
Rybinsk gar.	4	89.70bG
Süd-Ost 1897	4	89.70bG
do. 1898 uk.08	4	89.90b
Wladikawk. 98	4	90.25b
Anat. Eisb.-Obl.	5	100.60G
do.Ergänz.Netz	5	100.60G
Ital.Eisb.O.st.g	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	82.75bG
St.LouisII.inc.B	4	—.—
SouthPac.1912	5	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.00bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	90.75G
do V VI u. 14	4½	102.10B
do. XIII XIV 19	4	100.75G

Brl. Hp.-B. III IV	4	99.60G
do.VII VIII uk18	4	99.80G
do. I. uk. 1916	3½	93.75G
do.KmOb.I u.18	4	101.20G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII	4	99.90bG
DtschHyp.B.VIII	3½	91.00bG
do. VII X XI XII	4	99.70bG
Frankf.H.B. XIV	4	99.60G
GothaerGrdk. I.	3½	141.80G
do. II.	3½	117.60G
do. VIII IX IXa	4	99.75bG
Hamb Hyp.-B.	4	99.50bG
do. do. 1908	3½	91.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	94.00G
do. do. II.	3½	92.25G
Meckl H. u. W.	4	99.50bG
do. do. I.	3½	94.00G
do. do. II. III.	3½	91.10G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.40bG
Meining. VI.VII.	4	99.50b
do. VIII.	4	99.60bG
do. IX. u.1914	4	100.10B
do. XI. u.1916	4	100.10G
do. 1913	3½	92.30bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.25G
do. uk. 06	3½	92.50G
do. Grdrbr.III.	4	100.10bG
NorddGrdcr.III.	4	99.00bG
Preuss.Bodc.IV	4½	114.50G
do. XIII-XVII	4	100.00bG
do. XI.	3½	91.20bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.80bG
do. v. 03 uk. 12	4	100.00G
do. v. 06 uk. 16	4	100.20bG
do. v. 07 uk. 17	4	100.40b
do.v.86.89.94	3½	90.90G
do. v. 04 uk. 13	3½	91.75G
do.C-0.96uk06	3½	91.40G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.60G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	97.80bG
do. do. do.	3½	90.60bG
do. 1904 u. 13	4	99.20bG
do. 1905 u. 14	4	99.30bG
do. 1907 u. 17	4	99.80bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.00G
do. do.	3½	94.25G
do. Pfdb.B. XXII	4	99.60G
do. XVIII-XXI	4	99.30bG
do. XXV. 1914	4	99.60bG
do. XXVII. 1915	4	100.00bG
do.XXVIII.1917	4	100.10bG
do. XXIX. 1919	4	100.75bG
do. XXIII. 1912	3½	93.80bG
do. XXVI. 1914	3½	94.10G
do. XVII. XVIII	3½	91.00bG
do. XXIV. 1912	3½	91.25G
do.Kleinb.-Obl.	4	99.10G
Pr. Komm.-Obl.	3½	92.00G
Pr.Com.O.VI.17	4	101.10G
do. IV. 1912	3½	92.00bG

Rhn.H.Pf.83-85	4	99.90G
do do. 69-82	3½	91.70G
do. Comm.-Obl.	3½	91.80G
Rhein.-W.B.I.III	4	99.50bG
do. II. IV.	3½	91.00G
Sächs.Bodencr	3½	93.00G
SchlesBodcr Pf	4	99.60bG
do. do.	3½	90.90bG
Westd.Bodencr	4	99.60bG
do. op III.	3½	91.60bG
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	131.50bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	163.80bG
Brl HandelsGes	9	174.60b
do. Hypoth.B.A.	6½	129.00bG
Brasil. Bk. f.Dt.	10	169.25B
Braunschw. Bk.	6½	117.50bG
do.-Hann.Hyp.	8	166.80bG
Bresl.Disc B.abg	6	112.40bG
do. Wechsl.B.	4	105.25bG
Comm.u.Disc.B	6	114.30b
Darmstädt. Bk.	6	132.00bG
Deutsche Bank	12	250.70b
do Effekt.-Bk.	5	107.25G
do. Hyp.Bk.100	8	157.90bB
Discont.-Comm	9½	187.40b
Dresdner Bank	8½	158.90bG
Essen. Cred.-A.	8½	168.00bB
Gothaer Grndc.	8	167.40b
Hambg. Hyp.-B.	9	186.75bG
Hannov. Bank	7½	146.75G
Hildesheim. Bk.	8	163.75bG
Kieler Bank	7½	129.00G
Königsb. Ver.B.	7	130.25G
Leipz. Cred.-A.	9	171.00b
Lüb.Comm.-Bk.	8	134.10G
Magdeb. Bnkv.	4½	114.00bG
MärkischeBank	6	104.10bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	141.30bG
Mitteld. Bodkr.	5½	103.90G
do.Kreditbank	6	119.50bG
do.Privatbank	7	128.75bG
Mülheim. Bank	6½	101.40G
Nationalb. f. Dt.	6½	123.75b
Nordd. Grundcr	6	118.60bG
Osnabrück. Bk.	7½	141.00bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	128.00bG
Pr. Bod.Cred.A.	8	163.25b
do.Ctr.Bd.Cr60	9	188.50bG
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	123.40bB
do. Leihhaus	7	120.25G
do. Pfandbr.Bk.	8	157.00b
Reichsbank	[illegible]	145.50bG
Rhein. Disc.Ges	7	126.70b
Rh.Westf.Bdcr.	8½	170.50b
Russ. Bk. f. a. H.	10	163.75bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	139.70bG
Schles. Bankv.	7½	155.50bG
Südd. Bodencr.	8	179.25G
Westd. Bodencr.	7½	151.00G

Westf.LinoVerß	6	106.25G
Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	216.50bG
A.G. f. Mont.Ind	0	74.25bG
Alfeld-Gron. P.	0	100.00G
Allg. Elektr.Ges	13	267.60bG
AlsenPortl.Cem	10	210.00bG
Angl. Contin.	6½	106.50bG
AnhalterKohlen	5	145.00bG
Ankrw Hengstb	0	114.80bG
Aplerbeck Bgb.	10	166.80bG
Arenberg do.	13½	390.00G
Balcke Bochum	16	246.50bG
Bergm. Elektr.	18	293.00bB
Berg.Märk.Ind.	4	98.00bB
Berl. Bockbr.	4	114.10bG
do. Elekt.-W.	11	179.30b
do. Maschb.	16	264.25bG
Bielefeld Masch.	23	412.25bG
Bismarckhütte	9	189.25bG
Blumwe Masch.F	6	116.25G
Bochumer Bgw.	0	73.50bB
do. Gussstahl	12	237.25bG
do.Victoriabr.	7	117.25G
Böhm. Brauh.	0	121.25bG
BöspordeWlzw.	0	121.10b
Braunk.u.Brik.I	12	181.25b
BraunschwJute	12	209.25bG
do. Kohlen	13	234.50G
Breitenb. Cem.	4	116.10bG
Bremer Linol.	0	136.60bG
Bremer Wollk.	16	260.10bG
Caroline b.Offb	30	440.00bG
Cassel.Federst	12	213.75bG
CölnerBrgw.-V.	27½	452.50G
CölnerGas u.El.	4½	94.00bG
Cöln-Müs.Brgw	0	104.00bG
ConcordiaBrgb	6	265.10bG
Consolidation	20	—.—
Cröllwitz. Pap.	12	233.90b
Delmenh.Linol.	13	233.25b
Dessauer Gas	9	176.00bG
Dtsch.Gasglühl	50	645.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	206.30b
do.Waff.u.Mun	22	359.50bG
Donnersmarck	14	290.25bG
Dortm.UnionLO	2	92.75bB
do. Akt.-Br.	20	330.00G
do. Union-Br.	20	334.00G
do. Victoriabr	7	114.50G
Düsseld. Eisen	9	175.25b
do. Waggon	20	279.00B
Dynam. Trust	10	189.90bB
EgestorffSalin.	10	168.00bG
Eintracht Brnk.	27	438.00bG
Elberf. Farben	24	491.75b
do. Papierf.	0	72.75bG
Engl. Wollwar.	3½	98.00bG
Eschweil. Brgw.	8	195.75bB
Essener Steink.	10	162.00bG

Flensb. Schiffb.	6	151.00b
Fraund Masch.	10	358.10G
Frister&Rossm	7	122.90b
Gelsenk. Brgw.	9	204.00bG
GeorgMarieVA.	—	111.25bG
GermaniaDrtm.	8	150.50G
Gerresh. Glash.	14	221.50bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	165.50bG
Gildemeist.Wkz	8	128.50bG
GladbachSpinn	8	143.00bB
Görlitzer Eisnb.	20	322.50bG
Hagen. Gussst.	0	53.00b
HallescheMasch	30	406.50G
Hannov. Masch.	24	349.00b
Harbg.-Wien G.	6	199.75b
Hark. Brückenb	9	137.00bB
Hark.Bgb. Pr.A.	7	138.00b
Harpener Brgb.	8	198.60b
Hartm. Masch.	11	178.40b
Hasper Eisenw.	5	170.50bG
Herbrand Wgg.	9	178.90b
Herkul Brauer.	9	166.00G
HofmannWggfb	40	671.00bG
Hosch. Eis.u.St.	14	287.75bG
Höchst. Farbw.	27	470.00bG
Howaldtwerke	0	73.50b
Ilse Bergbau	24	456.00bG
Kaliw.Aschersl.	10	163.80b
Kattowitz Brgb.	14	241.00b
KielerSchlossb.	7	140.60G
Kohlmann Strk.	18	310.10b
König Wilh. cv.	10	258.80bG
Königsborn	10	203.80bB
Gebr. Körting	6	140.00bG
Küppers.&Shn.	12	213.50G
Kyffhäuserhtte.	6	171.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	115.50bG
Lauchhammer	10	215.75bG
Laurahütte	4	171.10b
Leipz. Br. Rieb.	8½	184.75B
Leonhardt Brk.	9	139.50bG
Leopold-Grube	6	115.00bG
Leopoldshall	0	78.60bG
Lindenbr. Unna	4	68.25G
Linden. Brauer.	12	236.00G
Löhnert Masch.	7	104.75B
Ldw. Löwe&Co.	15	288.00bG
Löwenbr.Dortm	10	186.00B
Märk.Westf.Bgw	0	121.00bB
Magdeb. Gas	5½	111.00bB
do. Bergwerk	33⅓	522.50G
Mariann. Ketz.	6	110.00b
Mark Portl.Cem	14	140.75bG
Massen. Bergb.	5½	114.75bG
Mühle Rüningn.	14	251.00G
Mend.&Schwrt.	0	44.50G
Müser Brauerei	6	126.00G
Nähm. Koch&C.	10	191.00G
NeueBod.-A.-G.	10	148.00b
Niederl.Kohlnw	10	219.50bG
Nordd. Wollkm.	12	162.00bG

Obschl. Eisb. B.	1½	100.50bG
do. Eis.-Ind	0	96.90b
do Koksw.	8	150.25bB
do. Prtl.-Cem.	8	169.25bG
Oppeln.Cem.W.	5	145.00bG
Orenst&Koppel	15	218.00bG
Ottenser Eisen	5	99.00bG
Phönix, Lit. A.	9	218.20b
Pos. Sprit-A.-G.	25	344.50b
Ravensberg.Sp	9	138.00G
Rhein-Nassau	15	300.75b
Rhein. Stahlwrk	6	176.50bG
Rh.-Westf.Kalkw	9	164.10bG
Riebeck. Mnt.W	12	195.50bG
Rombach. Hütt.	5	187.50b
Rositz. Braunk.	14	209.60b
do. Zuckerf.	4	142.50b
Sächs. Gussst.	10	248.50G
Sächs Thür.Brk	7	120.00bG
do. do. Pr.-A.	7	120.00bG
SalineSalzung.	7	117.00b
Sangern. Masch.	6	168.60bG
Schimisch.Cem	6	139.00bG
Schlegel Br.	9	152.50G
Schles. Cement	5	144.25bG
do. Zinkhütte	14	398.50b
Schöfferhof Br.	0	90.00G
Schönbn. Schl.	8	196.50G
Schub.&Salzer	20	345.00bG
SchuckertElekt	6	168.25b
Schulth.Brauer	14	258.00bB
Schutz-Knaudt	0	119.60bG
SiemensGlas-I.	15	254.50b
Siem. & Halske	12	247.20b
SpandauerBrg.	4	131.40G
Spinn & S. abg.	0	74.90b
Spinn. Renner	9	135.50G
StadtbergHütte	0	82.30bG
Stettin. Vulkan	12	226.60b
Stodick & Co.	12	209.00bB
Stolb. Zink-Akt.	5	135.50bG
TecklenbrgSch	0	113.75b
Thale Eisenhütt	7	148.10b
do. V.-A.	7	149.50b
Ver.Cöln-RttwP	12	272.75bG
do.Mtllw.Haller	11	180.25b
do. ZypenWiss.	7½	193.25bG
Victoria Fahrr.	5	116.60bG
Vorwärts BielfS	2	75.00B
Vogt & Wolf	13	214.00G
Vorwohl. Prtl.C.	18	223.40b
Warst.Grub.V.A	6	139.90b
WesteregelAlk.	10	218.00b
Westfalia Cem.	10	183.60bG
Westf.Drahtind	6	187.80b
do. Drahtwerk	3	221.50b
do. Kupferwk.	0	106.50G
do. Stahlwerk	0	65.75bG
WickingCemnt.	10	122.60b
Wickrath Leder	10	230.00B
Wicküll. Küpper	7	157.25b

Wiel. & Hardtm.	4	102.25bG
Wilke Gasom.	8	—.—
Wilhelmshütte.	4	79.25bG
Witten. Gussst.	9	218.90B
do. Stahlröhr.	25	303.25bG
Zeitzer Masch.	7	204.50bG
ZellstoffVerein	4	99.50G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7½	151.25B
AllgBlOmn	0	156.50bG
do.Lok.uSt	8	158.00bG
Bch.GelsSt	6	136.00G
Brnsch. St.	6	125.00G
Bresl. El.B.	6	126.50b
do. Strssb.	6½	123.50B
Cassel.Stb	4½	104.50bG
Elkt.Hochb	5	121.80bG
Gr.Brl.Strb	8½	186.75bG
Hmb.Packf	6	142.90b
do.Strassb	10	191.10b
HannStrVA	3	90.90b
Magdb. Str	8½	169.00G
Hansa.Dpf.	10	170.00bB
Nrdd.Lloyd	0	108.25bG
V.EisbB.VA	4	72.00B
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	103.00B
Dortm. Un. 100	*5	100.75G
do. do.	*4	99.00G
German.Schff2	*4	100.50B
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte	*3½	91.70b
do.	*4	98.75G
Neue Bod.-Ges.	4	97.00B
do. do.	3½	89.50G
Siem&Hlsk.kv3	4	100.00G

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rttl	8 T.	5	169.50bB
Brüss.u.A	8 T.	4½	80.025G
Kopenhg.	8 T.	5	112.25G
London	8 T.	4	20.46bG
New York	vista	—	4.20bB
Paris	8 T.	3	81.125b
Wien	8 T.	4	85.025bB
Schweiz.	8 T.	3	81.05B
Ital. Plätz	10 T.	5	80.55bG
Petersb.	8 T.	4½	216.15b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.25b
Sovereigns p. Stück	20.455b
N.Russ Gold p.100R	216.00bG
Amerikan. Noten	4.195b
Belgische Noten	81.00bG
EnglischeBankn.1L.	20.485b
Franz.Bankn.100fr.	81.10bG
Holländ. Banknoten	169.40b
Oesterr. Not.100Kr.	85.10bG
Russ.Noten 100Rbl.	216.80b
Zoll-Kupons, kleine	324.10b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0018

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung,

betreffend die Treppenbeleuchtung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a. S. Folgendes verordnet:

Einziger Paragraph.

Vom 15. dieses Mts. ab sind mit Eintritt der Dunkelheit in sämtlichen bewohnten Gebäuden, sofern dieselben nicht von dieser Tageszeit ab gegen die Straße dauernd abgeschlossen gehalten werden, die zu den Wohnungen führenden Räume, also namentlich der Hausflur, die Treppen und die Korridore bis 9 Uhr abends mit hinreichender und feuersicherer Beleuchtung zu versehen.

Uebertretungen dieser Verordnung werden — soweit nicht die höheren Strafen des Strafgesetzbuches, namentlich des § 367 Nr. 12 Platz greifen — mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

Halle a. S., den 6. Januar 1885. **Die Polizei-Verwaltung.**

Die Vorschriften der vorstehenden Verordnung werden zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht. Es ergibt sich aus der Verordnung, daß die im Publikum weitverbreitete Annahme, die Pflicht zur Beleuchtung der Treppen und Flure ruhe in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September, irrig ist. Die Beleuchtung ist vielmehr auch im Sommer bis um 9 Uhr abends fortzusetzen, insofern nicht vor dieser Tageszeit die Gebäude abgeschlossen werden oder die Lichtverhältnisse in den Korridoren und Treppen eine Beleuchtung überflüssig machen.

Halle a. S., den 3. Mai 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 30. April 1910 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

8 Schulbücher, deutsch und französisch, 6 Stück Gummiband zu Strumpfbändern, 24 Stück Gasrohrknie, 1 Herrenring, 1 Trauring gez. M. Pf., 3 Matrosenkragen, 1 kl. behaartes Kinderportemonnaie mit 31 Pf., 1 vergoldeter Trauring, 1 altes Portemonnaie mit 1,20 Mk. und 3 Rabattmarken, 7 verschiedene Schlösser ohne Schlüssel, 1 schwarzer Samtgürtel mit schwarzer Schnalle, 1 Paar Kinderschuhe, 1 Brosche gelb mit schwarz, 1 Handtasche, weiß mit schwarz und gelben Perlen besetzt, 1 Schlüssel, Gummiball und Taschentuch, 1 grauer Herrenregenschirm, 2 Spazierstöcke mit grau-weißer Hornkrücke und 1 brauner steifer Filzhut, 1 kleines schwarzes Ledertäschchen mit 1,45 Mk., 1 schwarz-braunes Portemonnaie mit 21,78 Mk., 1 goldene Brosche mit Similistein, 1 Lupe, 1 Brosche mit 2 grünen Steinen, 1 braunes Damenportemonnaie mit roter Perle und 23 Pf., 1 schwarzes Portemonnaie mit 91 Pf. und Rabattmarken, gewaschene Herrenwäsche in weißem Tuch mit roten Punkten eingeschlagen, 3 Vorhemden, 4 Paar Manschetten und 15 Kragen, 1 schwarzes Portemonnaie mit 4 Pf. und Rabattmarken, 2 große und 1 kl. Schlüssel an einer kupfernen Kette.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 Kinderkorallenarmband 1 mattgoldenes Medaillon mit rotem Stein, schwarzes Portemonnaie mit etwa 9 Mk. und kl. Kalender, 1 schwarzes Portemonnaie mit über 11 Mk. und Rabattmarken, 1 Korallenhalskette mit goldenem Kreuz, 1 goldenes Medaillon mit Bild, 1 braunes Portemonnaie mit 3,60 Mk., Briefmarken und Kalender, 1 goldener Ring mit grünem Stein und Buchst. H. D., 1 goldener Ring mit schwarz-weiß-schwarzem Stein und Inschrift R. Müller, i. l. G. Sperling, 1 schwarzer Schal, 1 Klemmer mit Nickelgestell, 1 silbernes Armband mit Anhängsel, 3 Schlüssel in einer wildledernen Tasche, 1 Invalidenkarte, Arbeitsbescheinigung und Wanderschein auf den Namen Bormann, 1 brauner Gummi-Damengürtel mit gelber Schnalle mit Bild, 1 schwarze Damenuhr, 1 rotes Portemonnaie mit Ausgehemarke und Ausweiskarte sowie 35 Pf., 1 rotes Portemonnaie mit Aufschrift „Marie", 1 rotes Portemonnaie mit 1,60 Mk., 1 dunkler Sommerüberzieher, 1 rotbraunes Portemonnaie mit 44—54 Mk. und Ausweiskarte als Armenpfleger, 1 goldenes Medaillon mit Bild, 1 Seehundportemonnaie mit 85 Pf. und Eintrittskarte zum Zoologischen Garten, 1 Klemmer mit goldenem Bügel ohne Einfassung, 1 goldener Herrenring mit blauem Stein, 1 doppelreihige Korallenhalskette, 1 silberne Herrenuhr mit Goldrand und goldener Kette, 2 Schlüssel zu einer Kassette zusammen gebunden, 1 Portemonnaie mit über 5 Mk., 1 goldener Füllfederhalter mit Inschrift Stefansky-Hamburg, 1 rotes Portemonnaie mit 5,75 Mk. und Zettel von Wollmer, 1 roter Pompadour mit Nähzeug und goldener Brille, 1 Stoladecke, 60 cm im Quadrat, grauleinen mit großen Stolaecken, teilweise gestickt, Arbeitsbuch, Invalidenkarte und rotem Zettel vom Arbeitsnachweis auf den Namen Wilde gen. Fund, 1 schwarzes Portemonnaie mit 30 Mk. und Geldschrankschlüssel, 1 goldenes Kettenarmband, 1 Perlmutterbrosche mit Silberrand und chinesischen Schriftzeichen, 1 goldenes Collier mit Kette und Inschrift „In Liebe Fee", 1 bunter Damenregenschirm mit gebogenem Nickelgriff, 1 Reißzeugkasten, 1 blauer Kinderumhang, 1 goldener Klemmer mit Etui, 1 silberne Brosche mit großem grünen Stein, 1 rotes Portemonnaie mit etwa 6,60 Mk. und Rabattmarken, 1 blaues Plüschportemonnaie mit 3,50 Mk. und Briefmarke zu 10 Pf., 1 braunes Portemonnaie mit 130 Mk., 1 Krönungszweimarkstück und 2 ausländische Geldstücke.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, die nicht zurückgeforderten Gegenstände nach Maßgabe des § 8³ der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen, vom 27. Oktober 1899 an die Armen-Verwaltung abgegeben werden.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden **im Polizei-Verwaltungsbureau I. Dreyhauptstr. 6, II, Zimmer Nr. 100,** erteilt.

Halle a. S., den 1. Mai 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisarztes Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Risel wie folgt statt:

I. in Halle-Cröllwitz am Sonnabend den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Schulberg 19;

II. in Halle-Trotha am Donnerstag den 1. Septbr., nachm. 4 Uhr im Schulgebäude Petersbergstr. 90;

III. in Halle-Giebichenstein im Monat Mai an jedem Freitag, sowie Freitag den 2. und 9. September, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Gr. Brunnenstr. 6 (Eing. Friedenstr.);

IV. in der Altstadt a) in den Monaten Mai, Juni und September jeden Dienstag, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Taubenstraße 13,

b) in den Monaten Mai, Juni und September jeden Mittwoch, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Dreyhauptstraße 5.

In den Monaten Juli und August werden öffentliche Impfungen nicht vorgenommen.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterziehen, welche

a) im Jahre **1909** geboren sind,

b) in früheren Jahren geboren sind, bisher nicht oder zum ersten resp. zweiten Male erfolglos geimpft worden sind oder krankheitshalber nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorstellung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Namen des Kindes und Ort, Jahr und Tag der Geburt desselben, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, bezw. der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem Hemd gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann. Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzt anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen werden unter Hinweis auf die in § 14, Abs. 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pfleglingen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung durch ärztliche Zeugnisse, welche dem Impfamte, **Dreyhauptstraße 6, Zimmer 12/13,** vorzulegen sind, nachzuweisen. Ist ein Impfpflichtiger auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen.

Eltern pp., welche ihre Kinder privatim impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle zur Kenntnisnahme nach erfolgter Impfung vorzulegen.

Halle a. S., den 11. April 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden in den Bezirken der Polizei-Reviere I—V sowie auf dem Wochenmarkte werden hierdurch benachrichtigt, daß in der Zeit vom 15. August 1910 ab bis Mitte November 1910 eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfinden wird.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369² des Reichsstrafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße rc. eichamtlich prüfen zu lassen. Hierzu wird den Gewerbetreibenden

im Bezirke des	I. Polizei-Reviers	die Zeit vom 1. bis 31. März 1910
„ „ „	II. „	„ „ „ 1. „ 30. April 1910
„ „ „	III. „	„ „ „ 1. „ 31. Mai 1910
„ „ „	IV. „	„ „ „ 1. „ 30. Juni 1910
„ „ „	V. sowie den Gewerbetreibenden auf dem Wochenmarkte	

die Zeit vom 1. Juli bis 13. August 1910 vorgeschlagen.

Halle a. S., den 29. November 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß

a) der zwischen der Dessauer- und Leisingstraße durch das Grundstück der Halleschen Aktien-Bierbrauerei führenden Straße der Name

Hollystraße,

b) der von der Hollystraße in östlicher Richtung nach der Dessauerstraße führenden Straße der Name

Dittenbergerstraße

beigelegt worden ist.

Halle a/S., den 29. April 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Anstreicherarbeiten** für einen Gasbehälter der Gasanstalt Holzplatz 7 und für 3 Gasbehälter in der Hafenstraße 7 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 12. Mai, vormittags 11 Uhr

in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 3. Mai 1910.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Februar 1909 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 39781 bis 43333 tragen und über welche die Pfandscheine in rotem Druck ausgestellt sind,** wird **Mittwoch den 11. Mai ds. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um ¼4 Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikinstrumente, Pianinos, Nähmaschinen, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 10. Mai 1910 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 12. April 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht versteigere ich **Freitag den 6. Mai 1910, vormittags 9 Uhr im** Saale des Halleschen Vereins für Getreide- und Prod.-Handel, hier Neue Promenade 2

100 Sack = 10000 kg deutsch. Fleischfuttermehl, in Halle bahnstehend, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn,
vereideter Handelsmakler.

Adressenschreiben.

Jeder Auftrag wird sauber, billig und schnellstens erledigt. Auch werden daselbst **alle Drucksachen** von Fachmann **gratis** auf das Sorgfältigste berechnet und evtl. leistungsfähiger Druckerei überwiesen.

Reklamebureau,
Böllbergerweg 17, II.

Visitenkarten,
lithogr. 2.00 ℳ, Druckt. billiger.
Th. Losbeting Nachf. Schmeerstr. 15.

Salatschüsseln

in großer Auswahl.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Blumenstäbe,
Holzetiketten zum Hängen und Stecken,
Aluminiumetiketten,
Rosenpfähle,
grün gestrichen m. weißen Spitzen,
Tonkinstäbe
in allen Längen,
Raffiabast, extra breit,
Cocosfaserstrick,
bestes Baumbindematerial,
Raupenleim,
Baumwachs.
Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Markt 20. Fernspr. 107.

Gartenschläuche,

gute Qual., liefert billigst
P. E. Leopold,
Halle a. S., Anhalterstraße 9.
Telephon 3633.

Emaille-Geschirre,

vorzügliche Qualitäten,
enorm billige Preise.

C. F. Ritter,
Halle a. S. Leipzigerstr. 90.

Dr. med. Rutz, Halle a. S., Anhalterstrasse 9b, (am Parkplatz).
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten.
Sprechstunden vom 1. Mai bis 1. Oktober:
Wochentags 7—12, ½2—4. Sonntags 7—11 Uhr.

Donnerstag und Freitag frisch eintreffend:

Pa. große Rotzunge Pfund 60 Pf.

Helg. Angel-Schellfisch groß Pfund 40 ₰
Helg. Angel-Schellfisch mittel Pfund 38 ₰
ff. Schellfisch o. Kopf Pfd. 28 ₰
ff. Cabliau o. Kopf Pfd. 18 ₰
Pa. große Scholle Pfd. 50 ₰
Bratf. Carbonaden Pfd. 30 ₰
feinster Tafelzander,
ff. Heilbutt,
Flußlachs.

Delikate neue Matjes-Heringe Stück 10, 12 u. 15 ₰
Ia. Kaiser Matjes-Heringe Stück 20 ₰

Große Ulrichstraße 39.
Telephon 984.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
jetzt Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3488.

Eisschränke von ℳ **17⁵⁰** an.
Ia. Fabrikate
Speiseschränke v. 9.50 7.50 bis 5⁵⁰
Speiseglocken 45 38 28 ₰
Eismaschinen 9.25 6⁵⁰
Butterkühler ohne Eis 95 50 ₰
Fliegenfallen Draht 28 10 ₰
Draht-Fliegenklatschen 25 ₰
Petroleumkocher v. ℳ 10 bis 95 ₰
Gaskocher von ℳ 14.50 bis 95 ₰

M. Bär, Gr. Ulrichstrasse 54.

Mit Hoflieferant **Franz**
Germania-Backpulver
bäckt jeder zuverlässig.
Viel millionenfach bewährt.

à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰ mit Prämien-Bon. Backrezepte gratis. Erhältlich durch Plakat bekannte Geschäfte u. im Fabrik-Verkaufslokal Märkerstraße.

Garant. reines Roggenbrot
I. und II. Sorte,
groß, kräftig, wohlschmeckend,
empfiehlt
Albert Nicol,
Streiberstrasse 30.
Dopp. Rabattsparmarken

Salatbestecke

50, 75 ₰, 1.—, 1.50 ℳ
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Achtung.
Die Frau, w. gestern abend i. Walhalla die **Handtasche** mitgenommen hat, wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeb. Leipzigerstr. 42, Fischgeschäft.

Knape & Würk's
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge)
Paket 30 ₰ Paket 30 ₰
Bestes Linderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleimung rc.
Täglich lobende Anerkennungen,
Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertreter f. Halle a. S.
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank)
Alte Promenade 3 Alte Promenade 3
Aktienkapital und Reserven: 191½ Millionen Mark.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten. — Eröffnung laufender Rechnungen. — Annahme von Spargeldern. — Scheck-Verkehr. — Ausstellung von Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes. — Vermietung diebes- und feuersicherer Schrankfächer (Safes). — Hypotheken-Vermittelung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0019

:: :: Nicht der für einen wirklichen :: :: Tafel-Butter-Ersatz äußerst günstige Preis 1/4 Pfd. 24 Pfg. 5 Prozent Rabatt. sondern nur **die hervorragende Qualität** meiner Tafelkönigin veranlaßte bereits tausende und abertausende Familien usw. meine T.-K. als Tafel-Butter zu verwenden, trotzdem dieselbe als Margarine verkauft wird.

Wollen Sie einen billigeren **Butter-Ersatz** — Pflanzen-Butter, welche ebenfalls dem Margarinegesetz unterliegt, dann — liefere Ihnen eine ebenfalls gute Qualität zum Aufstrich auf Brot, z. Braten und Backen usw. für nur **1 Pfd. 70 Pfg.** 5 Proz. Rabatt.

Versuchen Sie bitte meine **hochfein schmeckende delicate Knackwurst** 1 Pfd. 75 Pfg. 5% Rab. || **Delicate Rotwurst** 1/2 Pfd. 33 Pfg. 5% Rab.

Albert Knäusel, Leipzigerstr. 72. Jägergasse 2. Neu eröffnet: 3. Geschäft: Schmeerstr. 21, direkt am Marktplatz.

Molkerei-Butter, neu aufgenommen, nur hochfeine, unübertroffene Qualität, 1/2 Pfd. 68 Pfg. 5% Rabatt. :: Auf sämtl. Käse- u. Wurstwaren 5% Rabatt.

In 5 Tagen:

Ziehung am 11. und 12. Mai.

Ausstellungs-**Lotterie**

der Internationalen Motorboot- u. Motoren-Ausstellung, Berlin 1910. 330 000 Lose. 5736 Gewinne im Gesamtwerte von

Hauptgewinne im Werte von **130,000 M 50,000 M 20,000 M 10,000 M**

und 5733 weitere Gewinne à 1000 M, 500 M, 100 M etc. etc.

Lose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra, zu haben in allen Lotteriegeschäften u. durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

General-Debit: Lud. Müller & Co. in Berlin C, Breitestr. 5.

---

32. Marienburger Pferde-Lotterie

Lose à 1 M., 11 St. 10 M. (Porto und Liste 25 Pf. extra) | Ziehung am 12. Mai 160 000 Lose, 2653 Gew., Gesamtw.

69000

Hauptgew.: 10000, 4800, 3500 M. i. Werte von 2500, 2000, 1200 etc. M.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. General-Debit Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Kgl. Solbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrecke Leipzig—Corbetha.

Sol- und andere medizinische Bäder, **Luft-, Sonnen-, Flussschwimmbäder, Einzel- u. Gesellschaftsinhalation, 1800 m lange Gradierwerke, Saaletalpromenaden.**

Auskunft kostenlos durch die Badeverwaltung.

Ab Berlin 4, Halle 7, Kopenhagen 6 Std. Billige Tagesrückfahrkarten nach Dänemark (Gahntrajekt 2 Std.). Meilenweiter Hochwald, mit elektr. Bahn in 10 Minuten erreichbar. Sandstrand, hervorrag. Tennisplätze, Tontaubenschiessen. Prospekte d. d. Badeverw.

Eisen-Moorbad

Bahnstation.

Sehr billiger, angenehmer Kurort. Gesunde Waldgegend. Licht-, Heissluft-, Sand-, Sonnen- etc. Bäder. — Vorzüglich für Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenleiden.

Prosp. u. Auskunft d. d. Verwaltung.

Pretzsch-Elbe.

Carola-Quellen reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. bess. Mineralwasserhandlungen erhältlich.

In Halle in der Mineralwasserhandlung Heimbold & Cie. und im eigenen Hauptdepot Wilh. Roeder, Gewürzgroserie, Geistestraße 39/60, Telephon 2056. — Literatur und neueste Brunnenschrift durch **Carolabad A.G., Rappoltsweiler** (Südvogesen).

Man ziehe nach Weimar — Weimar bietet die Vorzüge der Grossstadt, ohne deren Nachteile zu haben. Frühere schriftliche Auskunft erteilt kostenlos die Geschäftsstelle des Verkehrs- u. Verschönerungsvereins zu Weimar, Schillerstrasse 4.

Verband Deutsch. Ostseebäder

Berlin, Unter den Linden 76a.

Vertretung in **Halle:** **Otto Westphal,** Ankerstr. 15.

Gratis-Prospektausgabe für alle angeschlossenen 81 Ostseebäder, Sanatorien, Kinderheime, Pensionen, Hotels und Schiffsgesellschaften franko gegen Porto.

Führer 1910 durch 81 Ostseebäder, 316 Seiten mit Karten und Plänen 30 Pfg., franko 60 Pfg.

Salontische

graviert 1.95 1.25 **95** Pf.

Bauerntische v. Mk. 15.00 bis **2.95**

Serviertische 14.50 10.50 **7.50**

Bücheretageren v. Mk. 15.00 bis **95** Pf.

Zigarrenschränke von Mk. 20.00 bis **48** Pf.

Paneelbretter vom feinsten bis billigsten Genre von Mk. 15.00 bis **45** Pf.

M. Bär,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54.

DIALON

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder. Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorragenden Aerzten empfohlen: als unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder. — Gegen starken Schweiss, Wundlaufen, Entzündung, Rötung der Haut, bei Verbrennungen, Hautjucken, Durchliegen etc. im ständigen Gebrauche von Krankenhäusern, dermatologischen Stationen und Entbindungs-Anstalten.

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard □ Frankfurt a. M.

Schneeweiss

wünscht sich jede Hausfrau ihre Wäsche im Spind, und deshalb benutzt sie zum Waschen fortgesetzt die langbewährte

Döbelner weisse Terpentin-Schmier-Seife

Höchster Reinigungseffekt. Grösste Schonung der Wäsche.

Zu haben bei:

Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr.	**Aug. Nauendorf,** Reilstr.
Franz Baumgärtel, Leipzigstr.	**Max Ott,** Steinweg.
F. Boerboldt, Becherstor.	**F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr.	**A. Reichardt jr.,** Burgstr.
Bernh. Borgis, Domplatz.	**Fr. Riedel,** Merseburgerstr.
Ernst Fischer, Moritzzwinger.	**Carl Saatz,** Rannischstr.
M. Fischer, Stephanstr.	**Felix Sioli,** Gr. Brunnenstr.
O. Frömert, Ecke Zwinger- u. Jacobstr.	**W. E. Schaaf,** Schillerstr.
Gustav Fuhrmann, Reilstr.	**E. Schulz Nachf.,** Alte Promenade.
F. F. O. Gebhardt, Steinweg.	**A. Thomas,** Steinweg.
Helmbold & Co., Leipzigerstr.	**Fr. Wahren, C. Junge Nachf.** Leipzigerstr.
W. Hoffmann, E. Mühlw. u. Wuchererstr.	**Alb. Weise,** Bernhardstr.

Zöpfe, Locken, Haareinlagen

bietet Ihnen die größte Auswahl, die billigsten Preise

nur **Zopf-Siebert,** Leipzigerstr. 33.

Achten Sie genau auf die Firma.

Pardon, gnädige Frau, aber

Otto Giesert

Färberei u. chem. Waschanstalt

Fabrik u. Kontor a. d. Steinmühle, Inh.: **Ottomar Dressler,** reinigt alles,

Damen- u. Herrengarderobe

wieder tadellos zu bekannt billigen Preisen. Gegr. 1877. Tel. 3523.

Eigene Läden: Steinweg 4, Ludw. Wuchererstr. 70, Kaulenberg 4, Merseburgerstr. 161, Albrechtstr. 46, Reilstr. 32, Burgstr. 49 und an der Steinmühle.

Die sonstigen Annahmestellen sind durch Plakate erkenntlich.

Abschriften

m. Schreibmaschine, Vervielfältigung. **H. Pankrath,** Zinkgartenstr. 13, II.

Kleiner Junge, 1/4 Jahr alt, wird in saubere, liebevolle Pflege gegeben. Offerten unter E. 865 an die Expedition dieses Blattes.

Stets frisch gerösteten

Halleschen Wappen-Kaffee

(Pack. ges. geschützt)

in den Preislagen von 1.10 Mk. bis 2.10 Mk. das Pfund.

Meine Spezialmischung

1 Pfd.-Pack. 60 Pfg., 1/2 Pfd. 30 Pfg.

ist ein Getränk von **grösster Ergiebigkeit und Bekömmlichkeit** und somit, sowie infolge des billigen Preises besonders zu empfehlen.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31, Tel. 2530.

Kaffeerösterei mit elektr. Betrieb.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Martin Jessnitzer Nachf.,

Inh.: **Kurt Pauly,**

Telephon 2058. Thüringerstr. 16.

Briketts, Grudekok, Anthracit, Steinkohlen, Gaskok u. Zentralheizungskok. Briketts ab Lager 58 Pfg. Handwagen zur Verfügung.

Annahme von Bestellungen:

Paul Keitel, Zigarrenhandlung, Gr. Ulrichstr. 36.

Badewannen

Ia Fabrikate, Sitzwanne	v. 9.75 an
Kinderbadewannen	v. 5.50 an
Wringmaschinen, Ia	v. 9.25 an
Aermelbügelbretter	v. 38 Pf. an
Plattbretter	2.95 1.95 95 Pf.
Spirituskocher	33 23 18 Pf.
Petroleumkocher	v. 1.25 95 Pf. an

M. Bär, Grosse Ulrichstrasse 54.

Die meisten Krankheiten

haben ihren Ursprung im unreinen Blute, deshalb reinige man sein Blut mit

Reichels **Wacholder-Extrakt**

„Marke Medico"

einem vollkommenen und gründlichen Blutreinigungsmittel zur Auffrischung des Blutes und der Säfte. Er wirkt, die Natur unterstützend und den Stoffwechsel mächtig anregend, nach allen Richtungen hin und auf alle Teile des Körpers in milder, nur wohltätiger Weise ein und ist gleichsam **ein Filter für den ganzen inneren Menschen.** Niemals ausgewogen, garantiert echt und frisch, nur in Originalpackungen 1.50 und 2.50. (Probeflasche 75 Pfg.)

In **Halle** bei: **O. Ballin jr.,** Leipzigerstr. 63. **B. Berthold,** Gr. Steinstr. 48. **E. Fischer,** Moritzzwinger 1. **A. Frömert,** Zwingerstr. 26. **H. Joedicke,** Schmeerstr. 13. **O. Kramer,** gegenüber der Glaucharischen Kirche. **G. Osswald Nchf.,** Geiststraße 34. **M. Ott,** Steinweg 26. **M. Rädler,** Rannischstr. 2. **Fr. Riedel,** Merseburgerstr. 33. **Herm. Stitz Nchf.,** Steinstraße 33. **Frz. Wahren,** Poststr. 1. **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30. **Willy Weise,** Lindenstr. 55. **Weissenfels: Rich. Kurze,** Gr. Burgstr. 5. Fil.: **Flora-Drogerie,** Merseburgerstr. 24,

wo nicht erhältlich, Versand durch

Otto Reichel, Berlin SO.

Man achte aber scharf auf Marke „Medico" und nehme keinesfalls andere Füllungen.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln 1 Pfd. 15 ₰, 2 Pfd. 28 ₰

Grosse Matjes-Heringe Stück 15 ₰, 2 Stück 25 ₰

Kaiser-Matjes-Heringe Stück 25 ₰

Salzheringe Stück 5 u. 6 ₰. — **Milch. Heringe** Stück 10 ₰

ff. milden Lachs in Scheiben 1/4 Pund 60 ₰ empfiehlt

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31. — Fernspr. 2530. —

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zum Himmelfahrtstage

empfiehlt von früh 5 Uhr an:

Frischen Speckkuchen

Paul Berger,

Konditorei mit elektrischem Betrieb,

Königstrasse 25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191005052/fragment/page=0020